Dritter Theil
des
Christ = Catholischen
Unterrichtungs-Buches,

In welchem erkläret wird, wie man den Tag gottselig anfangen und endigen soll: wie verdienstlich es sey eine gute Meynung des Morgens zu haben: und wie man dieselbige, wie auch den Glauben, die Hofnung, die Liebe und andre christliche Tugenden üben soll.

Es wird auch darinnen die heilige Messe ausgelegt, und gelehret, wie man dieselbe mit Andacht hören soll.

Ferner wird gezeiget, was eine wahre Reue sey, wie man dieselbige erwecken soll, und wie man recht beichten, und mit geistlichem Nutzen communiciren könne.

Hierauf folgen etliche Litaneyen.

Zuletzt ist ein Unterricht angehänget, wie man sein Leben gottselig endigen, und den Kranken geistlicher Weise helfen solle.

Allgemeiner Unterricht.

Es ist ganz gewiß, daß Christus JEsus, unser Erlöser und Seligmacher vollkommen für uns genug gethan, und uns durch sein Leiden und Sterben erlöset habe. Wir können aber dieser seiner Verdienste nicht anderst theilhaftig werden, als unter der Bedingung der guten Werke, und durch den gehörigen Gebrauch der H. Sacramente. GOtt hat uns zwar erschaffen ohne uns, er will uns aber nicht selig machen ohne uns, sagt der heilige Augustin. Dieses soll uns also billig antreiben, in den christlichen Ubungen allen möglichen Eifer zu zeigen, weil diese uns Christus, durch sein Leiden und seinen Tod, verdienstlich gemachet, und zu unsrer Seligkeit verordnet hat.

Des Abends und des Morgens und des Mittags will ich das Lob GOttes erzählen und verkündigen, und er wird meine Stimme hören. Psalm am 54, 18.

Wie

Wie man GOTT loben soll.

Wenn der verflucht ist, der das Werk des HErrn nachläßig treibet, was wird erst der seyn, der GOtt nachläßig lobet und benedeyet? Die Menschen pflegen in eine Art von Verwirrung zu gerathen, wenn sie in ihren eignen Angelegenheiten einen König anreden: und wir sollten noch träge und unverschämt seyn, wenn wir Dinge verrichten, die den höchsten König selbst angehen, und dabey er allemal gegenwärtig ist? Der ist also nach allen Gesetzen der Gerechtigkeit verflucht, der GOtt nicht mit allem Fleiße, nach seiner Schuldigkeit, lobet. Siehe die Engel an, und wirf deine Augen auf alle Geschöpfe; so wirst du allenthalben ihren Eifer in dem Lobe GOttes gewahr werden; und du willst ihn mit Nachläßigkeit, mit Stillschweigen und Sündigen verachten? Wie verderbt muß nicht der Geschmack desjenigen seyn, dem das Lob GOttes unangenehm vorkömmt. Laß doch nicht zu, erbarmender GOtt! daß durch meine Nachläßigkeit und Gemüthszerstreuung das Gebet mir zur Sünde werde, da es doch sonsten alles Übel zu heilen pflegt. Wie mag ich doch einer Ausschweifung Platz geben können, da

ich nöthig hätte, die Zerstreuungen so vieler Menschen, die deiner vergessen haben, in einer Stunde zu ersetzen. Mit was für einer Ehrerbietigkeit aber werde ich vor dir erscheinen müssen, der du verlangest, daß ich dich anstatt aller Sünder, die dich verunehren, anstatt aller Kinder, die dich nicht kennen, und anstatt aller Geschöpfe, welchen die Sprache fehlet, loben soll?

Warum hältst du aber, mein HErr! so viel auf das Lob eines armen elenden Menschen? Welche Ehre ist denn größer für einen Haußvatter, daß er von den Söhnen, oder daß er von den verworfenen Knechten gelobet werde? Vielleicht ist es dieses letztere; wenn nämlich die Knechte das Vergnügen zu erkennen geben, das sie in seinem Dienste haben. Es gereichte dem David nicht allein zu Ehren, daß ihn seine große Hofbedienten, sondern auch daß ihn die Mägde lobten. GOtt ist es eine Ehre, wenn ihn die Engel loben, die er herrlich machet; und bisweilen ist die Ehre noch größer, wenn ihn die Menschen loben, die er erniedrigt und demüthiget. Wie gut bist du, O HErr! weil auch diejenigen, denen du viel unangenehmes und bittres zuschickest, dich bekennen und aufrufen: ich will dich loben allezeit, und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn, in Leid und Freuden, im Leben und im Tode.

Wir

Wir haben dich, O HErr! mit der Zunge beleidiget, welche eine Welt voller Ungerechtigkeit ist, gieb daß ich sie reinige, durch die Verkündigung deiner unendlichen Güte, und durch die Ausbreitung deiner göttlichen Vollkommenheiten. Du hast, O liebwürdigster Menschenfreund! viele Engel verworfen, welche dich loben sollten; ich danke dir demüthigst, daß du mich Elenden erwählet, und an ihre Stelle gesetzet hast, mitten unter den Lästerungen der bösen Zungen. Ich bin dir, treuester Vater! alle meine Worte schuldig, der du mir deinen Sohn, dein Wort gegeben hast, daß er für mich zum Spotte würde. Durch dein Wort hast du alles gemacht; darum will ich deine heiligen Werke auch erkennen und preißen.

Wenn ich ein Lastthier wäre, so müßte ich das Joch und allerhand schwere Bürden tragen; weil ich aber vernünftig bin, so will ich auch die Verherrlichung GOttes, und die Bekanntmachung seiner unendlichen Eigenschaften zu meinem Endzwecke machen. Diese Verrichtung der H.H. Engel will ich unter den menschlichen Armseligkeiten lernen, und davon schon hier eine Probe machen, was ich in alle Ewigkeit thun werde. Ich will in die Chöre und in die harmonische Gesänge der himmlischen Geister mich eindringen, oder unter die Jünger des HErrn

stellen, wie sie den Lobgesang nach dem Abendmaale gesprochen hatten.

Wir sollen ohne Unterlaß beten, und dich, O GOtt! loben. Warum bestimmen wir aber diesem so wichtigen Geschäfte fast gar keine Zeit; und wie mag man darinne so nachläßig und träge seyn? Der Nutzen des Gebetes ist unaussprechlich groß; darum denke du abermal, wie du das Lob GOttes würdig und nützlich verrichten mögest. Wenn dieses nicht in deinem Herze brennet, und in deinem Munde erschallet, so leugnest du, daß du ein Werk GOttes seyst. Welch eine Würdigkeit ist es aber nicht, von den Händen GOttes gemachet zu seyn. Du hast, O HErr! alle Dinge erschaffen und sie hernach gelobet und gesegnet; wie sollte ich dir deinen unermeßlichen Ruhm versagen dürfen.

Der erste Urheber des Lobes ist also GOtt gewesen, und das Lob war die erste Lehre, in welcher er mich unterrichtete. Dieses war seine erste Wohlthat gegen die Geschöpfe, daß er ihre Güte rühmte. Weil dich nun, O HErr! die leblosen Geschöpfe nicht preißen können; so schreiben sie für den Dienst, den sie mir erweisen, mir wiederum diese Pflicht vor, daß ich dich an ihrer Stelle loben soll. Wirke nun immer, O HErr! wunderbare und große Dinge, ich

will als ein kleines und unwürdiges Geschöpfe es wagen, dieselbigen zu rühmen. Ja, HErr! erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und deine Stärke mit Psalmen preisen.

Unterricht
von der Morgenandacht.

Der Gerechte wird sein Herz erheben, und frühe Morgens zum HErrn wachen, der ihn erschaffen hat, und er wird vor dem Angesichte des Allerhöchsten flehend bitten. Eccl. 39, 6.

Ein wahrer Christ soll des Morgens den Anfang seiner Handlungen von dem Zeichen des Heil. Creuzes machen! denn dadurch schlagen wir die höllischen Geister in die Flucht, und bezeugen, daß wir durch das heilige Creuz erlöset, und Diener des gekreuzigten JEsu sind. Galat 6.

Bey allen deinen Bewegungen, du magst dich nun ankleiden oder waschen, du magst ausgehen oder dich zu Tische setzen, du magst in deiner Kammer seyn oder ein Licht anzünden, und was dergleichen Dinge mehr sind, so mache das Zeichen des H. Creuzes an deine Stirne.

So bald du erwachest, so gedenke, daß dich dein Schutzengel aufwecket, und daß dir GOtt den Tag verleihet, damit du an

dem Heile deiner Seele arbeiten mögest. Erwäge in der Stille, daß dieser Tag vielleicht der letzte deines Lebens seyn dürfte; um dich im Guten desto besser zu üben. Thue das an einem jeden Tage, was du in deiner Sterbestunde wünschen würdest gethan zu haben.

Wenn du am Morgen das Zeichen mit der Glocke hörest, welche uns an die Auferstehung Christi erinnert, so sprich: König des Himmels rc.

Es ist eine schändliche Sache, spricht der H. Ambrosius, wenn dich die aufgehende Sonne im Bette müßig antrift.

Bedenke, wie hurtig und willig alle Geschöpfe, alle Sterne und Thiere ihrem Schöpfer dienen.

Johannes Climacus schreibt, es wäre ein besonderer Teufel dazu bestellt die erstee Gedanken des Menschen auf irrdische, ja wohl gar auf böse Dinge zu richten, und ihn den ganzen Tag hindurch in Unruhe zu halten. Deswegen soll man den ersten Augenblick wohl beobachten, und so bald man erwachet das Herz zu GOTT richten und sprechen:

O GOtt! mein GOtt! ich wache zu dir, wenn der Tag anbricht. Meine Seele dürstet nach dir, mein Fleisch hat nach dir ein großes Verlangen. Ps. 62.

Mein Herz ist bereit mein GOtt! mein Herz ist bereit, dir zu dienen Ps. 56.

Zum ersten segne dich und sprich:

Im Namen des Vatters, der mich erschaffen hat, im Namen des Sohnes, der mich erlöset hat, im Namen des Heil. Geistes, der mich geheiliget hat, stehe ich auf, der behüte mich heute und alle Tage meines Lebens von aller Gefahr des Leibs und der Seele.

Sprich mit dem Heil. Bernard.

Ich widersage dem Teufel, und hange dir an Christe! der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. O HErr! gieb mir Gnade, daß ich das hochzeitliche Kleid anziehe, die Liebe gegen GOtt und meinem Nächsten.

Unter dem Ankleiden oder darauf sprich:

Mein lieber HErr und GOtt! ich bitte dich, verleihe mir Gnade, die geistlichen Waffen anzuziehen: damit ich allem schädlichen Anlaufe des Teufels widerstehen könne. Gieb mir das Kleid der Liebe, den Panzer der Gerechtigkeit. Umgürte meine Lenden mit der Wahrheit. Setze mir auf den Helm des Heils. Gieb mir das Schwerd des des Geistes, dein göttliches Wort. O HErr! beschütze mich mit dem Schilde des Glaubens, kraft dessen ich alle feurige Pfeile

des Bösewichts auslöschen kann. Ach! mögte ich anziehen, gleichwie die Auserwählten GOttes, die herzliche Erbarmung, Gütigkeit, Demuth, Gedult. Ephes. 6.

Ach mein GOtt! laß nicht zu, daß ich heute durch eine Sünde von dir geschieden werde.

Wenn du angekleidet bist, so fall auf deine Knie und sprich:

Gelobt und gebenedeyet seyst du, Allerheiligste Dreyfaltigkeit! unzertheilte Einigkeit! zu ewigen Zeiten, denn du hast mir diese Nacht nach deiner grundlosen Barmherzigkeit gethan, und vieleicht meine Seele von den höllischen Flammen, in welche so viele gerathen sind, behütet. Ich danke dir himmlischer Vater! daß du mich erschaffen hast. Ich danke dir mein HErr JEsu! daß du für mich so viele blutigen Tritte gethan, und mich mit deinem Blute erlöset hast. Ich danke dir, O heiligmachender Geist, daß du mich durch die H. Taufe zum wahren Glauben berufen, und mich bishero darinn erhalten hast. Ich will dich hoch erheben, mein GOtt! du König, ich will dich alle Tag loben: und preisen deinen Namen immer und ewiglich. Psalm. 144. Lob und Klarheit, Weisheit und Danksagung, Ehre und Kraft und Stärke sey unsrem

GOtt

GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Apoc. 7.

Erbarme dich über uns, O HErr! denn wir haben auf dich gewartet; sey des Morgens unser Arm, und unser Heil in der Zeit der Trübsal. Isai. 33.

Gebett die wahre Erkenntniß zu erlangen.

O H. Geist! wahrer GOtt und Tröster! erleuchte meinen Verstand zu begreifen das, was ich zu glauben, zu hoffen und zu lieben schuldig bin. Entzünde meinen Willen, stärke meine Gedächtniß, damit ich, dir zu Ehren und dir zu Liebe, dem eifrig nachtrachte, was der Glaube zu thun vorhält, auf daß ich dasjenige erlange, was ich hoffe, durch JEsum Christum, Amen.

Empfehlung an die Mutter GOttes.

O du mein Vorsteherinn H. Maria! in deine gebenedeyte Treue und sonderbaren Schutz, und in den Schoos deiner Barmherzigkeit befehle ich meinen Leib und Seele, heut und zu allen Zeiten, und vornämlich in der Stunde meines Todes. Alle meine Hofnung und mein Trost, meine Noth und Armseligkeit sey dir anvertrauet, damit durch deine Fürbitte und Verdienste alle meine Sachen regieret, und alle meine Werke angeordnet werden, nach deines allerliebsten

Sohns

Sohns und deinem Wohlgefallen, zu seiner und deiner Ehre, und zu meiner Seelen ewigen Seligkeit, Amen.

Gebett zu dem H. Schutzengel.

O heiliger Schutzengel! der du mir von GOtt zu einem Beschirmer gegeben bist, ich bitte dich flehend, du wollest mich diesen Tag erleuchten, und vor allen Nachstellungen der sichtbaren und unsichtbaren Feinde bewahren, Amen.

Gebett zu den H. Patronen.

O ihr Heiligen GOttesfreunde! du heiliger Joseph, ein Pflegvater JEsu Christi, heilige Anna, H. Johannes der Taufer, und ihr glorwürdigsten Fürsten der Kirche Petre und Paule, samt allen lieben Heiligen GOttes, bettet für mich, damit ich heute und alle die Tage meines Lebens GOtt fürchte, liebe und ehre, auch meinen Nächsten von Herzen liebe. Durch JEsum Christum unsren HErrn, Amen.

Unterricht
Wie man eine gute Meynung machen soll.

Da ein gottseliges Gemüthe, mit vieler Wehmuth und Betrübniß des Geistes, wahrnehmen muß, daß die meisten Christen

nur

nur nach einer natürlichen Bewegung, und nach einer kaltsinnigen Gewohnheit, ihre gottesdienstlichen Handlungen oder guten Werke verrichten, und zum Exempel des Sonntags und Feyertags zur Kirche gehen, weil sie von ihren Eltern dazu angeführet worden sind; oder um die österliche Zeit beichten und communiciren, damit sie nicht für Unkatholische gehalten und gestraft werden; oder Allmosen geben, um nur der Bettler los zu werden; oder nur aus Zwang den Zehnden entrichten, und die Schulden bezahlen; kurz, weil die meisten Christen alles ohne Nachdenken, ohne die geringste gottselige Absicht verrichten, und folglich bey ihrer sauren Arbeit nicht mehr verdienen, als ein Ochse der den Pflug ziebt; so ist es freylich höchst nöthig sie auf die guten Meynungen zu führen, damit sie bey ihren schweren Arbeiten auch ein großen Verdienst haben mögen.

Art und Weise seine tägliche Werke GOtt aufzuopfern 1. Corinth. 10. Coloss. 3.

O allmächtiger ewiger GOtt! der du mich durch deinen Apostel Paulum hast lassen unterrichten, daß alles was ich thue, es sey mit Worten oder Werken, mit Essen, Trinken oder dergleichen, ich thun soll im Namen meines lieben HErrn JEsu Christi, dir unsrem himmlischen Vater durch ihn

zu danken; ich wünsche tausend der vollkommensten Herzen, so jemals gewesen sind, oder inskünftige seyn werden, und durch dieselbe opfere ich dir heut auf, O himmlischer Vater! durch JEsum Christum, deinen eingebohrnen herzallerliebsten Sohn unsren HErrn und Seligmacher, alle meine Gedanken, Worte, Schritte, Bewegungen meines Leibs, Essen, Trinken, Athemholen, samt aller meiner Arbeit, zu einem Dienstopfer, dir meinem GOtt und HErrn meine schuldige und kindliche Ehrerbietung dadurch zu erweisen; zu einem Dankopfer für alle empfangene Wohlthaten; zu einem Versöhnopfer für meine begangene Sünden und Fahrläßigkeiten; zu einem Bittopfer, neue Gnade zu erlangen, und das in Vereinigung der Verdienste und Werke JEsu Christi, und wünsche daß alle Menschen solches mit mir thäten.

Gebet.

O wahrhaftigster GOtt! ich glaube an dich; O getreuester GOtt! ich hoffe auf dich, O gütigster GOtt! ich liebe dich von Herzen über alles, mit einem ewigen Haße gegen alle Sünden. O ewige Wahrheit! stärke meinen Glauben, O wahre Glückseligkeit! versichere meine Hofnung, O höchstes Gut! erhalte mich in deiner Liebe, und mache, daß ich die Sünde allzeit

mehr und mehr beweine, und unendlich verfluche.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt! ich bete dich an, und gönne dir von Herzen deine selbst eigne Glückseligkeit. Ich erfreue mich, daß du mein HErr und mein GOtt bist. Ich verlange zu dir, O mein letztes Ziel und Ende! Ich danke dir O freygebiger und barmherzigster HErr! für alle Wohlthaten, und sonderlich, daß du mich bisher so gnädiglich erhalten hast.

Ich fürchte dich und deine unergründlichen Urtheile, erschröcklicher GOtt! ich bitte dich, O gnädigster HErr! um Verzeihung meiner Fehler und Undankbarkeit, um Zeit meine Sünden abzubüßen, um Gnade ins künftige deine Gebote zu halten, meine Verdienst zu mehren, und das Heil meiner Seele in möglichste Sicherheit zu setzen.

O mein GOtt und alles! ich opfere dir auf alle meine Werke, alle Worte und Gedanken, mein Thun und Lassen, mein Creuz und Leiden, zu deiner Ehre, und deinem göttlichen Herzen zu gefallen. Ich bitte, du wollest mich jetzt und allzeit für allem Ubel, für allen Sünden, für aller Versuchung und Nachstellung des bösen Feindes behüten.

O gerechter GOtt und vorsichtiger Vater! ich ergebe mich deinem heiligen Willen, und bin mit deiner göttlichen Verordnung herz-

lich

lich wohl zufrieden. Erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, und erfülle mein Herz mit heiligen Begierden, im Leben dir zu dienen, und in deiner Gnade zu sterben.

O liebreichster JEsu! gieb mir ein dankbares Gemüth gegen dich, meinen Erlöser, und ein wachendes Auge auf mich selbst; damit ich die bösen Neigungen überwinde, die Pflichten meines Standes und der christlichen Tugenden beständig übe, meinen Obern den schuldigen Gehorsam leiste, dem Nächsten mit bescheidener Liebe und Sorge, mit Christlicher Hülfe und Rath begegne, auch meine Freunde und Feinde um deinetwillen herzlich liebe.

O heiliger Geist! verleihe mir ein reines Herz, ein ruhiges Gewissen, eine fromme Seele, und hilf mir, O gewaltiger, starker, und großer GOtt, daß ich getreu in meinem Amte, auferbäulich in Reden und Gebärden, vorsichtig in meinem Vorhaben, beständig in meinem Schluße, starkmüthig in den Gefahren, geduldig in den Verfolgungen und Trübsalen, demüthig im Glück und Wohlstande sey, und einen unsträflichen Wandel vor deinen göttlichen Augen allezeit führe.

Laß mich niemal vergessen die gute Meynung in allen Dingen, die Aufmerksamkeit im Gebete, die Mäßigkeit im Essen und

Trinken

Trinken, die Aufrichtigkeit in den Geschäften, und die Beharrlichkeit in allem Guten.

Ich will, O GOtt! mit deiner Hülfe die unbändige Natur und die Eigensinnigkeit der Vernunft der Glaubenslehre unterwerfen, alle schändliche Laster, böse Gesellschaft, und gefährliche Gelegenheit meiden: ich hoffe auch den Hochmuth durch die Christliche Demuth, den Geiz durch Allmosen, die unordentliche Begierde des Fleisches durch Abbruch und Casteyung des Leibs, die Ungedult und Rachgierigkeit durch Sanftmuth, die Lauigkeit im GOttesdienste durch eine eifrige Andacht, und endlich alle Eitelkeit durch Erkenntniß der Christlichen Wahrheit zu vertreiben.

Gieb mir zu erkennen, O unendliche Weisheit! wie gering und vergänglich die Güter der Erden, wie schätzbar hingegen und erwünscht die Güter des Himmels, wie kurz das Leben, und wie lang die Ewigkeit sey.

Bewahre, O HErr meine Augen, daß sie nichts ungebührliches sehen; meine Ohren, daß sie nichts unehrbares hören; meine Zunge, daß sie nicht unkeusch oder sonst ärgerlich und schädlich rede; meine Hände, daß sie in Unreinigkeit und Ungerechtigkeit sich nicht vergreifen; leite meine Füße auf dem Wege der Christlichen Gerechtigkeit, daß ich nicht in zeitliche Schande und ewiges Unglück falle.

Verleihe mir Gnade, daß ich die ungewisse Stunde des Todes, die unausbleibliche Schärfe deines Gerichts, die unleidliche Pein des höllischen Feuers ernsthaft betrachte, demselben entgehe, und endlich durch die unerschöpfliche Verdienste meines HErrn JEsu, die immerwährende Freuden des Himmels erlange.

O allerheiligste, unzertheilte, und unbegreifliche Dreyfaltigkeit, ein einiger, ewiger, allmächtiger, heiliger, und wahrer GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, erbarme dich meiner.

JESU Christe! erhöre mich!

O Maria! du reineste und unbefleckte Jungfrau und Mutter meines Erlösers, bitte für mich?

O mein H. Schutz-Engel bewahre mich! und ihr meine lieben HH. Patronen steht mir bey im Leben und im Tode, Amen.

Anbefehlung zu JEsu.

In deinen göttlichen Schutz, und in deine heilige Wunden befehle ich heute und alle die Tage meines Lebens, O gütigster JEsu! mein Leib und meine Seele, Handel und Wandel, und bitte, du wollest mich beschirmen für allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, die mir nachstreben. Dieses bitte ich dich durch dich selbsten, O mein holdseligster JEsu!

Bitte um den göttlichen Seegen.

GOtt erbarme sich unser und segne uns: Er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser, damit wir auf Erden seine Wege erkennen. GOtt segne uns, unser GOtt segne uns, es müssen ihn auch fürchten alle Ende der Erden. Psalm. 66.

Gar nützliche Lehre des alten Tobias.

Allezeit lobe GOtt, und begehre von ihm, daß Er deine Wege richte, und daß alle deine Anschläge und Vornehmen in ihm verbleiben.

Vortreflicher Rath des heiligen Franciscus von Sales.

Des Morgens, ehe man sich aus dem Hauße begiebt, soll man vorher bedenken, mit wem man den Tag hindurch zu thun haben werde: und sollte man vorsehen, daß man mit haderischen Leuten oder dergleichen umgehen müsse, soll man sich durch die Christliche Gedult, und Standhaftigkeit dawider bevestigen, auf daß man in kein Unglück gerathe.

Fernerer Unterricht

Von der guten Meynung, die ein Christ des Morgens machen solle, und den Tag hindurch in seinen Werken üben.

Man kann bey dem unendlich gütigen GOtt viel verdienen, wenn man die,

so des Lesens nicht erfahren sind, unterrichtet, daß, ehe sie ihre mühselige Arbeit anfangen, wenigstens sprechen:

Diese Arbeit fange ich an im Namen GOttes des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, in Vereinigung der Werke meines HErrn JEsu Christi, den Willen GOttes dadurch zu vollbringen.

Fällt das ihnen zu lang, so mögen sie nur den Seegen sprechen.

Oder:

Ich will arbeiten, damit ich thue den Willen GOttes, der die Arbeit mir auferlegt hat, und weil es sein Wille ist, daß ich sie verrichten soll.

Oder:

Ich will arbeiten, den Willen GOttes zu vollbringen, weil er sie mir auferlegt hat.

In Frost, Kälte, Schnee, Regen.

Diese Kälte, Hitze, oder Regen leide ich dir zu Liebe, O mein JEsu! für meine Sünden.

In Trübsal und Widerwärtigkeiten.

Hat mein JEsus müssen leiden, und also in seine Herrlichkeit eingehen, warum soll ich mir denn ein besseres einbilden dürfen! Gewißlich es muß der Knecht nicht mehr seyn als sein Herr.

Willst du, O HErr! daß ich soll leiden, so gieb mir denn auch die Gedult.

In

In Armuth.

Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen, des HErrn Name sey gebenedeyet. Job. 1.

In Hunger.

Dir zu Liebe, O JEsu! leide ich Hunger und Durst, der du auch für mich am Stammen des Heil. Creuzes so heftig Durst gelitten hast.

Im Wohlstande.

Gebenedeyet sey der GOtt Himmels und der Erden, durch welchen wir mit allem himmlischen Seegen erfüllet sind. Ephes. 1.

Sittenlehre.

Dieses muß für einen Sterbenden ein überaus großer Trost seyn, wenn er sich wird erinnern können, daß er seine Werke, im Namen (verstehe, zu Ehren, mit Gutheissen, mit Hilfe, ja aus Befehl) der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit verrichtet habe: Darum soll man sich gewöhnen vor allen, auch den gemeinesten Werken, sich mit dem Zeichen des Heil. Creuzes zu bezeichnen und sprechen:

Diese Arbeit fange ich an im Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, GOtt des Vaters, und des Sohnes und des Heil. Geistes, Amen.

Art und Weise, die göttliche und andere sittliche Tugenden zu üben;

Welche man täglich, absonderlich aber vor und nach der heiligen Communion mit überaus großem Verdienste gebrauchen kann.

Von Ubung des Glaubens.

Ohne den Glauben ist nicht möglich GOtt zu gefallen. Hebr. 11.

Was ist Glauben?

Es ist einem oder mehr Glaubensartikeln darum wirklich beyfallen, weil GOtt dieselbe offenbaret hat.

Art und Weise den Glauben zu üben.

O allmächtiger ewiger GOtt! ich glaube gewis und vest, daß du einig in deinem Wesen, dreyfaltig in Personen und ein Belohner bist; daß du alles regierest, und daß deine Gnade uns zur Seligkeit vonnöthen ist. Ich glaube weiter alles vest, was in dem apostolischen Glauben begriffen ist; und alles dasjenige, was mir die Catholische Kirche zu glauben vorhält, glaube ich darum, weil du, O GOtt! der du die Wahrheit selber bist, es offenbaret hast: daß du es aber offenbaret hast, weiß ich daher sicher, weil die Römische Kirche, welche allein die Kennzeichen der wahren Kirche hat, nämlich die Einigkeit, Heiligkeit, das Apostolische und Catholische, sie mir zu glauben vorträgt.

Da-

Darum bitte ich durch das vergossene Blut meines HErrn JEsu, und die Verdienste der heiligen Apostel, die uns den Glauben gelehret haben, du wollest mich und alle Menschen darinnen stärken, wofür ich auch mit deiner Gnade bereit bin mein Blut zu vergießen.

Von Ubung der Hofnung.

Hoffet auf den HErren. Psalm. 4. 6.
Hoffet immerdar auf euren GOtt. Oseä 12.
Lasset euer Vertrauen nicht fahren, welches große Belohnung hat. Hebr. 10.

Was ist hoffen?

Hoffen ist sich steif und vest darauf verlassen, was uns GOtt zu geben versprochen hat, weil er im Versprechen getreu ist.

Nun ist allhie zu beobachten, daß die Verheißung der Gnaden und der ewigen Güter geschehen sind in Ansehung der Verdienste JEsu Christi, und unsrer guten Werke, welche durch die Gnade, oder mit der Hilfe GOttes verrichtet werden.

Art und Weise die Hofnung zu üben.

O mein allmächtiger, getreuer und barmherziger GOtt! durch deine unendliche Barmherzigkeit, hoffe ich Vergebung meiner Sünden, die Gnade und den Glauben, die Hofnung und Liebe vollkommen zu üben, deine Gebote zu halten, meine Sünden aus

lauter Liebe gegen dich zu bereuen, eine selige Stunde des Todes, und endlich die ewige Seligkeit, weil du sie mir durch die Verdienste JEsu Christi unseres HErrn zu geben, versprochen hast; und im Versprechen getreu bist. Um dieser Ursachen willen hoffe ich auch die zeitliche Nahrung von dir, meinem GOtt, damit ich dir fleißig diene und selig werde durch JEsum Christum, 2c.

Die Art und Weise, die Liebe zu erwecken suche oben am 12. Sonntag nach Pfingsten.

Art und Weise den Glauben, die Hofnung und die Liebe von Ungelehrten zu üben.

Man soll sie unterrichten, daß sie also den Glauben üben:

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! einiger GOtt! ich halte darum steif und vest bey allen Glaubensartikeln, weil du, o ewige Wahrheit! sie offenbaret hattest.

Oder:

Ich glaube, darum alle Glaubensartikel, weil GOtt sie offenbaret hat.

Die Hofnung.

Ich hoffe die Gnade GOttes, Vergebung meiner Sünden, weil du, O getreuer GOtt! sie mir zu geben versprochen hast.

Die

Die Liebe.

Ich liebe dich, o GOtt! über alles, weil du das allerhöchste Gut bist, und will deßwegen auch lieber sterben, als dich vorsetzlich mit einer Sünde beleidigen.

Art und Weise für ganz Einfältige den Glauben, Hofnung und Liebe zu üben.

Man soll ihnen den Glauben vorsprechen und darnach hinzu setzen: diese und alle andre Glaubensartikel halte ich steif und vest, weil GOtt sie offenbaret hat.

Man kann ihnen auch vorhalten, was man hoffen soll, als nämlich die Seligkeit und alle Mittel darzu, und darnach hinzu setzen: Diese Dinge erwarte ich von GOtt, weil er sie mir zu geben versprochen hat. GOtt liebe ich über alles, weil er das höchste Gut ist.

Kürtzlich

Ich glaube, weil es GOtt offenbaret hat.
Ich hoffe, weil er es versprochen hat.
Ich liebe GOtt, weil er das allerhöchste Gut ist.

Sehr nützliche Frage.

Warum will GOtt, daß wir auf ihn hoffen, und ihn lieben sollen?

Damit wir ihn als einen über alles herrschenden HErrn erkennen, anrufen, anbetten, und dadurch seine Gnade, Hülfe und Beystand erhalten.

GOtt will von uns geliebt seyn, auf daß wir verdienen wiederum von ihm geliebt, mit seinen Gnaden gezieret und der ewigen Freuden theilhaftig gemacht zu werden: Denn GOtt liebet die, welche ihn lieben. Prov. 8.

Was nutzet es aber GOtt, wenn wir ihn lieben, oder nur ein gutes Herz gegen ihn erzeigen?

Gar nichts: sondern er machet dadurch der ganzen Welt seine Liebe und Güte kund, und wie heftig er verlange uns seiner Güter theilhaftig zu machen. Nächst diesem wird uns zu erkennen gegeben, durch was für ein geringes Ding wir uns unsers GOttes, seiner Gnaden und der ewigen Seligkeit versichern können, wofern wir nur ein gutes geneigtes Herz zu ihm tragen. Darum bat der H. Augustin GOtt so innbrünstig, daß, wenn er ihm alles, so gar auch die Augen, Hände und Füße abnehmen wollte, er ihm doch nur das Herz lassen wollte, GOtt zu lieben.

Ubung der Anbetung.

GOTT deinen HErrn sollt du anbeten und ihm allein dienen.

Matth. 4.

GOtt anbeten, ist ihn allein erkennen, als die höchste Majestät und als einen HErrn, von dem alles herrühret, und ihm

darum

darum allen schuldigen Dienst zu erweisen suchen.

Art und Weise GOtt anzubeten.

Mit allerschuldigster Unterthänigkeit unterwerfe ich mich deiner Göttlichen Majestät, O mein allerhöchster GOtt und HErr! und mit tiefester Demuth bekenne ich durch deine Gnade, daß ich dein unwürdiges Geschöpf sey, und daß alles was ich habe und vermag, dein sey, und von dir herkomme, und daß du mein GOtt, HErr, und Erlöser seyst. Deswegen erfreue ich mich höchstens, daß ich von mir selber nichts habe, noch vermag, und daß du in mir wirkest das Gute zu wollen und zu vollbringen: ich bin bereit, allezeit dir, mein GOtt, allen möglichsten Dienst und Ehrerbietung zu erweisen; und wünsche von Herzen, daß alle Irrgläubigen, ja Heiden und Türken, dir allerschuldigst dienen, und dich als einen über alle herrschenden HErrn anbeten.

Von der Ubung der Danksagung.

Seyd dankbar: denn das ist der Wille GOttes an euch alle. Coloss. 3. 1. Thessalon. 5.

GOtt danken, ist die Wohlthaten GOttes erkennen, sie hoch schätzen, und sie offenbar bekennen.

Art

Art und Weise die Danksagung zu üben.

O allerfreygebigster GOtt und Vater! durch deine Gnade erkenne und bekenne ich, daß du mich verwerflichsten Menschen mit unzählbaren Gnaden bereichert hast, wofür du anders nichts als ein dankbares Herz forderst. Weil ich dir nun nicht gnugsam danken kann, so danke ich dir, O mein himmlischer Vater! durch JEsum Christum deinen eingebohrnen Sohn, und vereinige meine Danksagung mit derjenigen, welche er that, da er allhie auf dieser Welt gelebt hat. Ich danke absonderlich dafür, daß du mich erschaffen hast, und daß dein eingebohrner Sohn JEsus Christus so viele Mühe und Arbeit für mich ausgestanden, so viele blutige Schritte für mich gethan, sein Blut für mich vergossen, und durch seinen Tod mich erlöset hat. Ich danke dir auch, daß du mich von Catholischen Eltern hast lassen gebohren werden, mich ernähret, in dem allein seligmachenden Glauben lassen auferziehen, und mich bis daher gnädiglich darinn erhalten hast. Ich danke dir ferner, daß mein HErr JEsus (wie ich verhoffe) durch den würdigen Genuß der heiligen Sacramente mich seines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig gemacht hat. Darneben danke ich dir für die Wohlthaten, die du der allerseligsten Jungfrauen Maria, allen Engeln

und deinen lieben Heiligen, wie auch für die, welche du meinem Nächsten, ja meinen geschwornen Feinden mitgetheilet hast. Letztlich danke ich dir für alle die Sünden, die ich nicht begangen habe: indem du mich durch deine Gnade dafür bewahret hast. Ich erkenne und bekenne, daß ich alle meine Adern, mein Fleisch und Blut dir zum Dank anzuwenden schuldig sey: und wünsche, daß es dir mit mir die ganze Welt danken mögte, so wie es itzt deine lieben Heiligen und Seligen im Himmel thun, und es in alle Ewigkeit thun werden.

Ubung der Aufopferung.

Du sollst dem HErrn das Opfer der Heiligung opfern. Eccl. 7.

Sich GOTT aufopfern, ist, sich und das Seinige GOtt, von dem man es empfangen hat, wiederum geben.

Art und Weise sich GOtt aufzuopfern.

Dir, meinem allergütigsten und barmherzigsten GOTT, mein gut geneigtes Herz zu erzeigen, und meinen schuldigsten Dienst dir, der allerhöchsten Majestät, zu beweisen, opfre ich dir auf, zu einem geringen Dienstopfer, meinen Leib und meine Seele, Haab und Gut, Glück und Unglück, Schand, und Spott, so ich jemal gelitten habe, und noch durch deine Zuschickung lei-

den

den werde: und wenn ich tausend Leiber und so viele Seelen hätte, so wollte ich selbige dir auch so vielmal aufopfren. Weil nun meine Gaben viel zu gering und schlecht sind, so opfre ich dir auf, O GOtt! das bittre Leiden und die Verdienste Christi JEsu deines allergehorsamsten Sohns unsers HErrn, wie auch die Verdienste der hochgebenedeyten Jungfrauen Mariä seiner allersüssesten Mutter, und aller lieben Heiligen. Darneben opfre ich dir auf alle inbrünstige Ubungen der Liebe und Danksagungen, welche alle heilige Engel und alle Selige im Himmel geübt haben, üben, und in alle Ewigkeit üben werden, und verlange durch eine sonderbare Gnade dich allhier zeitlich und nachmalen in alle Ewigkeit lieben, loben und danken zu können. Letztens opfre ich dir auf, mein JEsu! alle Peinen und Tormenten, welche die heilige Martyrer in den Kerkern und Schauplätzen ausgestanden haben; wie ingleichen die Quaalen des Fegfeuers, welche die arme Seelen mit höchster Geduld leiden: Alle schwere Anfechtungen, welche die Einsiedeln und Jungfrauen ritterlich überwunden haben, mit herzlichem Verlangen allhie ihrer Marter durch deine Gnade theilhafftig zu werden, auf daß ich auch nachmalen mit ihnen möge in der Herrlichkeit seyn.

Diese

Diese und alle obgesagte Ubungen des Glaubens, der Hofnung, der Liebe, der Danksagung, wie auch alle andre gottselige Bewegungen meiner Seele, wünsche ich, daß ich von dem ersten Augenblicke an, da ich mich meiner Vernunft habe angefangen zu gebrauchen, mit Andacht geübt hätte, und alle meine Trübseligkeiten, Krankheiten, Armuth, Verfolgungen dir zu Ehren gelitten, alle meine Wörter, Werke und Gedanken dir zu Liebe verrichtet und dir geheiliget hätte. Es ist mir von Herzen leid, O mein süsser und lieber HErr und GOtt! daß ich mein Leben also nachläßig zugebracht, und mich so wenig in den Ubungen des Glaubens, der Hofnung und Liebe beflissen habe. Deswegen bitte ich dich um Gnade, diese und alle andre Tugenden fleißiger und vollkommener zu üben, auch mit und durch aller Heiligen, ja (wenn es würdig wäre) mit der Allerseligsten Jungfrauen Mariä allervollkommensten und inbrünstigsten Begierden solches zu thun, und opfre dir auf diejenige, welche sie geübt haben, und in alle Ewigkeit üben werden.

Gebet täglich zu sprechen um Gnade zu erlangen, das zu halten, was man bey der H. Taufe versprochen hat.

Ich danke dir, GOtt Vater! daß du mich erschaffen hast: GOtt Sohn! daß du

mich

mich erlöset hast: GOtt Heil. Geist! daß du mich durch die H. Taufe gereiniget und geheiliget hast zu deiner Wohnung. Ich bitte ferner um Gnade dasjenige zu halten, was ich allda versprochen habe, nämlich, daß ich alle Tage absage dem Teufel, aller seiner Hoffart, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Weil mich nun die Christkatholische allein seligmachende Kirche unterrichtet, daß ein Mensch durch die H. Taufe zu dem Ende zum Christen gemacht wird, daß er mit Christo seinem Erlöser Schand, Spott, und Schmach, um der Gerechtigkeit willen geduldig leide, und auch täglich das Creuz mit ihm tragen soll: darum bitte ich dich, du wollest meinen Verstand erleuchten und meinen Willen stärken, auf daß ich nicht allein erkenne, wozu ich verbunden, sondern auch dasjenige, was ich schuldig bin zu thun, vollbringe, und durch die Ubung der christlichen Tugenden, mich auch des Namens eines Christen würdig mache. Durch JEsum Christum, Amen.

Tägliche Ubungen für unterschiedliche Personen.

Gebet von den Eheleuten zu sprechen.

O GOTT! der du im Paradeiße den Ehestand angeordnet, und im neuen Gesetze durch JEsum Christum deinen eingebohrnen

bohrnen Sohn zu einem Sacramente erhoben, und (wie ich verhoffe) mich zu selbigen berufen hast; ich bitte dich, du wollest mir Gnade verleihen, heute und alle Tage nach deinem Willen friedlich und demüthig darinn zu leben, alle Betrübniße und vorfallende Beschwerlichkeiten auszustehen, und meine Kinder gottselig nach deinem Willen und Geboten zu erziehen, meine Haußgenossen zur Andacht anzutreiben, alles ärgerliche aus meinem Hauße abzuschaffen, auf daß dein Name in und durch uns gepriesen werde. Durch JEsum Christum, Amen.

Art und Weise, wie ein Ackersmann und Taglöhner seine Handarbeit GOtt aufopfren soll.

O allmächtiger ewiger GOtt! der du nach dem Ungehorsam unsrer ersten Eltern das Erdreich vermaledeyet hast, daß es nur Distel und Dörner hervor bringe, und uns angesagt, daß wir im Schweiße unsers Angesichts sollen unser Brod genießen: darum ergieb ich mich in deinen göttlichen Willen, und opfre dir zu Ehren auf alle Bewegungen meines Leibes in Vereinigung derer, die mein Erlöser Christus JEsus gethan hat, als er auf dieser Welt gewandert, zur Danksagung für alle empfangene Wohlthaten, und damit ich für meine Sünden durch diese Arbeit genug thue, und endlich durch

JEsum Christum das ewige Leben erlange, Amen.

Gebet für einen Dienstboten.

Mein HErr JEsu! du hast den Schoos deines himmlischen Vaters verlassen, und bist in diese Welt gekommen, nicht daß dir gedienet würde, sondern (wie du selber gesagt hast) damit du andern dienetest, uns ein Exempel der Demuth zu hinterlassen. Weil es dir nun gefallen hat, mich in den Stand zu setzen, daß ich andern nach deinem Exempel dienen soll, so ergieb ich mich in deinen Willen, und will andern dienen, als thäte ich es dir selbsten: auf daß ich nachmals mit den Demüthigen im Himmel erhöhet werde, und dich selber zum Lohn empfange.

Gebet für die Jugend.

Mein HErr JEsu! der du ein Kind geworden bist, und mir zum Exempel hast zugenommen an Weisheit, an Alter und an der Gnade, bey GOtt und den Menschen, gieb mir Gnade, daß ich dich durch den wahren Glauben erkenne, dich liebe und den Weg der Gerechtigkeit wandre. Ich bitte auch allerdemüthigst, du wollest mir kund machen den Weg den du mir von Ewigkeit hast bereitet zur Seligkeit: damit ich mich zu selbigem durch die Ubung der Andacht bequeme: und endlich dich selbsten, der du bist das ewige Leben, O JEsu erlange! Amen.

Gebet um Gnade zu erlangen, daß man die Barmherzigkeit gegen die Armen übe.

O freygebiger GOtt! gieb mir ein mildes Herz gegen die Armen. Mache, daß ich verstehe, wer da sey der Dürftige. Ich bitte dich mit deinem großen Diener dem H. Augustin um Gnade, daß ich festiglich glaube, daß ich dir das selber gebe, was ich dem Armen gebe. Matth. 25.

Gebet für den Reichen.

Sey gebenedeyet, O gütiger GOtt! daß du mich mit zeitlichen Gütern gesegnet hast. Erleuchte meinen Verstand, daß ich erkenne, daß sie mir als Mittel gegeben sind, mit welchen ich von den Armen den Himmel erkaufen kann, auf daß ich mich derselbigen mit dem reichen Manne nicht mißbrauche, dadurch die Hölle verdiene, und das Ewige verliere.

Gebet für die Armen.

O HErr JEsu! der du meinetwegen bist arm worden, da du reich warest: weil es dir nun gefallen hat, daß ich arm seyn, und dadurch (wie ich verhoffe) die Seligkeit verdienen soll, darum ergieb ich mich in deinen Willen, und bitte dich auch, du wollest mir mit dem armen Lazarus allhie die Geduld geben, auf daß ich hernach im Himmel auch mit ihm möge getröstet werden, durch dich, O JEsu!

Ermahnung an die Schulmeister.

Es sollen wohl beobachten die Schulmeister, daß sie gesetzt sind, mit Hilfe GOttes die Jugend zur Erkenntniß GOttes anzuführen, und darum auch gleichsam ein Englisches Amt vertreten. Denn Christus spricht: „Last die Kleinen zu mir kommen.„ Darum sollen sie mit den kleinen unschuldigen Kindern GOtt fleißig anrufen, daß er sie samt den Kindern erleuchte, damit sie GOtt mögen erkennen, fürchten und lieben. Es müssen aber die Schulmeister wissen, daß sie ein schweres Gericht bey GOtt zu gewarten haben, wenn sie die Kinder verabsäumen, oder ihre Laster nicht strafen.

Ehe man zur Schule geht.

Gieb mir Gnade, O HErr! daß ich die Jugend zu dir führe; verleyhe mir auch deinen Geist dasjenige zu begreifen und zu thun, was dir gefällig ist.

Erklärung einiger nöthigen Fragen.

Wer hat dich erschaffen?

GOTT.

Warum hat er dich erschaffen?

Damit ich ihm dienen, und letztlich selig werden soll.

Wer dienet GOtt?

Der seinen Willen thut. Denn man hält dafür, daß eine Magd oder Knecht

als-

alsdenn ihrem Herrn oder Frauen dienen, wenn sie deren ihren Willen verrichten.

Wenn dienen denn Akers- oder Handwerksleute GOTT?

Wenn sie darum ihre Handarbeit verrichten, weil GOtt ihnen dieselbige zu verrichten auferlegt hat, und solche sind, welche gemeldter Weise den Willen GOttes vollbringen, ihm so lieb und angenehm, als wenn sie, wie Christus selber sagt, seine Geschwister, Brüder, ja auch seine Mutter wären. Matth. 12.

Diejenige, welche nur durch natürliche Ursachen bewegt, etwas angreifen, oder auch gute Werke, ohne eine geringe andächtige Anmuthung verrichten, verdienen mehr nicht dadurch als auch ein Ochs, der den Pflug ziehet.

Was glaubst du?

Daß ein GOtt, und daß er auch ein Belohner sey.

Was ist GOTT?

Er ist ein unendliches Wesen, das von aller Ewigkeit ist, in welchem wir leben und schweben. Act. 17. Ein Wesen welches alles regiert von dem Größten an, bis zum Kleinsten Sap. 1.

Weiß denn GOtt um all unser Thun und Lassen?

Ja: denn sonst wäre er nicht allwissend.

Belohnet GOtt denn alles, was man ihm zu Ehren verrichtet?

Ja: so gar auch einen Trunk kaltes Wassers Matth. 10. wie viel mehr denn, was man aus einer guten Meynung zu seinem Dienste, Wasser, Feuer, Zweige oder Laub beyträgt, die Glocken läutet, die Kirche kehret, oder wenn sie zerbrochen oder zerfallen ist, sie wiederum ergänzet; denn in diesem Falle bauet oder ergänzet man GOtt sein Hauß. Hingegen wenn man seinem Nächsten an Leib oder Gütern, oder Ehren, Schaden zufüget, so thut man GOtt denselbigen Schaden an, und er wird den also rächen, als wenn er ihm selber angethan wäre: denn was man einem von seinen geringsten Gutes oder Böses zugefüget, das nimmt GOtt also auf, als wenn es ihm selber geschehen wäre. Matth. 25. Darum soll ein jeglicher versichert seyn, der seinem Nächsten Gutes oder Böses zufüget, daß ihm mit selbigem Maaße zurück gemessen werden soll, mit welchen er andern ausmesset. Luc. 6.

Eine über alle maßen nützliche Weise seine Verdienste zu vermehren.

Man kann mit GOtt einen Vertrag machen, daß man den Glauben, die Hofnung und Liebe so oft üben und geübt haben wolle; daß man GOtt das höchste Gut wolle

loben, ehren, preisen und danken, als oft die Uhr schlagen, die Pulsader am Leibe sich rühren wird; so oft man bey Tag oder Nacht den Athem wird schöpfen, seine Hände und Füße bewegen; oder den Himmel anschauen wird, oder die Blätter sich auf den Bäumen bewegen werden. Die Nutzbarkeit dieser Ubung erhellet aus dem Gegentheile: Denn wenn jemand die widrige Laster, so oft zu begehen wünschte, als er gemeldte Bewegungen empfinden würde; mein GOtt! was für eine schwere Strafe würde ein böser Mensch sich nicht aufbürden; weil nun GOtt tausendmal mehr zur Gnade geneigt ist, als zur Strafe; darum kann ein seines Verdiensts beflissener katholischer Christ hieraus schließen, was für einen Schatz der Verdienste er ihm durch diese Ubung zuwegen bringen könne.

Art und Weise die Ubung zu verrichten.

Mein gütigster und liebreichester GOtt! wenn ich darf, so mache ich allerdemüthigst mit dir einen so vesten Bund, der in Ewigkeit nicht aufgelöset werden soll. Dahero protestire und bezeuge ich vor dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, und vor der allerseligsten Jungfrauen Maria, und allen Heiligen, daß mein ganzer Wille und Meynung

nung ist, von diesem Tage an, bis zum Ende meines Lebens dir fleißig zu dienen, dich allervollkommenst zu lieben und zu loben, anzubetten und zu verehren. Ich erwecke also, und will so manchmal den Glauben, die Hofnung, Liebe, Demuth, Lob und Danksagung, wie auch vollkommene Reu meiner Sünden erwecket haben, so oft mir die Pulßader schlagen wird, oder ich Athem schöpfe, so oft mir ein Auge blicken, oder die Uhr schlagen wird, oder ich meine Hände oder Füße bewegen werde; alsdenn soll es mein kräftiger Wille seyn, daß ich den so inbrünstig wünsche. Diese meine Meynung und Willen will ich hiemit bekräftiget und bestätiget haben, daß sie in Ewigkeit nicht wiederrufen oder verändert werden soll, und lege sie hiemit in das allerwürdigste Herz JEsu Christi, damit sie mit seinem kostbaren Blute versiegelt und mit der Brunst der göttlichen Liebe, welche im Herze JEsu Christi ewig brennet, angezündet und vollkommen gemacht durch keine Gewalt des bösen Geistes, oder der Sünde umgestoßen, oder vernichtet werden könne.

Unterricht

Von den täglichen christlichen Ubungen.

Warum geben wir Catholische zu dreyen unterschiedlichen Zeiten des Tages ein Zeichen mit der Glocke?

Das geschieht des Morgens, uns zu erinnern der glorwürdigen Auferstehung Christi. Des Mittags uns zu erinnern des bittern Leidens und Sterbens JEsu, und seiner Himmelfahrt, so um den Mittag sich zugetragen haben. Matth. 27. Act. 1. Des Abends geschieht es, uns zu erinnern seiner Menschwerdung, die der Jungfrauen Mariä durch den Erzengel Gabriel um den Abend verkündiget worden ist.

Des Mittags danke Christo für seinen Tod und Leiden, und sprich: der HErr JEsus hat sich gedemüthiget, und ist gehorsam geworden bis zum Tode des Creuzes. Philipp. 2. und bete ein Vater unser.

Des Abends danke Christo, daß er dich zu erlösen die menschliche Natur hat annehmen wollen. Sprich mit einem dankbaren Herzen:

Der Engel des HErrn brachte Mariä die Botschaft: und sie empfieng von dem H. Geist. (sprich darauf) Gegrüsset seyst du Maria 2c.

Siehe ich bin eine Dienstmagd des HErrn: mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüsset seyst du ꝛc.

Und das Wort ist Fleisch worden: und hat in uns gewohnet. Gegrüsset seyst du ꝛc.

Warum wird an vielen Orten ein Zeichen gegeben mit der Glocke unter währendem Amte der H. Messe?

Auf daß man bey der Erhöhung des wahren Leibes und Blutes, unsers HErrn JEsu Christi, nach dem Exempel des Propheten Daniels, sich zur Kirche wende, sein Herz darein schicke, und sich Christo anbefehle. Dan. 6. Wenn du die Glocken hörest läuten, alsdenn betrachte mit jener andächtigen Haußmagd die erschröckliche Posaune, welche alle Menschen zum strengen Gericht fordern wird. 1. Thess. 4.

Warum begrüssen wir uns?

Das thun wir zum Zeichen der christlichen Liebe, und ehren GOtt in unserm Nächsten. Rom. 12.

Ist das denn verdienstlich?

Ja: denn es ist ein Werk der christlichen Liebe, sich unter einander wohl wünschen, so da ist begrüssen, welches uns Christus gelehret hat. Matth. 5. 48.

Unterricht

Vom Amte der Heil. Messe und den Ceremonien.

Mit Zusatz einer klaren Auslegung dessen, was der Priester am Altar handelt und bettet samt kurzen Betrachtungen vom Leiden Christi. Auf daß nun die Anwesende Glaubigen mit mehrerer Andacht und Nutzen die H. Messe anhören, so hat man alle die Meßgebeter auf die gerichtet, welche der Priester spricht, damit sie also mit ihm die H. Messe GOtt aufopfern.

Was ist die H. Messe.

Sie ist ein wahres Opfer des neuen Testamentes, von Christo selbsten im letzten Abendmale eingestellt, in welchem der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter den Gestalten des Brodes und Weines GOtt zu Ehren und zum Gedächtniß seines bittern Leidens und Sterbens, und zur Vergebung unsrer Sünden, an statt aller Opfer des alten Testamentes, aufgeopfert wird.

Kann man das auch aus der Heil. Schrift beweisen?

Ja freylich: wie solches bey dem Propheten Malachia, (a) bey dem Evangelisten Luca, (b)

(a) Malach. 1.

(b) und bey dem Apostel Paulus kann gesehen, und daraus auch bewiesen werden. 1. Cor. 11. v. 23.

Hat die katholische Kirche diese Lehre von dem H. Meßopfer allzeit geglaubet?

Ja, und zwar von der Apostel Zeiten an, bis hieher hat sie das geglaubet, und dergestalten steif und vest, daß es nach der Lehre des H. Augustini (c) ein großer Frevel sey, in diesem Stücke sich wider dasjenige auflehnen, welches die katholische Kirche nach dem Zeugnisse der H. Vätter beständig gelehret und gehalten hat. (d)

Haben auch die HH. Apostel Messe gehalten?

Ja: und zwar wird dieses handgreiflich bewiesen, aus dem griechischen Texte: (e) cum sacrificarent, als sie opferten, wie es Erasmus Rotterodamus der Unkatholischen guter Freund übersetzet hat. Darneben werden aus den uralten Kirchengeschichten mit Namen angezogen, die HH. Apostel Andreas und Jacobus der ein Meßbuch geschrieben hat: Matthäus, der am Altar ist erstochen wor-

(b) Luc. 22.

(c) S. Aug. Lib. 22. de Civit. cap. 8. & epist. 118. ad Januariam.

(d) Card. Bellarm. Tom. 3. L. 1. de Miss. c. 23.

(e) Act. 13.

worden. Der hölzerne Altar, auf welchem der heilige Apostel Petrus Messe gelesen hat, wird annoch zu Rom aufgehalten.

In welchen Theilen bestehet die H. Messe?

In der Aufopferung, Consecration oder Verwandlung des Brods und Weins in den wahren Leib und Blut Christi, und in der Niessung, wie es Christus selber gethan, und den Priestern nachzuthun befohlen hat. Luc. 22.

Wer hat die Gebeter, als Introitum, Kyrie, Gloria, die Epistel, Evangelium ꝛc. angeordnet?

Das haben theils die Apostel theils nach ihnen die katholische Kirche aus Eingebung des H. Geistes gethan.

Wenn muß man bey der H. Messe gegenwärtig seyn, wenn man sie ganz hören will?

Zum wenigsten, wo es möglich ist, ehe das Evangelium gelesen wird.

Unterricht

Merke, daß die vorhergehende Gebetter, Epistel, und Evangelium eine Vorbereitung zu der H. Messe seynd, und werde genennet Missa Catechumenorum, das ist, die H. Messe derjenigen, so erst im Glauben

ben

ben unterwiesen werden. Die andern erst benennte Theile werden genennet Missa Fidelium, das ist, die H. Messe der Getauften oder Glaubigen. (f) Ehe die H. Messe anfieng, wurden die, welche noch nicht getaufet waren: darneben auch die, welche eine offentliche Buße thun musten, und die welche von dem Teufel besessen waren, ausgewiesen. Wenn die nun alle ausgangen waren, so wurden die Thüren geschlossen, und von den Kirchendienern bewahret, auf daß keiner von denen, welche ausgewiesen waren, eingehen, oder von Anwesenden keiner auslauffen konnte. (g) Wollte GOtt dieses würde noch in Acht genommen.

Zu wie vielerley Ende ist das H. Meßopfer angeordnet?

Zu viererley. 1. Zu einem Dienstopfer, mit welchem wir bezeugen, daß wir GOtt als dem Schöpfer Himmels und der Erden, allen möglichen Dienst und Ehre schuldig sind; keinen aber vortreflichern leisten können, als das heilige Meßopfer. 2. Zu einem Dank- und Lobopfer, mit welchem wir GOtt für sein Leiden, und weiter für alle andre Wohlthaten, so er uns erwiesen, loben und danken. 3. Zu einem Versöhnopfer für unsre Sünden und Nachläßigkeiten. 4. Zu

(f) Cardinalis Bona L. 1. Liturg. c. 18.
(g) Idem loc. cit. & L. 2. c. 8.

zu einem Bittopfer, um Gnade in dem katholischen Glauben, in der Hofnung und Liebe zuzunehmen, und darinn zu verharren. Den Anfechtungen Widerstand zu thun, und eine selige Stunde des Todes zu erhalten.

Von den Ceremonien der H. Messe.

Hiervon redet das Concilium von Trient also: Weil der Mensch von Natur also beschaffen ist, daß er nicht leichtlich ohne äußerliche Hülfe zu Betrachtung göttlicher Dinge erhoben wird; darum hat die katholische Kirche, als eine andächtige Mutter angeordnet, daß im Amte der H. Messe etliche Worte laut, etliche in der Stille, sollen ausgesprochen werden; und hat darneben Ceremonien vorgeschrieben, als da sind: Singen, Lichter, Rauchwerk, sonderbare Kleidung und andre dergleichen, nach apostolischer Disciplin, und altem Herkommen: daß dadurch das majestätische Ansehen des großen Opfers befördert werde, und der glaubigen Gemüther, durch diese sichtbare Zeichen des Gottesdienstes, und der Andacht, zur Betrachtung der höchsten und in diesem H. Opfer verborgnen Geheimnißen angetrieben werden. Conc. Trid. Seſſ. 21. c. 5.

Die fünf und zwanzig Creuze, so der Priester macht, zeigen das viele Leiden und Unehr durch das ganze Leben Christi an, insonderheit

heit das H. Creuz, an dem er gestorben ist. Das Betten mit ausgestrechten Armen bedeutet das Gebet Christi am Creuze.

Auslegung der Priesterlichen Kleidung.

GOTT selber hat den Priestern des alten Testamentes bey dem Gottesdienste gewisse Zierde und Schmuck vorgeschrieben. Exod. 39. Ezech. 41.

Zu welchem Ende sind vornåmlich die Kleider des Priesters geordnet?

Damit wir nach dem Befehl unsers HErrn JEsu Christi uns darbey seines bittern Leidens und Sterbens erinnern. 1. Corinth. 11.

Das Humeral oder Tuch um des Priesters Haupt, und Schultern bedeutet das Tuch, mit welchem Christi Angesicht bedecket worden ist, als man ihn schluge, und sagte: wer hat dich geschlagen. Luc. 22.

Die Alba bedeutet das lange Kleid, womit Herodes Christum als ein Narren verspottet hat. Luc. 23.

Die Stola, Manipel, und Gürtel bedeuten die vielen Bande, Stricke und Ketten, mit denen das unschuldige Låmmlein Christus im Garten, und in der Geißlung ist gebunden worden. Johann 18.

Die Casel oder Meßgewand bedeutet das Purpurkleid, mit dem Christus als ein falscher König ist verunehret worden, Joh. 19.

Bey

Bey dem Creuze, so auf der Tafel ist, gedenken wir an das Creuz Christi.

Die unterschiedliche Farben der Kleidung bedeuten fröliche oder betrübte Zeiten; die Geheimnisse des Lebens und Sterbens Christi besser zu betrachten; Buße zu thun und eifrig zu beten.

Die Säul, so gemeiniglich vorn auf dem Meßgewand ist, zeiget an, daß Christus an einer Säule sey gegeißelt worden, Joh 19.

Wir haben einen Altar, nach dem Zeugnisse Pauli Heb. 13. Der erinnert uns an den Berg Calvariä, auf welchem das blutige Opfer zu unsrer Erlösung ist verrichtet worden.

Der Kelch bedeutet das Grab Christi. Die Paten den Grabstein. Joh. 19.

Die Palla das Schweißtüchlein, welches über Christi Angesicht ins Grab ist gelegt worden.

Das Corporal und Purificatorium können bedeuten die Grabtücher Christi, davon geschrieben stehet Joh. 20.

Die Krone, welche auf dem Haupte des Priesters geschoren ist, bedeutet die dörnerne Krone, mit welcher Christus ist gekrönet worden. Joh. 19.

Unterricht
von den Crucifixbildern, Kirchengefäßen, Lichtern und dem Gebrauch des Weyhrauchs.

Was bedeuten die Crucifixbilder, welche auf dem Altar stehen?

Christum den Gecreuzigten.

Ist es zuläßig solche Bildnißen zu machen?

Ja: denn GOtt hat dem Moysi befohlen eine ärine Schlange zu machen und aufzurichten. Num. 21. welche eine Vorbedeutung des gecreuzigten JEsu gewesen ist, nach der Auslegung, die uns Christus selber gegeben hat. Joh. 3. Denn gleichwie die verwundete Leiber der Kinder Israel wiederum gesund wurden, durch das Anschauen der Schlange: also werden unsre Seelen auch gesund durch Christum.

GOtt zu ehren, und die Andacht zu vermehren brauchen wir Leuchter und dergleichen andre Geschirre.

Kann man auch aus der Schrift beweisen, daß es GOtt gefalle, solche Gefäße bey dem Gottesdienste zu gebrauchen?

Ja: Denn GOtt hat dem Moysi zum Dienst des Tabernackels, Schaalen, Leuchter,

ter, und Rauchfäßlein zu machen befohlen. (a) Desgleichen hat auch der König Salomon gethan. (b) Dieses ist nun die Ursache, warum wir Christkatholische nach allem unserm Vermögen, auch wohl aus Gold solche Gefäße machen lassen.

Warum zünden wir Lichter an bey der Heil. Messe?

Dadurch deuten wir an 1. Christum das wahre Licht. (c) 2. Geben wir zu verstehen, daß die Finsternissen des alten Gesetzes verschwunden sind, und das Licht des heiligen Evangelii angekommen ist. 3. Thun wir das zum Zeichen der Freuden, wegen des Evangelischen Lichtes. Dieses ist auch die Ursache, warum bey dem Evangelio in der hohen Messe Lichter gehalten werden, nämlich wegen der Freude, daß das heilige Evangelium uns verkündiget worden ist. Rom. 13.

Ist das nicht nur eine Erfindung der Catholischen, die Lichter bey der Heil. Messe anzuzünden?

Nein; denn GOtt hat selber verordnet, daß bey dem Gottesdienste Lichter angezündet würden (d), und es hat schon die Catho-

(a) Exod. 26.
(b) 2. Paralip. 4.
(c) Joan. 1. Luc. 2.
(d) Exod. 27.

lische Kirche zu den Zeiten der Apostel Lichter bey der Heil. Messe gebrauchet (e).

Warum brauchen wir bey der heiligen Messe und andern göttlichen Aemtern Weihrauch?

Das thun wir anzudeuten, daß die Heil. Messe eigentlich ein Gottesdienst sey, und daß GOtt allein als der höchsten Majestät, solche Ehre gebühre, weswegen denn auch die drey Könige Christo Weihrauch geopfert haben. Matth. 2.

Woher beweisen wir, daß Weihrauch bey dem Gottesdienst anzünden ein GOtt gefälliges Werk sey?

Weil GOtt selber solches zu thun bey seinem Dienste anbefohlen hat (f); und es hat solches der Vater des H. Johannis des Taufers gethan. Luc. 1. Der Heil. Ambrosius zeuget, es wäre zu seiner Zeit üblich gewesen, daß man Weihrauch bey dem Meßopfer gebraucht habe. Auch ist solches schon zur Zeit der Apostel geschehen.

Was zeigen wir durch den Weihrauch an?

1. Daß wir GOtt dadurch ehren. 2. Daß wir begehren, daß unser Gebet wie ein Rauchwerk zu GOtt hinauf steige. 3. Werden wir dadurch erinnert, daß wir durch unsern auferbäulichen Wandel der gute

(e) Baron. ab Anno Christi 50.
(f) Exod. 30. v. 7.

gute Geruch Christi an allen Orten seyn sollen, 2. Cor. 2. 15.

Schlußgebet, wenn man den Weihrauch rauchen sieht.

O allerholdseligster JEsu! laß mein Herz vor dir in der Liebe brennen, und mein Gebet wie ein Rauchwerk zu dir hinauf steigen, auf daß ich durch meinen auferbäulichen Wandel dein guter Geruch durch dich, O süssester JEsu! seyn möge.

Merkwürdiges Lehrstück.

Wer rechtmäßiger Weise verhindert wird, und nicht zur Kirche kommen kann, der kehre sein Gesicht zur Kirche, und spreche die Meßgebeter um die Zeit, wenn die Messe geschieht, oder mache zum wenigsten eine gute Meynung, und opfre GOtt die Messe auf.

Mache eine gute Meynung vor der Heil. Messe.

Ich glaube mein HErr JEsu! daß du im letzten Abendmahl ein wahres Opfer verrichtet hast, gleichwie es uns durch die christkatholische Kirche offenbaret worden ist. Weil du nun solches den Heil. Aposteln und den von ihnen geweihten Priestern bis ans Ende der Welt zu opfern anbefohlen hast; so opfre ich dir itzt mit deinem Priester dieses gegenwärtige Heil. Meßopfer auf, so ich mit dem

für eins halte, welches du auf dem Berge Calvarie verrichtet hast. Ich opfre es zur Verherrlichung deines Namens, und zu meinem Dienste den ich dir meinem HErrn und Erlöser schuldig bin, wie auch für alle Sünden, welche ich und die andre Menschen begangen haben, um eine vollkommene Reue in mir zu erwecken, und deine Gnade zu erlangen. Endlich opfre ich diese Heil. Messe für meine Freunde N. N. Wohlthäter und für alle, denen ich mein Gebet schuldig bin, zur Bekehrung meiner Feinde, für alle Abgestorbene, absonderlich aber für die Seelen meiner Eltern, Anverwandten und für das Anliegen der ganzen Christenheit.

Unterricht

Man kann eine Woche oder einen Tag, je nachdem es eines jeden Andacht mit sich bringt, die Meßgebeter mit dem Priester sprechen, und an den übrigen Tagen sich nur allein der Betrachtungen von dem Leiden Christi bedienen.

Auslegung der Heil. Messe.

Wenn du den Priester zum Altar gehen siehest, kannst du betrachten, wie Christus mit seinen Jüngern zum Garten geht. Luc. 22. Johann. 18. und sprechen:

O JEsu! gieb mir Gnade, daß ich mit dir gehe meine Sünden zu beweinen.

Wenn der Priester vor dem Altare steht, so erneuert er seine Meynung, GOtt ein Opfer zu verrichten. Mache also eine gute Meynung mit dem Priester.

Wenn der Priester von dem Altare abtritt, so zeigt er dadurch den Fall Adams aus der Seligkeit in das Verderben an. Der Priester fängt im Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit an, und lehret uns, daß auch wir alles in diesem Namen anfangen sollen.

Der Psalm, welchen der Priester spricht, ist der 42. Ps. Davids, den dieser in der Angst und Noth gebetet hat. Er bedeutet das Jammern des Menschen, der in die Sünde gefallen ist. Bete auch du mit dem Priester diesen Psalm:

P. Ich will hinzugehen zu dem Altare GOttes.

D. Zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

P. Richte mich, o GOtt! und entscheide meine Sache vor dem unheiligen Volke: errette mich von den ungerechten und listiggen Menschen.

D. Denn du, o GOtt! bist meine Stärke, warum hast du mich verstoßen, und

warum gehe ich traurig hinein, wenn mich mein Feind plaget?

P. Sende aus dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich führen und bringen zu deinem heiligen Berge, und in deine Wohnungen.

D. So will ich denn hinzugehen zu dem Altare GOttes: zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

P. Ich will dir auf der Harpfe Lob und Dank sagen, o GOtt mein GOtt! warum betrübest du dich meine Seele, und warum bekümmerst du mich?

D. Hoffe auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meines Angesichts und mein GOtt.

P. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

D. Gleichwie er im Anfang war, und itzt ist, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der Priester setzet seine Hofnung auf GOtt, erwartet von ihme Hülfe, und bekennet, daß er seiner Sünden halben nicht würdig sey dieses Opfer zu verrichten; er klagt sich also vor GOtt und den Menschen an, und spricht confiteor, oder die gemeine Beicht:

Ich bekenne GOtt dem Allmächtigen, Maria der allezeit seligen Jungfrau, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes

hannes dem Taufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch Brüdern, daß ich oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken. Meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! darum bitte ich Maria, die allezeit selige Jungfrau, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und euch Brüder, ihr wollet für mich bitten bey GOtt unsrem HErrn.

Wenn der Priester das Confiteor spricht, so betrachte, wie Christus im Garten Blut geschwitzet hat, und erwecke Reue und Leid über deine Sünden, welche ihm den blutigen Schweiß ausgepresset haben, Luc. 22.

Der Diener spricht zum Priester:

Der allmächtige GOtt erbarme sich deiner, verzeihe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben.

Hierauf spricht er an statt aller Anwesenden Confiteor; diese aber sollen es alle mitsprechen und erkennen, daß sie unwürdig sind, ein solches Opfer zu thun. Nach diesem betet der Priester, daß GOtt denen die Sünden vergebe welche durch ihn und mit ihm das heilige Opfer verrichten wollen, und spricht:

Der allmächtige GOtt erbarme sich eurer, verzeihe eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben, Amen.

Zuletzt muntern sich der Priester und der Diener unter einander auf. Der Diener antwortet nämlich im Namen der Anwesenden, deren Stelle er vertritt, und beyde reden miteinander mit großem Vertrauen auf die Barmherzigkeit GOttes.

O GOtt! du wirst dich zu uns kehren, und uns lebendig machen, damit sich dein Volk in dir erfreue.

P. HErr! erzeige uns deine Barmherzigkeit.

D. N. gieb uns dein Heil.

P. HErr! erhöre mein Gebet.

D. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

P. Der HErr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

In diesem heiligen Vertrauen geht der Priester hinauf zum Altare, und betet um Vergebung seiner Sünden. Wenn er den Altar küsset, durch welchen Christus hier verstanden wird, so giebt er Christo einen Kuß, zum Zeichen der Versöhnung, und betet durch die Verdienste der Heiligen, deren Ueberreste im Altare aufbehalten werden. Bete also:

O

O HErr! wir bitten dich, nimm von uns unsre Missethaten, daß wir zu dem Heiligthume der Heiligen mit reinem Herzen eingehen mögen.

Wir bitten dich, o HErr! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Uberreste hier aufbehalten werden, und durch die Verdienste aller andern Heiligen, daß du mir alle meine Sünden gnädig verzeihen wollest. Amen.

Du kannst auch betrachten, wie Judas Christum durch einen falschen Kuß verrathen hat. Marc. 14.

O HErr JEsu! laß doch nimmer zu, daß ich dich durch eine einzige Sünde verrathe.

Eingang zu der Heil. Messe.

Der Eingang bedeutet die Verheißung des Meßias, welcher das durch die Sünde Adams gefallene menschliche Geschlecht wieder erlösen sollte.

Tausendfältig und durch das Lob aller Engel und Menschen danke ich dir, o JEsu, mein Erlöser! daß du, mich elendes Geschöpfe zu erlösen, in die Welt gekommen bist, und den Tod leiden wollen.

Oder betrachte, wie Christus gefänglich hinweg geführet worden ist, Matth. 26. und einen Backenstreich bekommen hat. Joh. 18.

Ich danke dir, o süsser HErr JEsu! daß

daß du mich durch dein Gefängniß, von dem ewigen Gefängnisse erlöset hast.

Kyrie eleison,

Das sechsmal widerholte Kyrie eleison, und dreymal widerholte Christe eleison bedeuten die innbrünstige Seufzer der Altväter nach der Ankunft Christi. Jesaiä 45. und 46. Der Priester spricht zu einer jeden göttlichen Person dreymal Kyrie eleison, welches heißt: HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser, das ist, daß wir die Gnade erlangen, welche uns Christus durch die Menschwerdung verdienet hat. Sprich mit dem Priester dreymal zu GOtt dem Vater:

HErr! erbarme dich unser,

Dreymal zu GOtt dem Sohne:

Christe! erbarme dich unser.

Dreymal zu GOtt dem heiligen Geiste:

HErr! erbarme dich unser.

Oder betrachte wie Petrus Christum dreymal verleugnet und deswegen bitterlich beweinet hat. Matth. 26.

O mein JEsu! laß es doch nicht zu, daß ich dich oder deine Lehre durch ein lasterhaftes Leben verleugne. Gieb mir auch Gnade, meine Sünde mit Petro zu beweinen.

Glo-

Gloria in excelsis Deo.

Dieses ist ein englisches Freudengesang über die Geburt des Weltheilandes, Luc. 2. Einige HH. Väter haben selbes mit schönen Versen gezieret.

In der Adventszeit und in der Fasten, welche Bußtäge sind, und in den Messen für Abgestorbene, wird dieses Lobgesang ausgelassen.

Sprich du selbes mit reinem Herzen, GOtt für die Menschwerdung zu loben und zu ehren, gleichwie die Worte lauten:

Herrlichkeit und Ehre sey GOtt in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich; wir benedeyen dich; wir betten dich an; wir sagen dir Dank, wegen deiner großen Herrlichkeit. HErr GOtt himmlischer König, und allmächtiger Vater, HErr JEsu Christe, du eingebohrner Sohn des Vaters! der du die Sünde der Welt hinweg nimmst, erbarme dich unser, und nimm an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist allein heilig; du allein bist der HErr und der Allerhöchste, o JEsu Christe! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Domi-

Dominus vobiscum: der HErr sey mit euch.

Dieses zeigt an, daß uns der Priester die große Gnade verkündige, welche Christus durch seine Geburt und Menschwerdung verdienet hat. Antworte dem Priester:

Und mit deinem Geiste,

gleichwie wir gemeiniglich denjenigen wiederum alles wohl anwünschen, die uns grüssen; oder du kanst folgenden Seufzer sprechen:

O allmächtiger GOtt! ich danke dir, daß du mir deine Gnade, durch JEsum Christum, deinen eingebohrnen Sohn anbietest; vermehre dieselbige in mir, und laß mich allezeit mit ihr wirksam seyn.

Man kann auch seine Andacht auf jene Begebenheit lenken, wie Christus Petrum angesehen, und bekehret, und wie dieser darauf bitterlich geweinet hat. Matth. 26.

Sieh mich an, o JEsu! mit deiner Gnade, damit ich mit Petro meine Sünden beweine, und mein Leben bessere.

Was heißt Collecte?

Dieses Wort will uns sagen, daß der Priester das Anliegen aller Anwesenden

in

in ein Gebet zusammen nehme oder versammle, und als ein Gesandter oder Abgeordneter, in aller Namen, dasselbige GOtt vortrage.

Oremus, laßt uns beten.

Der Priester verlanget, daß alle ihre Meynung mit ihm vereinigen und beten sollen. Diese Uebung ist sehr verdienstlich, und man muß sie bey allen Gebeten beobachten. Bete also:

O ewiger Vater! durch deinen Priester opfre ich dir das gemeine Gebet der Kirche eben so auf, als wenn ich es selbst von Wort zu Wort vor deinem allerheiligsten Angesichte ausspreche, und bitte in tiefster Demuth meines Herzens, durch JEsum Christum deinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, und deiner lieben Heiligen, absonderlich aber, deren Gedächtniß gegenwärtig am Altare gehalten wird, du wollest alles was darinnen begriffen ist, an mir und an deiner ganzen Kirche gnädig erfüllen.

An statt dieses kann man auch erwägen, wie das ganze Volk über den unschuldigen JEsus geschrien hat: er ist des Todes schuldig. Matth. 26.

Ich bitte dich, O JEsu! laß dein unschuldiges

diges Leiden mir in allen Widerwärtigkeiten zum großen Troste seyn.

Was ist die Epistel?

Die Epistel ist gemeiniglich ein Stück aus den Sendbriefen des Apostel Paulus, oder der Propheten, oder der Apostelgeschichte, oder andrer apostolischen Briefe. Sie bedeutet die Bußpredigt des Johannes. Sie enthält aber schöne Lehren, welche uns GOtt durch seine Diener als einen Brief zuschicket und vortragen läßt. Sprich diesem nach:

Mein Herz ist bereit, mein Herz ist bereit, O liebster GOtt! lehre mich deinen Willen thun; denn mein Herz ist voller Eifer, deine göttlichen Befehle auszurichten. Erleuchte mich, daß ich deine Wege erkenne, entzünde mich daß ich auf denselben fortgehe, und im Creuze und Leiden dir nachfolge. Stärke mich auch, o allmögender HErr! daß ich und alle Menschen bis in den Tod dasjenige erfülle, was du in der gegenwärtigen Epistel uns verkündigen läßest, und anbefiehlest. Dieses bitte ich dich, O Vater aller Gnaden! durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, für mich und für alle Anwesende auch, für alle, für welche ich zu beten schuldig bin.

Oder

Oder bedenke, wie Christus in des Caiphas Hauße verspottet, verspeyet, und in sein heiligstes Angesicht geschlagen worden ist, Luc. 22.

O mein JEsu! ich danke dir tausendmal, daß du für uns so viele Schläge und Streiche erlitten hast. Stärke mich dadurch, auf daß ich um deines Namens willen, alle Widerwärtigkeiten über mich nehme; und mit einem christlichen Heldenmuthe aushalte.

Das Graduale.

Dieses Gesang hat seinen Namen von jenem alten Gebrauche bekommen, da es auf den Gradibus oder Stiegen gesungen wurde. Es besteht aber meistentheils aus andächtigen Seufzern, welche aus den Psalmen oder andren Büchern der göttlichen Schrift genommen sind, und die uns zur Buße anmahnen. Seufze.

O barmherziger GOtt! der du den Tod des Sünders nicht begehrest, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe, ich bitte dich mit aller Unterwürfigkeit meiner Seele, du wollest uns durch die Beyspiele deiner büßenden Heiligen, besonders aber des heiligen Johannes des Taufers, zur wahren Buße antreiben, damit wir allhier durch eine würdige Reue unsre Sünden abbüßen, und der

ewigen Strafe entgehen. Durch JEsum Christum ꝛc.

Alleluja.

Bedeutet den Anfang der Lehre Christi, weswegen sich die ganze Welt zu erfreuen hat. Seufze.

Ich danke dir, o HErr JEsu! daß du dich erniedriget hast, mein Lehrmeister zu seyn. Verleihe mir Gnade, daß ich deiner Lehre von der Liebe, Sanftmuth, Gedult und von dem Gehorsam folge.

Du kannst auch betrachten, wie Christus in des Caiphas und Pilatus Hauße fälschlich verklaget worden ist, Matth. 26.

O du unschuldig verklagter JEsu! stärke mich durch dein Leiden, damit ich alle Verläumdungen und Lästerworte gedultig ertragen möge.

Evangelium.

Wenn der Diener das Buch von der Rechten zur Linken trägt, so geht die Bedeutung dahin, daß Christus und die Apostel sich von den Juden zu den Heyden gekehret, und diesen die wahre Erkenntniß des Evangeliums gegeben haben.

Der Priester betet zu GOtt um die Reinigung seines Herzens und seiner Lippen, damit er das H. Evangelium würdig verkündigen möge. Bete mit dem Priester wie folget:

Reinige mein Herz, O allmächtiger GOtt! damit es wie eine von Sünden gereinigte Erde sey, um den evangelischen Samen würdig zu empfangen. Durch JEsum Christum rc.

Der Priester oder Diacon wünschet allen die Gnade GOttes und spricht.

Der HErr sey mit euch. Denn so bald das Evangelium geprediget worden war, sobald ist auch GOtt mit uns gewesen.

Wir antworten: und mit deinem Geiste.

Er spricht: die Worte des H. Evangeliums durch den H. N.

Wir antworten: Ehre sey dir, O HErr!

Während dieser Zeit bezeichne du die Stirne, den Mund und das Herz. Durch die Bezeichnung der Stirne geben wir zu verstehen, daß wir uns nicht schämen, um Christi und seiner evangelischen Lehre willen Schmach, Verspottung und Verfolgung über uns zu nehmen, Matth. 10. Wenn wir aber den Mund und das Herz bezeichnen,

so legen wir an den Tage, daß wir bereit sind unsern Glauben mit dem Munde und dem Herzen vor jedermann zu bekennen, Rom. 10. Endlich hören wir das H. Evangelium stehend an, um als Knechte Christi seine Befehle zu erwarten und ins Werk zu richten.

Warum wird das H. Evangelium gegen die Mitternachtseite gelesen?

Mann entwirft dadurch das Bild des Volkes, welches in den Finsternißen des Unglaubens gesessen war, und über welchem hernach das H. Evangelium aufgegangen ist. Isa. 9. Röm. 13.

Warum hält man bey der hohen Messe Lichter wenn das H. Evangelium gesungen wird?

Dieses ist eine Freudensbezeugung über das Licht der evangelischen Lehre, welches in der ganzen Welt geleuchtet hat, Röm. 13.

Bete wie folget:

Dein göttliches Wort, O gütigster JEsu! welches mir erkläret wird, ist ein Licht meiner Füsse. Du aber bist selbst das wahre Licht, die Sonne der Gerechtigkeit und der Morgenstern, der in unsern Herze aufgegangen ist, der die Nacht der Unwissenheit vertrieben, und den hellen Mittag der Wahrheit hervor gebracht hat. Dir werde deswegen

so

so oft Lob und Dank gebracht, so oft sich etwas in diesem so großen und allenthalben lebendigen Weltgebäude beweget. Durch jene unaussprechliche Liebe, welche dich gereizet hat, uns elenden Geschöpfen den Weg zur Seligkeit zu lehren, bitte ich dich, verleihe mir und allen Menschen Gnade, daß wir der Lehre gehorchen, die du uns von der Liebe, Demuth und Geduld hinterlassen hast, vornämlich aber, daß ich dasjenige verrichte, was mir gegenwärtig von deinem Priester vorgelesen wird. Nicht weniger bitte ich dich, du wollest den unglaubigen Heyden dein göttliches Wort senden, damit sie alle selig werden, gleichwie es dein gnädiger und heiliger Wille ist. Stärke endlich alle Arbeiter in deinem Weinberge, damit sie durch eine freudige Verkündigung des Evangeliums die Seelen dir zuführen mögen.

Der Priester küsset das Evangelium am Anfange, wo er gelesen hat, aus Ehrerbietung, weil es GOttes Wort ist, und uns den Seelenfrieden zuwege gebracht hat.

Du magst auch betrachten, wie Christus bey dem Kaiphas, Herodes und Pilatus wegen seiner Lehre gelitten hat.

Lob sey dir, O liebreichester JEsu! für deine evangelische Lehre, für welche ich durch deine Gnade bereit bin mein Blut zu vergießen.

Warum wird das Credo gesprochen?

Der Glaube wird nur allein an den Sonntagen und hohen Feyertagen laut gebetet oder gesungen, zu bezeugen, daß Christus mit seinen Aposteln öffentlich geprediget hat; imgleichen, daß wir den Glauben öffentlich bekennen sollen. Das Credo ist vor tausend und mehr Jahren von den Vätern der nicänischen Kirchenversammlung gemacht worden.

Ich glaube an einen GOtt Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Ich glaube an einen HErrn JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes, aus dem Vater von Ewigkeit gebohren, GOtt von GOtt, Licht vom Lichte, wahrer GOtt von dem wahren GOtt gebohren, und nicht erschaffen, gleiches Wesen mit dem Vater, und durch den alle Dinge erschaffen sind. Dieser ist für uns Menschen und zu unserm Heile von dem Himmel herab gestiegen, und hat durch den H. Geist in Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen, und ist Mensch geworden. Für uns ward er unter dem Pontius Pilatus gecreuziget, er ist gestorben, er ist begraben worden, und nach dem Zeugnisse der H. Schrift, wiederum auferstanden von den Toden an dem dritten Tage. Er ist aufgefahren in den Himmel, er sitzet zur Rechten GOttes des Vaters, und

wird

wird von dannen kommen, die Lebendigen und die Toden zu richten; und sein Reich wird kein Ende haben.

Ich glaube an den heiligen Geist, den lebendigmachenden HErrn, der von dem Vater und Sohne ausgehet, der mit beyden in gleicher Würde angebetet und verehret wird, und der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube auch eine einige, allgemeine, und apostolische Kirche; ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden; ich erwarte die Auferstehung der Abgestorbenen, und ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

Danke GOtt für diese große Gnade, nach welcher du vor so vielen Menschen zum wahren Glauben berufen worden bist. Sprich dieses Glaubensbekenntniß öfters zum Wachsthume deines Christenthums, mit folgendem Seufzer.

Ich danke dir, o sanftmüthiger JEsu! für die Gnade des wahren Glaubens, welchen ich jetzt bekannt habe, gieb mir Gnade, daß ich auch um desselben willen sterbe.

Dominus vobiscum.

So oft der Priester sich gegen uns kehret und sagt: der HErr sey mit euch, sollen wir ihm von Grund unsers Herzens antworten: Und mit deinem Geiste.

Oder wir können betrachten, wie das Herz der allerseligsten Jungfrau Maria ein Schwert durchstochen hat, als sie die Gefangennehmung und die Verspottung ihres lieben Sohnes vernehmen mußte, Luc. 22.

Heilige Mutter meines JEsu! erlange mir Gnade, daß ich das schmerzhafte Leiden deines Sohnes, und auch das deinige, zu Herzen nehme und GOtt dafür danke.

Erster Theil der H. Messe.

Der Priester ermahnet alle zum Gebet, indem er spricht; Oremus, laßt uns beten.

Was ist das Offertorium oder zum Opfer?

Der Priester betet einen Vers aus den Psalmen oder aus der H. Schrift. Dieses Gebet heißt das Offertorium, oder zum Opfer. Hier muß man merken, daß vor Zeiten (wie man aus dem geheimen Gebet des Meßbuches deutlich wahrnehmen kann) das anwesende Volk sein Opfer am Brod und Wein zum Altar gebracht habe, wenn die Thüren zugeschlossen waren.

Dieses Opfer brachten sie aus einer besondern Andacht, um desto füglicher das Meßopfer mit dem Priester verrichten zu können, indem sie Brod und Wein dazu gaben.

ben. Weil nun eben dieses Opfer unter dem oben gesagten Lobgesange geschah, so wurde es Offertorium genennet. Nachmals aber konnte man das Brod, wegen der abfallenden Stücken, nicht wohl zum Meßopfer gebrauchen, deswegen haben die Glaubigen einen Pfenning am Gelde erleget. Es ist auch noch an vielen Orten die Gewohnheit, daß diejenigen, welche communiciren, nach ihrer Andacht, etwas am Gelde opfern, um Brod und Wein dafür zu kaufen. Von dem Brod nun und von dem Wein, welches die Glaubigen entweder in der Natur oder in dem Werthe geopfert hatten, nahm der Priester so viel als es nöthig war, stellte es GOtt vor und entdeckte seine Meynung, daß es in den wahren Leib und Blut unsers lieben HErrn verwandelt werden sollte.

Wenn der Priester den Kelch entblöset, so bedenke, wie Christo die Kleider bey seiner Geißlung ausgezogen worden, Marc. 15. und sprich:

O JEsu! gieb mir durch deine blutige Geißlung Gnade, daß ich meinen Leib züchtige und in die Dienstbarkeit des Geistes bringe, 1. Cor. 9.

Der Priester stellt das Brod GOtt dar, und erneuert seine gute Meynung.

Du aber lege auf die Schale oder Paten des Priesters dein Herz, und das Herz

aller, für welche du zu beten schuldig bist, und bete mit dem Priester, der für seine und aller Glaubigen, so wohl verstorbenen als lebendigen, besonders aber für der Anwesenden Sünden betet; und sprich:

Nimm, O ewiger Vater! dieses reine Opfer auf, welches ich dein unwürdiger Knecht (oder Magd) dir meinem lebendigen und wahren GOtt durch die Hände des Priesters opfere; nimm es auf samt allen Messen, welche in der ganzen katholischen Kirche geschehen, zur Erkenntniß deiner Allmacht und Majestät, zum Lob und Dankopfer, für alle mir und andern erzeigten Wohlthaten; zum Opfer für meine und von aller Welt begangene Sünden, damit Gnad zu erhalten, daß ich und alle Menschen dich erkennen, an dich glauben, auf dich hoffen, dich lieben, dich anbeten, dir dienen und selig werden.

Der Priester opfert den Kelch.

Der Priester vermischt im Kelche den Wein mit Wasser, wodurch die Kirche die Vereinigung des Volkes mit GOtt versteht, und auf das Wasser und Blut zielet, welches aus der Seite Christi geflossen ist. Wünsche du auch eine solche Vereinigung mit GOtt, damit dich keine Sünde von ihm scheiden möge, Bete mit dem Priester:

O

O HErr! wir opfern dir den Kelch des Heils auf, als von dem wir glauben, daß er in der Consecration in dein H. Blut werde verwandelt werden, und bitten, daß er vor deinem Angesichte zu unserm Besten aufgenommen werden möge, gleichwie wir zuvor gebeten haben.

Wenn der Kelch bedecket wird:

Alsdenn betrachte, wie Christus mit Dörnern ist gecrönet worden. Joh. 19. und sprich:

O mein HErr JEsu! laß nicht zu, daß ich ein zärtliches und weichliches Glied unter einem Haupte seyn wolle, welches mit Dörnern gekrönet worden ist.

Lavabo, der Priester wäscht die Finger.

Nachdem der Priester den heiligen Geist um seinen Seegen zum Opfer angerufen hat; so geht er hin nur das Aeußerste seines Fingers zu waschen, und zeiget damit an, daß derjenige, der ein so hochheiliges Werk anfangen will, sich auch von den allergeringsten Sünden zuvor reinigen müsse. Unterdessen spricht der Priester den 25. Psalm; thue es mit ihm und sprich:

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und deinen Altar umgeben,

o HErr! damit ich die Stimme deines Lobes hören, und alle deine Wunderthaten erzählen möge. HErr! ich habe die Zierde deines Haußes geliebet, und den Ort, wo deine Herrlichkeit wohnet. Nimm meine Seele nicht hinweg, o GOtt! mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den blutdürstigen Männern. Denn in ihren Händen ist Ungerechtigkeit, und ihre Rechte haben sie mit Geschenken erfüllet. Ich aber habe in meiner Unschuld gewandelt; erlöse mich und sey mir gnädig. Mein Fuß ist auf dem richtigen Wege gestanden; in den Versammlungen, o HErr! will ich dich loben.

Oder betrachte, wie Pilatus zum Scheine der Unschuld die Hände gewaschen hat. Matth. 27.

Behüte mich, o JEsu! daß ich keinem Menschen zu gefallen unrecht handle.

Was ist: suscipe sancta Trinitas.

Wenn der Priester die Hände gewaschen hat, opfert er das Opfer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit dar, zum Gedächtnisse der vornehmsten Geheimnisse JEsu Christi, nämlich, seines Leidens, seiner Auferstehung, Himmelfahrt; wie auch zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria, und etlicher der vornehmsten Heiligen. Bete folgender maßen:

O du allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich opfere dir dieses gegenwärtige heilige Meßopfer dar, zum Gedächtnisse und zur Danksagung für das schmerzhafte Leiden JEsu Christi, für seine Auferstehung und Himmelfahrt, wie auch zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Taufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und andrer Heiligen, vornämlich aber dessen Festtag wir heute begehen, damit sie für uns im Himmel beten, und uns mehrere Gnade erlangen deine Gebote zu halten. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Warum spricht der Priester: Orate Fratres, betet ihr Brüder?

Er erkennet sich unwürdig, dieses Opfer zu verrichten; deswegen kehret er sich auch um, und begehrt von dem Anwesenden Volke das Gebet. Antworte du also:

Der HErr nehme dieses Opfer auf von deinen Händen, zum ewigen Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserm und zu seiner heiligen Kirche Nutzen.

Man kann auch betrachten, wie Pilatus Christum dem Volke vorgestellet und gesagt hat: Ecce Homo; siehe den Menschen.

Ich bitte dich, o JEsu! laß dein Leiden alle-

allezeit in meinem Herzen geschrieben bleiben.

Secreta, oder geheime Gebet.

Der Priester wendet sich wieder zum Altare, und verrichtet in der Stille sein Gebet. Dieses thun auch die, welche der H. Messe beywohnen; sie vereinigen ihr Gebet mit dem Gebete des Priesters und sprechen:

Allmächtiger und ewiger GOtt! ich vereinige mein geringes Gebet mit dem, welches jetzt der Priester im Namen der Kirche verrichtet, und bitte demüthigst, du wollest das Jammern und Klagen aller nothleidenden Menschen erhören, alle verstockten Sünder erweichen; allen Angefochtenen beystehen, Gnade geben die Sünde zu beweinen, und zu diesem Ende gegenwärtiges Opfer aufnehmen. Damit nun keines Menschen Wunsch, Seufzer oder Gebet vergeblich seyn möge, so verleihe, daß wir alles, was wir so treulich begehren, und zwar durch die Fürbitt der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen, und vornämlich dessen Gedächtniß wir heute begehen, auch kräftig erlangen mögen, durch JEsum Christum rc.

Du kannst auch unter dem stillen Gebete betrachten, wie unser lieber HErr seinen Mund nicht aufgethan hat, wie ein

Schaf

Schaf das zur Schlachtbank geführet worden ist, Isai. 53.

Ich bitte dich, o JEsu! durch deine große Geduld, gieb mir Gnade, daß ich wie du, alles mit Stillschweigen übertrage.

Was heißt Präfation.

Es ist ein Eingang zu dem Kanon der Messe, und eine Vorbereitung zum wahren Opfer. Deswegen fangt der Priester mit lauter Stimme an: verlangt GOtt in Ewigkeit zu loben, und wünschet dem Volke:

Der HErr sey mit euch.

Antwort.

Und mit deinem Geiste.

Er ermahnet das Volk, daß es sein Herz von dem Geschöpfe zu GOtt erhebe.

Sursum corda, erhebt eure Herzen.

Antwort.

Habemus ad Dominum, wir halten es zum HErrn.

Wenn nun das Volk geantwortet hat, daß ihre Herzen zu GOtt erhoben wären, so ist der Priester damit noch nicht zufrieden; und da ihnen GOtt Gnade gegeben hat, die Herzen zu erheben, so ermahnet er sie auch zur Danksagung:

Laßt

Laßt uns GOtt Dank sagen:

Worauf das Volk antwortet:

Es ist billig und recht.

Sie danken also öffentlich durch den Priester und in geheim in ihrem Gebete. Dieses aber verrichten wir durch Christum, der dem Vater allezeit lieb ist, durch welchen ihn auch loben die Engel, und wir mit ihnen. Hierauf fährt der Priester also fort:

Ja wahrlich, es ist ein würdiges und gerechtes Werk; es ist nicht allein billig, sondern auch heilsam, daß wir dir allezeit und allenthalben Dank sagen, heiliger HErr! allmächtiger Vater! ewiger GOtt! durch Christum unsren HErrn; durch den auch die Engel deine Majestät loben, dich anbeten, und vor dir erzittern. Die Chöre des Himmels und die Seraphinen stimmen mit ihnen überein und singen dir Lob. Darum begehren wir es auch zu thun, und du wirst unsre Bitte statt finden lassen.

Was heißt sanctus?

Am Ende der Präfation sprechen wir das Lob mit den Engeln, Isai. 6.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr Sabaoth Himmel und Erde sind voll deiner Glorie, O Sanna in der Höhe! Gebe-

nedeyet

nedeyet sey der da kommt im Namen des HErrn, O Sanna in der Höhe, Matth. 21.

Du kannst auch die Verdammung Christi zum Tode in Erwägung ziehen, Joh. 19. wie er nämlich seiner betrübten Mutter mit dem Creuze beladen begegnet, und wie die Engel des Friedens bitterlich geweinet haben, Isai. 33.

O JEsu! ich danke dir, daß du für mich den Tod hast leiden wollen; gieb mir Gnade, daß ich mit dir das tägliche Creuz gerne und willig trage.

Das Klingen geschiebt aus einem dreyfachen Grunde. Erstens zeigen wir dadurch das Geschrey der Juden an; hernach, wie die Felsen zersprungen sind; und drittens daß das Volk desto lebhafter zur Aufmerksamkeit gereizet werde.

Es werden noch ein oder mehrere Lichter angezündet, und dieses beziehbt sich auf die große Finsterniß bey der Creuzigung Christi, Luc. 23.

Der andre Theil der heiligen Messe.

Was heißt Kanon Missä.

Eine Regel oder eine Richtschnur der Messe, weil dieser Kanon immer einerley bleibt,

 da

da andre Theile der Messe nach den Sonntagen und Feyertagen eingerichtet und geändert werden.

Was bedeutet: te igitur?

Der Priester giebt sich an bey dem Vater, als bey der ersten Person in der Gottheit, der den Sohn von Ewigkeit gebohren hat, und bittet ihn durch unsern Mittler JEsum Christum, der als der vornehmste Priester allezeit dieses Opfer an den Vater thut. Er begiebt sich dahin im Namen der ganzen Kirche, und bekennet; daß sie GOtt, als ihrem höchsten Befehlshaber, unterwürfig sey. Er bittet GOtt um eine gnädige Annehmung des Opfers, und opfert es mit den ausdrücklichen Worten für den Pabst, für den Bischoff, und für alle Glieder der Kirche, besonders aber für die gegenwärtigen. Bete mit dem Priester:

Allmächtiger und ewiger GOtt! du hast mir durch JEsum Christum deinen geliebtesten Sohn gelehret, daß wir alles erlangen sollen, was wir in seinem Namen bitten werden. Auch hast du mir, durch deinen heiligen Apostel Paulus, deinen eigenen Willen erkläret, daß wir vor allen Dingen bitten, und daß wir im Gebet und Danksagung für alle Menschen inständig anhalten

sollen;

sollen; wir sollen beten für die Könige, und für alle, welche sich in dem hohen obrigkeitlichen Stande befinden, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit führen, und die ganze Kirche im Frieden lebe. Ich bitte dich also durch das Blut, welches dein Sohn JEsus Christus, mein HErr und mein Heiland, für mich vergossen hat, ich bitte durch ihn selbst, daß du meine heiligen Wünsche, mein Bitten und Seufzer annehmen, deiner Kirche, welche durch die ganze Welt zerstreuet ist, in Ruhe und Frieden erhalten, und dich über deinen Diener den Pabst N. unsern Bischoff, wie auch über den Kayser, König, Fürsten ꝛc. erbarmen wollest, und ihnen Gnade geben, daß sie ihren Unterthanen mit Worten und Werken vorgehen, und sie in Gerechtigkeit regieren mögen. Ich bitte auch für die, für welche ich schuldig bin zu beten; für alle meine Wohlthäter, für Freunde, Eltern und Verwandte, für alle betrübte, und beträngte Menschen ꝛc.

Memento für die Lebendigen.

Der Priester betet für etliche insbesondre, die ihm anbefohlen sind, oder trägt sein Anliegen GOtt vor. Trage auch du deinem GOtt die Bedrängung deines Herzens vor, und nimm deine Zuflucht zu den H. Wunden Christi.

Nach vollendetem Memento aber bete mit dem Priester inbrünstig für alle, die die heilige Messe anhören.

Oder betrachte, wie Christus seinen Mund nicht einmal aufgethan hat, da er übel zugerichtet wurde, Isai. 53, und wie er in der Stille gebetet.

Was heißt Communicantes?

Es zeigt diejenigen an, welche der heiligen Messe theilhaftig werden. Zum Merkmale aber, daß die streitende Kirche mit der triumphirenden eine Gemeinschaft habe, hält der Priester das Gedächtniß der allerseligsten Jungfrau Mariä, der vornehmsten Apostel Petrus und Paulus, und wie auch etlicher heiligen Päbste und Martyrer, und bittet GOtt, daß wir durch ihre Fürbitte beschirmet werden. Bete also wie es folgt.

Wir, o HErr! als Glieder der Kirche, halten das Gedächtniß der allerseligsten Jungfrau Maria, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas, und aller anderer, nebst allen heiligen Martyrern, Beichtigern und Jungfrauen, deine Gnade zu erhalten, damit wir wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde gestärket den Sieg und die ewige Seligkeit erlangen. Durch Christum JEsum &c.

Hanc

Hanc igitur oblationem.

Der Priester hält seine Hände über den Kelch und die Hostie.

Dieses bedeutet, daß er sich selbst aufopfre, und JEsum Christum an seinen Platz stelle, gleichwie die Juden im alten Testamente ihre Hände auf das Haupt des Thieres legen mußten, welches sie GOtt aufopferten, anzuzeigen, daß sie sich selbst aufopferten, und das Thier an ihren Platz stellten, Levit. 1. Sprich mit dem Priester:

O du himmlischer Vater! in Vereinigung des unblutigen Opfer, welches dein lieber Sohn im letzten Abendmahle gebracht hat, und in Vereinigung dessen, welches er am Stamme des Heil. Creuzes seinem himmlischen Vater aufgeopfert hat, bringe ich dir gegenwärtiges Meßopfer dar, um dadurch so wohl für mich als für alle Menschen alle zur Seligkeit nothwendige Mittel zu erlangen.

Du kannst auch deine Andacht dahin lenken, wie die Töchter von Jerusalem den Tod Christi beweinet haben, Luc. 23. und wie Veronica Christo das Schweißtuch dargereichet hat.

O JEsu! gieb meinen Augen Wasser, damit ich deinen unschuldigen Tod allezeit beweine. Ach daß ich doch würdig gewesen

wäre, dir ein Schweißtuch oder den besten Wein zur Erquickung deines heiligen Leibes darzureichen.

Der Priester machet drey Creuze über das Opfer und betet, daß es GOtt als ein Dienst- Bitt- Dank- und Versöhnopfer annehme.

Oder betrachte, wie Christus mit drey Nägel an das Creuz geschlagen worden sey.

Ich bitte dich durch deine Creuzigung, o HErr JEsu! gieb mir Gnade, daß ich mein Fleisch mit allen Begierlichkeiten kreuzige.

Qui pridie quam pateretur: an dem Tage vor seinem Leiden.

Der Priester erinnert sich dessen, was Christus im letzten Abendmahle gethan hat. Er nimmt das Brod in seine Hände, hebt seine Augen gen Himmel, danket und segnet dasselbige: und an Christi statt und mit den Worten Christi, dessen Person er hier vertritt, consecriret er, daß ist, er verwandelt das Brod in den wahren Leib Christi. Nicht weniger fällt er auf seine Knie, und bezeuget damit, daß der Priester in allem dem Volke mit gutem Exempel vorgehen soll; er betet Christum

an, der daselbst gegenwärtig ist, und hebt die H. Hostie in die Höhe, damit das Volk ebenfalls Christum anbete.

Betrachte wie eben Christus, der mit drey Nägeln an das Creutz geschlagen worden, in die Höhe erhoben wird.

Wenn der Leib und das Blut Christi erhoben wird, so schlagen wir auf unsre Brust, und geben unsre Betrübniß zu verstehen, daß unsre Sünden eine Ursache des Todes Christi gewesen. Bete also.

Du bist derjenige der für mich am Creuze gestorben ist. Ich glaube es, weil du, O ewige Wahrheit gesaget hast: das ist mein Leib. Lobet und preiset den HErrn alle Völker: denn seine Barmherzigkeit ist mit uns. Ich hoffe auf dich, mein JEsu! Ich liebe dich, mein JEsu!

Simili modo; das ist, desgleichen.

Imgleichen nimmt er nach dem Beyspiele Christi den Kelch, danket und segnet denselbigen, und verwandelt in der Person Christi und durch die Worte Christi, den Wein in das Blut Christi, zur Vergebung unsrer Sünden, opfert ihn dem Vater, und hält ihn dem Volke vor anzubeten.

Du magst auch über das Blut eine heilige Überlegung anstellen, welches aus dem Leibe Christi geflossen ist, und mit Andacht aufruffen.

Dein Blut, o gütigster JEsu! komme über mich, über mein Hauß, Kinder, Anverwandten, und wasche uns ab von unsern Sünden. Ich glaube, O HErr! was du gesaget hast, daß dein Blut, welches aus deiner heiligen Seite geflossen ist, allhier gegenwärtig sey.

Unde et memores, darum sind wir eingedenk.

Der Priester bezeuget gleich darauf, daß er das Opfer im Namen der Kirche verrichte, gleichwie er es in der Person Christi geopfert hat. Er sagt, daß er es zu Ehren des Leidens, der Auferstehung, und Himmelfahrt Christi opfre, wofür wir alle schuldig seyn GOtt auf das eifrigste zu danken, und zu dienen; doch muß man hiebey vornämlich sich des Leidens und des Todes Christi erinnern. 1. Cor. 11.

Die drey Creuze, welche der Priester machet, bedeuten theils die Dreyfaltigkeit, welche in diesem Geheimnisse wirket, theils das Leiden Christi. Lobe GOtt und sprich:

Ich

Ich wäre des Lebens und meiner Zunge unwürdig, wenn ich deiner nicht gedenken sollte, O mein liebster HErr JEsu! der du mir der Weg, die Wahrheit, und das Leben geworden bist. Du hast deine Hände und deine Seite mir eröfnet, aus welcher dein heiliges Blut geflossen ist, die Wunden meiner Seele dadurch zu heilen. Du hast uns durch deine H. Apostel ermahnen lassen, daß wir bey diesem Opfer deinen Tod verkündigen sollen. Darum bringe ich dir dasselbe dar zum Gedächtnisse deines schmerzhaften Leiden und Sterbens, deiner Auferstehung und deiner glorwürdigen Himmelfahrt: und bitte, du wollest gegenwärtiges heilige Opfer von mir mit einem so lieblichen Angesichte annehmen, wie du die Gaben deiner Diener des Abels, des Abrahams und des Melchisedechs angenommen hast, unter welchen der letzte ein Vorbild dieses Opfers gewesen war.

Betrachte hier die Erdbebung und andre Wunderzeichen, welche sich bey der Creuzigung Christi ereignet haben, Matth. 27.

Supplices te rogamus; wir bitten dich unterthänig.

Der Priester bittet Christum unter dem Bekänntnisse seiner Unwürdigkeit, er

wolle befehlen, daß sein inbrünstiges Begehren dieses Opfer würdig zu handeln, auf dem großen Altare der göttlichen Majestät geopfert werde. Hiedurch giebt er zu erkennen, daß, gleichwie Christus der vornehmste ist, der dieses Opfer thut, er also auch der würdigste sey, der es dem Himmlischen Vater darstelle.

Merke allhie, wie nützlich es sey in gegenwärtigen Messen zu communiciren; denn der Priester für alle betet, besonders für die, welche also thun, wie folget:

Daß alle, welche von der Altargemeinschaft den Leib und Blut deines Sohnes empfangen, mit allem himmlischen Seegen und Gnade erfüllet werden. Durch denselben unsern HErrn ꝛc.

O HErr! ich wünsche von Herzen, daß kein einziger nach angehörter H. Messe nach Hauß gehe, der nicht mit allem himmlischen Seegen durch die Verdienste Christi JEsu erfüllet werde.

Hier folget das Memento mortuorum, gedenke der Abgestorbenen.

Der Priester stellt in diesem Opfer Christo die Seelen vor, welche uns in dem

Zei-

Zeichen des wahren Glaubens vorgegangen sind, und im Friede ruhen. Dieses hat die christliche Kirche seit den apostolischen Zeiten her verrichtet. Der H. Augustin hat für seine Mutter, die H. Monica in der Messe gebeten gleichwie sie auf dem Todenbette von ihm verlanget hatte. Bete mit dem Priester.

O barmherziger HErr JEsu! du willst, daß alle Glieder der Kirche dieses hochheiligen Opfers theilhaftig werden sollen; deswegen halten wir das Gedächtniß unsrer lieben Eltern, Freunde, Wohlthäter, verlassenen armen Seelen, die keinen Trost haben, die am längsten in dem Fegfeuer bleiben müssen, die mir anbefohlen sind, und für welche ich zu beten schuldig bin; hierzu fügen wir noch diese Bitte, daß du sie, wie auch andre Seelen, vermöge der Würde dieses Opfers zur himmlischen Freud aufnehmen wollest.

Oder betrachte die Finsterniß bey der Creuzigung. Christi, Matth. 27.

O JEsu! du wahres Licht! erleuchte mein Herz, daß ich dich erkenne, und dich aus meinem ganzen Gemüthe liebe.

Der Priester schlägt an seine Brust und sagt:

Nobis quoque peccatoribus, und auch uns sündigen Menschen.

Oder betrachte, wie sich der Schächer bekehret und gerufen hat:

Gedenke meiner, o HErr!

Worauf ihm Christus das Paradeis versprochen, Luc. 23. Bete:

Wir arme Sünder hoffen auf deine große Barmherzigkeit, und bitten, daß wir nach diesem Leben deinen heiligen Aposteln und Martyrern zugesellet werden, nicht zwar wegen unsrer Verdienste, sondern wegen der Verdienste JEsu Christi, mit welchen wir unsre geringen Werke vereinigen.

Was wollen die Worte sagen:

per quem hæc omnia, durch welchen dieses alles?

Der Priester bezeuget vor GOtt dem Vater, daß der auf dem Altare gegenwärtige JEsus Christus ein Ursprung alles Seegens und aller Heiligkeit sey.

Die Creuze bedeuten das Leiden Christi, dessen wir und zugleich alles Guten

uns durch dieses Opfer theilhaftig machen.

Ich erfreue mich, mein demüthigster und holdseligster JEsu! daß dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben worden ist, und daß alles Gute von dir herkommt; ja daß du unser Heil, unser Erlösung und unser Leben bist, ach! daß ich dafür die ganze Welt in Ewigkeit lobte und ehrte, Amen.

Was heißt per ipsum, durch ihm selbst?

Der Priester erkläret, daß durch Christum der Vater und der H. Geist, mit welchem er vereiniget und der göttlichen Natur eines ist, geehret und in alle Ewigkeit gepriesen werde.

Der Priester betet das Pater noster, Vater unser, und, ermahnet alle mit ihm zu beten.

Oremus, laßt uns beten.

Weil er aber erkennet, daß wir nicht würdig sind mit GOtt zu reden, so entschuldiget er sich vor GOtt damit, weil Christus das Gebet, welches er jetzt zu sprechen gedenket, selbst gemacht, und zu beten anbefohlen hat.

Sprich

Sprich mit dem Priester das H. Vater unser ꝛc.

Oder betrachte die 7. Worte, welche Christus am Creuze gesprochen hat, Matth. 27. Luc. 23. und bitte, daß dir Christus am letzten Ende beystehen wolle.

Wenn das Volk in die Bitte des Priestrrs williget, so spricht er Amen, und bittet daß uns GOtt von allem Ubel behüten und den Frieden geben wolle, durch die Fürbitte der Jungfrau Maria und aller Heiligen. Bete mit dem Priester:

Wir bitten, O HErr! erlöse uns von aller Strafe der begangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Sünden, durch die Fürsprechung der seligen und allezeit glorwürdigen Jungfrau Maria, wie auch deiner seligen Apostel Petrus, Paulus, Andreas und aller Heiligen; gieb den Frieden gnädig in unsern Tägen, damit wir durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit von aller Sünde befreyet und wider alle Zerstörung sicher seyn mögen; durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes, wahrer GOtt in alle Ewigkeit, Amen.

Wenn

Wenn der Priester die H. Hostie zertheilet, erwäge, wie Christus am Creuze gestorben ist, Matth. 27. und in die Vorhölle hinabgestiegen ist, Ephes. 4.

Der Priester laßt ein kleines Stück in den consecrirten Kelch fallen, zum Zeichen, daß der Leib Christi hernach widerum mit der Seele vereiniget worden sey; unterdessen wünschet er allen

Pax Domini, der Friede sey mit euch.

Worauf wir antworten:

Und mit deinem Geiste.

Unterdessen betet der Priester, daß die Vermischung des Leibes und des Blutes Christi denen, die es genießen werden, zum ewigen Leben gedeihe, und spricht das Agnus Dei dreymal.

O du Lamm GOttes! welches du hinweg nimmest die Sünde der Welt, erbarme dich unser, daß wir den wahren und beständigen Frieden mit GOtt und unserm Nächsten halten.

Im zweyten setze hinzu.

Damit wir mit unserm Gewissen Friede halten und dieses uns nicht anklage.

Im dritten setze hinzu.

Gieb allen christlichen Potentaten, ja allen Menschen den Frieden.

Drit=

Dritter Theil der Heil. Messe die Communion oder der Genuß.

Der Priester bereitet sich zur Communion und betet, daß GOtt nicht seine Sünden, sondern den Glauben der Kirche ansehen wolle. Communicire du geistlicher Weise mit dem Priester, das ist, verlange mit einem vesten Glauben, kindlicher Hofnung und Liebe, der Wirkung dieses H. Sacraments, theilhaftig zu werden, indem dieses sehr verdienstlich ist.

Erweke, Reu und Leid.

O JEsu! es ist mir von Herzen Leid, nicht daß ich das Zeitliche oder Ewige verlohren, sondern weil ich dich beleidiget habe, der du das höchste Gut ja die Liebe selber bist, der du dich für meine Sünden töden lassen, und dich dazu noch alle Tage auf dem Altare gegenwärtig erzeigest. Durch deine Gnade nimm ich mir vor, besonders das Laster N. abzulegen.

Weiter bittet der Priester durch den Leib und das Blut unsers HErrn JEsu, um Gnade die Gebote GOttes zu halten, und von GOtt nimmermehr geschieden zu werden. Bete mit dem Priester:

O HErr JEsu Christe! ein Sohn des lebendigen GOttes, der du aus dem Willen des Vaters, durch Mitwirkung des Heil. Geistes, durch deinen Tod der Welt das Leben mitgetheilet hast: errette mich durch dein Heil. Fleisch und Blut von allen meinen Sünden, von allen Uebeln, und mache, daß ich allezeit deinen Gebotten nachkomme, und laß mich nimmermehr von dir geschieden werden; der du mit demselben GOtt dem Vater und Heil. Geiste lebest und regierest, ein GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf betet er, GOtt wolle ihm nicht zum Gerichte der Verdammniß das H. Sacrament nehmen lassen, nimmt die Heil. Hostie ehrerbietig und spricht: Domine non sum dignus. Sprich

HErr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort (befiehl meinen bösen Anmuthungen) so wird meine kranke Seele gesund werden, Matth. 8.

Oder betrachte das Begräbniß Christi und die Traurigkeit der Jungfrau Maria, Joh. 19. und sprich mit dem Priester:

Der Leib und das Blut meines HErrn JEsu Christi, welche ich hier unter den Gestalten des consecrirten Brodes und also ihn selbst wahrhaftig gegenwärtig anbete, bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Gebet der Kirche.

O heilige Mahlzeit! in welcher Christus genossen, das Gedächtniß seines schmerzhaften Leidens erneuert, das Gemüthe mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der zukünftigen Herrlichkeit uns mitgetheilet wird. Durch JEsum Christum 2c.

Nach der andächtig genossenen Communion, fragt der Priester aus Erkenntlichkeit für die erhaltenen Wohlthaten: Was soll ich dem HErrn vergelten? und nimmt zur Danksagung den Kelch des HErrn. Er bittet GOtt, keinen Flecken der Sünde an ihm zu lassen, da er solcher Geheimnisse theilhaftig geworden ist.

Und damit er anzeigen möge, wie er von GOtt bestellt sey, dem Volke dasjenige mitzutheilen, was er von GOtt empfangen hat, so giebt er dem Volke so bald er communiciret hat, und noch vor der Abspühlung die Communion, wenn es dieselbe verlanget.

Oder betrachte bey der Abspühlung des Kelchs, wie Christus nach seinem Tode von getreuen Freunden verehret, und mit Spezereyen gesalbet worden ist, Joh. 19. und seufze:

Ach daß ich doch würdig gewesen wäre, dich, o süssester JEsu! vor deinem Begräbnisse

nisse mit Maria Magdalena und andern andächtigen Seelen zu salben.

Salbe Christum in seinen Gliedern, nämlich an den Armen, durch ein beliebiges Allmosen.

Ach daß ich eine Stimme hätte wie ein Engel, so wollte ich an allen Orten rufen: Der HErr hat ein Gedächtniß aller seiner Wunderwerke gethan, Psalm 110, 4.

Nach der Communion.

Nach der gehaltenen Communion wird das Buch wiederum zur rechten Seite getragen, anzuzeigen, daß das jüdische Volk, welches im Anfange das Evangelium verworfen hat, dasselbe am Ende der Welt wiederum annehmen werde, nachdem es zuvor zu den Heyden getragen worden war.

Der Priester spricht: der HErr sey mit euch, und begrüsset das Volk. Christus erscheint seinen Jüngern nach seiner Auferstehung, und wünschet ihnen den Frieden, Joh. 20.

Verleihe, o HErr JEsu! daß ich mit dir, mit meinem eignen Gewissen, und mit meinem Nächsten den wahren Frieden halte.

Sprich folgende Dankgebeter:

Ich danke dir, o HErr JEsu! ach thäte ich es mit einem solchen Herzen, wie du es

gethan hast auf Erden, als du uns mit himmlischen Speisen nährest? Ich bitte dich demüthig um Gnade, dir auf eine gefällige Art zu dienen, und vor dir unsträflich zu wandeln. Dieses aufgeopferte heilige Sacrament stärke und reinige uns durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, der heiligen Patronen N. N. Laß uns doch nicht zur Strafe seyn, sondern mache es uns zu einem Mittel der Vergebung der Sünden, zu einer Ausrottung aller bösen Begierden, und zu einer Entzündung der göttlichen Liebe. Laß es seyn eine Stärke der Schwachen, eine Bevestigung wider alle Gefahren der Welt, und eine Verzeihung der Sünden sowohl der Todten als Lebendigen. Dieses thue, o JEsu! um dein selbst willen.

Gebet zu den Heiligen.

Wir bitten dich, o allmächtiger und ewiger GOtt! daß uns durch das Gebett der Heiligen N. N. deren Festtag wir heute begehen, geholfen werde.

O GOtt! der du uns durch das wunderbare Sacrament, das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, verleihe uns, daß wir die Geheimnisse deines Fleisches und Blutes also verehren, damit wir die Wirkung unsrer Erlösung verspüren, der du

mit

mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit.

Nachdem der Priester dem Volke gewünschet hat, der HErr sey mit euch, spricht er: ite, missa est, daß ist gehet hin, die Messe ist aus.

Antwort.

GOtt sey Dank.

Zur Fastenzeit, wie auch an den vier Quatembern und Vigilien, wenn kein Fest einfällt, spricht der Priester: benedicamus Domino, laßt uns GOtt danken. Dadurch ermahnt er das Volk in der Kirche zu bleiben, wie es in der ersten Kirche geschehen ist, wo das Volk bis in die folgende Nacht im Gebete verharrete. Endlich thut er ein Gebet an die Heil. Dreyfaltigkeit, um die Annehmung seines Opfers. Bete mit ihm:

O du allerheiligste Dreyfaltigkeit! nimm meinen schuldigsten Dienst auf, und verleihe, daß dieses durch den Priester geschehene Opfer, mir und allen Menschen, für welche ich es dargebracht habe, zum ewigen Leben gedeihe. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Der Priester spricht den Seegen über das Volk, und zeiget dadurch an,

wie Christus am Ende der Welt die Auserwählten segnen wird, Matth. 25.

Du kannst auch betrachten, wie Christus bey seiner Himmelfahrt seine Jünger mit aufgehobenen Händen gesegnet habe, Luc. 24.

Es segne uns GOtt der Vater, der uns erschaffen hat; es segne uns JEsus Christus, der uns erlöset hat; es segne uns der heilige Geist, der uns geheiliget hat.

Der Priester spricht: der HErr sey mit euch.

Antwort.

Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des Heil. Evangeliums des heiligen Johannes.

Ehre sey dir o HERR!

Es wird das Heil. Evangelium des heiligen Johannes gelesen, weil es die hohen Geheimnisse GOttes begreift, anzuzeigen, daß wir in den Himmel eingehen sollen, um nach diesem Leben die Geheimnisse wirklich zu sehen, welche wir jetzt nur glauben.

(Das Evangelium suche oben im ersten Theil am Christfeste in der hohen Meße am 92. Blat.)

Aus=

Ausführung
des heiligen Vater unsers.

Vater unser. Ich danke dir Vater! daß du mich von Ewigkeit her für dein Kind angenommen hast: mache aus mir ein gehorsammes Kind, daß ich in allem deinen Willen thue, und mich fürchte, dich meinen allerliebsten Vater, zu erzürnen. Ich glaube, daß du im Himmel und zugleich an allen Orten bist. Denn wo soll ich hingehen vor deinem Geiste? und wohin soll ich meine Flucht nehmen vor deinem Angesichte? fahre ich hinauf gen Himmel, so bist du da; fahre ich hinunter in die Hölle, so bist du auch gegenwärtig. Psalm 138. Ich erfreue mich, o liebster und bester Vater, daß du so gütig und mächtig bist, und daß du so sehr geehret und gepriesen wirst.

1. Bitte. O Vater! gieb Gnade, daß ich und alle Menschen deinen Namen, durch einen recht christlichen Wandel, durch Lob, Danksagung und Anbettung heiligen. Ich wünsche auch von Herzen, daß dein heiliger Name von mir, und den Meinigen, von Juden, Türken und allen Unglaubigen, ja von allen Geschöpfen verherrlichet werde.

2. Bitte. Zukomme uns dein Reich, deine Gnade, die christliche Gerechtigkeit zu üben. Laß den Frieden und die innerliche Ruhe des guten Gewissens zu uns kommen. Regiere

mich, o Vater! daß die Sünde über mich nicht herrsche. Treib mich an, daß ich vor allen Dingen das Himmelreich suche, und um die dazu nothwendige Gerechtigkeit bitte; so bin ich gewiß, daß mir alles Zeitliche zugeworfen werde, Matth. 6.

3. Bitte. Vatter! gieb mir Gnade, daß ich so willfährig hier auf Erden deinen Willen verrichte, wie er auch im Himmel verrichtet wird. Willst du Vater, daß ich soll krank oder arm seyn; dein Wille geschehe. Willst du, daß ich verspottet oder verfolget werden soll; so geschehe dein Will hier auf Erden, gleichwie du es in dem Himmel beschlossen hast. Dieses aber bitte ich dich, o Vater! stärke und tröste dein Kind im Leiden und in der Trübsal.

4. Bitte. Heute, nur für diesen Tag, o Vater! bitte ich dich, gieb uns unser tägliches Brod, und die dazu gehörige Nahrung. Denn nur die Heyden, welche keinen GOtt erkennen, sorgen für das Zukünftige. Armuth und Reichthum gieb mir nicht, gieb mir allein die nothdürftige Speise, damit ich nicht etwann ersättiget sage: Wer ist doch der HErr: oder durch Armuth gezwungen, Diebstähle begehe und fälschlich schwöre. Prov. 30.

5. Bitte. Vergieb uns unsere große und tägliche Schuld, wie wir von Herzen unsern Schuldigern vergeben, welche uns hassen

und

und verfolgen, denn ich weis, o Vater! daß du mir in alle Ewigkeit nicht vergeben werdest, wenn ich nicht von Herzen vergebe, Mat. 18. Darum will ich ihnen zu Liebe auch Gutes thun, wo ich nur können werde, damit ich dein Kind sey, O himmlischer Vater! der du die Sonne aufgehen lässest über Böse und Gute. Matth. 5.

6. Bitte. Ach! dieses ganze Leben ist eine immerwährende Versuchung des unreinen Fleisches, der betrüglichen Welt, und des hoffärtigen Teufels. Darum bitte ich dich o Vatter! stärcke uns, und laß uns in keine Versuchung willigen. Treib uns an, daß wir allezeit wachen und betten, damit wir nicht in Versuchung fallen, Matth. 26.

7. Bitte. Sondern erlöse uns von dem größten und wahren Uebel, von der Sünde. Denn gegen dieselbe ist keine Widerwärtigkeit für ein Uebel zu schätzen; bewahre uns auch vor der nächsten Gelegenheit zur Sünde und vor böser Gesellschaft; so werden wir vor dem erschröcklichen Uebel der Hölle bewahret bleiben. Erlöse uns auch von allen zeitlichen Strafen der Sünden, vor Krieg, Hunger, Pestilenz, Hagel, Donner, Ungewitter, Stürmen, Unfruchtbarkeiten, und vor deiner jetzt so gewöhnlichen Landplage, dem fürchterlichen Erdbeben; befreye uns von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden. O mein bester und liebster Vater, wenn

du vorsehen solltest, daß die zeitlichen Uebel und Strafen, durch mein Fluchen, Schwören und Ungeduld, zu dem Untergange meiner Seele ausschlagen sollten, so bitte ich dich, nimm die Uebel von mir, oder stärke mich wenigstens in denselben durch deine Gnade, daß sie mir nicht zum Falle gereichen mögen.

Amen bedeutet nach der Auslegung des H. Hieronymus, daß man dasjenige, so man gesaget hat, aufs neue bekräftige. Denn nach dem Wörterbande heißt Amen, es geschehe, und begreift also das ganze Vatter unser in sich.

Wenn du etwas Gutes hörest, welches dir vorgebettet wird, oder welches von andern geschicht, so sprich, um dich desselben theilhaftig zu machen, dazu Amen.

Unterricht

wie man den Tag gottselig beschließen soll, durch das Abendgebett und durch die Erforschung des Gewissens.

Litaney

von der allerseligsten Jungfrau Maria von Loreto um eine glückselige Todesstunde zu erlangen.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vater von dem Himmel. Erbarme dich unser.

GOtt

GOtt Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

GOtt Heiliger Geist. Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt. Erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige GOttes Gebährerinn.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Mutter Christi.
Mutter der göttlichen Gnaden.
Du allerreineste Mutter.
Du allerkeuscheste Mutter.
Du unversehrte Mutter.
Du unbefleckte Mutter.
Du liebliche Mutter.
Du wunderbarliche Mutter.
Du Mutter des Schöpfers.
Du Mutter des Erlösers.
Du allerweiseste Jungfrau.
Du ehrwürdige Jungfrau.
Du lobwürdige Jungfrau.
Du mächtige Jungfrau.
Du gütige Jungfrau.
Du getreue Jungfrau.
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weisheit.
Du Ursach unsers Heils.
Du geistliches Gefäß.
Du ehrwürdiges Gefäs.
Du vortrefliches Gefäß der Andacht.
Du geistliche Rose.

Bitt für uns

Du Thurn Davids.
Du helfenbeinener Thurn.
Du goldenes Haus.
Du Arche des Bunds.
Du Himmelspfort.
Du Morgenstern.
Du Heil der Kranken.
Du Zuflucht der Sünder.
Du Tröſterin der Betrübten.
Du Hülf der Chriſten.
Du Königinn der Engeln.
Du Königinn der Patriarchen.
Du Königinn der Propheten.
Du Königinn der Apoſtel.
Du Königinn der Martyrer.
Du Königinn der Beichtiger.
Du Königinn der Jungfrauen.
Du Königinn aller Heiligen.

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmſt die Sünde der Welt. Verſchone unſer O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmſt die Sünde der Welt. Erhöre uns O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmſt die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer O HErr.

Chriſte höre uns.

Chriſte erhöre uns.

Vater unſer, ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

An-

Antiphona.

Zu deinem Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebährerinn GOttes! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefährlichkeiten, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn; versöhne uns deinem Sohne, befiehl uns deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne.

℣. Bitte für uns, heilige Gottesgebährerinn.

℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen gießen, daß die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Creuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden, um Christi unsers HErrn willen, Amen.

Die übrige Gebeter zu der Mutter GOttes, zu dem Heil. Schutzengel, und zu den Patronen, suche in den Morgengebetern oben am 11. Blat.

Gebet zu dem Heil. Joseph.

℣. Bitte für uns, heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Wir

Wir bitten dich, o HErr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was wir aus unserm Vermögen nicht erhalten können, dasselbige durch seine Fürbitte uns gegeben werde. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Von der Erforschung des Gewissens.

Die heiligen Väter lehren, es sey kein bequemers Mittel die Laster auszurotten, und die Tugenden einzupflanzen, als eine genaue Erforschung des Gewissens. So hatte es der König David gemacht; ob er gleich mit den wichtigsten Staatsgeschäften beladen war, so gieng er doch täglich in seine Kammer, und durchforschte seinen Geist. Psalm. 4. und 76.

Wozu dienet vornämlich die Erforschung des Gewissens?

Daß der Mensch, wenn er in eine Todsünde gefallen wäre, des Abends aber nach einer fleißigen Untersuchung seines Gewissens eine vollkommene Reue erwecket hätte, und von dem Tode übereilet würde, dennoch gewiß selig würde.

Nun beherzige, mein frommer Christ! wie viele im Stande der Ungnaden oder des Zorns von dem Tode überfallen werden, und zu den unauslöschlichen Flammen hinunter fahren, welche zu Gnaden aufgenommen

und selig geworden wären, wenn sie am Abende vor Schlafengehen ihr Gewissen durchsuchet, und aus wahrer Liebe zu GOtt eine rechtschaffene Reue über ihre Sünden erwecket hätten. Dieses soll billig einen jeden Christen, dem es ein Ernst ist selig zu werden, antreiben, alle Abende diese so nützliche und nothwendige Ubung vorzunehmen.

Wie soll man die Erforschung des Gewissens anstellen?

Wir sollen 1. GOtt danken, daß er uns den Tag hindurch behütet hat. 2. Um Erleuchtung bitten, die Sünden zu erkennen. 3. Auf unser Gewissen aufmerksam seyn. 4. Reu und Leid erwecken. 5. Einen vesten Vorsatz machen, unser Leben zu bessern.

Gewissensprüfung.

Der erste Punct.

Vor einem Crucifixbilde erinnere dich, was GOtt dir zu Liebe gethan und gelitten hat. Verehre die Wunde der rechten Hand und sage Dank.

O mein GOtt und mein HErr! ich danke dir von Herzen für alle die häufigen Wohlthaten, welche du mir am Leibe und an der Seele erwiesen hast, und opfre dir zur vollkommenen Danksagung die Verdienste meines gecreuzigten Heilandes JEsu Christi, und besonders das kostbare Blut auf, welches

ches er am Stamme des Heil. Creuzes aus der Wunde seiner rechten Hand vergossen hat.

JEsu Christe!
Für uns am Creuze gestorben,
Durch die Heil. Wunde deiner rechten Hand:
HErr erbarme dich unser.

Der zweyte Punct.

Verehre die Wunde der linken Hand, und bitte GOTT um Gnade, deine Sünden zu erkennen.

O mein GOtt und HErr! erleuchte mein Gewissen, daß ich meine Sünden und Fehler, auch die Gefahr meiner Seele und sonderlich das erschreckliche Laster der Undankbarkeit gegen dich, meinen größten Wohlthäter erkennen möge. Um diese Gnade bitte ich dich durch die Verdienste meines gecreuzigten Heilandes JEsu Christi, und sonderlich durch das kostbare Blut, welches er am Stamme des Heil. Creuzes aus der Heil. Wunde seiner linken Hand vergossen hat.

JEsu Christe!
für uns am Creuze gestorben,
durch die Heil. Wunde deiner linken Hand:
HErr erbarme dich unser!

Der dritte Punct.

Verehre die Wunde des rechten Fusses, und erforsche dein Gewissen.

Wie habe ich gestern das Nachtgebet, und heute das Morgengebet verrichtet?

Habe

Habe ich eine gute Meynung für den ganzen Tag gemacht?

Wie habe ich mich verhalten bey Anhörung der heiligen Messe oder der Predigt? bin ich nicht Ursache an den Zerstreuungen gewesen?

Was habe ich böses gedacht? habe ich in böse Gedanken und Begierden gewilliget?

Was habe ich böses geredet oder angehöret, mit Aergernisse des Nächsten?

Was habe ich wider GOtt, wider mich selbst, wider den Nächsten, wider die Gerechtigkeit, wider die christliche Liebe und wider die Dankbarkeit begangen?

Habe ich mein Amt recht versehen? was habe ich unterlassen, das ich zu thun oder zu reden schuldig war?

Wie habe ich meine Sinnen gebrauchet? wie habe ich dieselbe wider die Anfechtung verwahret?

Bin ich nicht schuldig an fremden Sünden? welche ist die größte unter meinen Sünden? was ist die Ursache dazu, und was für Mittel habe ich angewendet mein Leben zu bessern?

Wie habe ich die Zeit zugebracht, und wie habe ich meinem GOtt gedient rc.

O Mein GOtt und HErr! wie groß ist meine Undankbarkeit und mein Ungehorsam; ich bekenne vor dir meine Schuld, meine unendlich große Schuld. Ach siehe

nicht auf meine Sünden, sondern auf deinen unschuldigen und bis in den Tod gehorsamen Sohn. Siehe an, o himmlischer Vater! die Verdienste meines gekreuzigten Heilandes JEsu Christi, und vornämlich das kostbare Blut, welches er am Stamme des H. Creuzes (aus der H. Wunde seines rechten Fusses) vergossen hat.

JEsu Christe!
für uns am Creuze gestorben,
durch die Heil. Wunden deines rechten Fusses;
HErr erbarme dich unser.

Der vierte Punct.

Verehre die Wunden des linken Fusses und erwecke Reu und Leid.

O mein GOtt und HErr! alle meine Sünden sind mir von Grund meines Herzens leid, weil ich dich mein höchstes Gut, erzürnet und beleidiget habe. Ich verfluche die Sünde, weil sie dir zuwider ist. Wäre ich doch nur eher gestorben, als in eine Sünde verfallen! verzeihe mir durch die Verdienste meines gecreuzigten Heilandes JEsu Christi, und besonders durch das kostbare Blut, welches er am Stamme des Heil. Creuzes (aus der Heil. Wunde seines linkes Fusses) vergossen hat.

JEsu Christe!
für uns am Creuze gestorben,
durch die Heil. Wunde deines linken Fusses;
HErr! erbarme dich unser.

Der

Der fünfte Punct.

Verehre die Seitenwunde mit einem ernstlichen Vorsatze dich zu bessern.

O mein GOtt und HErr! ich will in Ewigkeit nicht mehr sündigen; ich will alle Gelegenheit und alle böse Gesellschaft meiden: auch lieber alle Güter der Welt verlieren, und alles Uebel ausstehen, als in eine Sünde willigen. Ich bitte dich, o liebster GOtt! um die Gnade der Beständigkeit; erhöre mich armen Sünder durch die Verdienste meines gekreuzigten Heilandes JEsu Christi, und vornämlich durch das kostbare Blut, welches er am Stamme des Heil. Creuzes aus der H. Wunde seiner Seite vergossen hat.

JEsu Christe!
für uns am Creuze gestorben,
durch die Heil. Wunde deiner Seite,
HErr! erbarme dich unser.

Christliches Testament und Nachtgebet.

Im Namen des Vatters, und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Ich ergebe meine Seele GOtt meinem HErrn, und den Leib der Erde, den Würmern und der Verwesung.

Ich verlasse freywillig alle irrdische Dinge; denn sie sind nichts als Eitelkeit, Staub und Asche, und eine Betrübniß des Geistes.

Ich glaube an einen GOtt, der in dem Wesen einig, in den Personen aber dreyfach ist. Dieser ist mein Schöpfer, mein Erlöser, mein Seligmacher. Ich glaube auch alles, was GOtt geoffenbaret, und durch die allgemeine Kirche, mir zu glauben vorgestellet hat; und dieses deswegen, weil GOtt die ewige Wahrheit ist, und weil seine Kirche nicht fehlen kann.

Ich hoffe von der göttlichen Güte Verzeihung meiner Sünden, die Gnade und das ewige Leben, und verlasse mich auf den getreuen GOtt, auf sein göttliches Versprechen, und auf die unendliche Verdienste meines lieben JEsu.

Ich liebe GOtt aus allen meinen Kräften über alles, weil er unendlich schön, aller Liebe werth, und das höchste Gut ist.

Meine Sünden sind mir alle von Herzen leid. Meine sündige Seele verlanget von dir Barmherzigkeit; Barmherzigkeit verlanget sie, o GOtt! Ich weiß, o großer GOtt! daß dir an meinem Verderben nichts gelegen ist; darum hoffe ich, du werdest mich nicht ewig von dir verstoßen. So laß mich denn

zu

zu dir in den Himmel, damit ich dich liebe und lobe in Ewigkeit.

Ich unterwirf mich ganz und gar dem allerheiligsten Willen GOttes; ich bin bereit alles zu thun und zu leiden, ja zu leben und zu sterben, wie es GOtt gefällig ist. Sein heiliger Name sey in Ewigkeit gebenedeyet.

O HErr! ich erkenne gar wohl, daß ich unter allen Sündern das undankbarste Geschöpfe bin; und niemand ist vieleicht mit deinen göttlichen Gaben so unnütz und spöttlich umgegangen als ich. O GOtt! ehe ich von dieser Welt abscheide, verzeihe mir meine Sünden, gleichwie ich meinen Feinden um deinet willen verzeihe.

Ich befehle mich in die Fürbitte der allerreinesten Jungfrau und Mutter GOttes Mariä, des Heil. Josephs, meines lieben Schutzengels, wie auch meiner heiligen Patronen und aller Heiligen GOttes. Ach! steht mir bey in der Stunde meines Todes.

Ich widerspreche allen bösen Gedanken, und Anfechtungen des höllischen Feindes.

O GOtt! himmlischer Vatter! in deine Hände befehle ich meinen Geist.

O JEsu! mein Erlöser! in deine heilige Wunden verberge mich.

O GOtt! heiliger Geist! durch deine Gnade stärke mich im Leben und im Tode, Amen.

Anweisung,

wie man verdienstlich einschlafen könne.

O HErr! dessen Eigenthum ich bin, und dessen Dienste alle meine Glieder gewidmet seyn sollen; ich begehre dich zu lieben und zu loben, so oft ich diese Nacht Athem schöpfen werde. Ja von nun an wünsche ich, daß du auch so oft von allen Geschöpfen geliebet und gelobet werdest. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, und daß mein Feind nicht sage, er habe mich überwunden. Ps. 12, 5.

Gebet der Kirche.

Erhöre unser Bitten, o HErr! und besuche unsre Wohnungen, und treib alle betriegliche Nachstellungen des Feindes von deiner Kirche. Laß deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren; und der Seegen sey allezeit über uns durch Christum unsern HErrn, Amen.

Die Benedeyung GOttes des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes komme über mich, und bleibe bey mir allezeit, durch JEsum Christum, Amen.

Hierauf besprenge dich mit dem geweihten Wasser; ziehe deine Kleider ehrbar aus, und erinnere dich, wie spöttlich Christo seine Kleider ausgezogen worden sind, als man ihn creuzigte. Wenn du dich in das Bette legest; so erinnere dich, daß du auf eben diese Art in

das Grab geleget werden wirst, und daß die Würmer deine Decke seyn werden. Isaia 14.

Segne dich und sprich:

Im Namen meines gekreuzigten HErrn JEsu gehe ich schlafen. Derselbige wolle mich segnen, regieren, bewahren, und endlich zum ewigen Leben führen, Amen.

Errette uns, o HErr, wenn wir wachen; bewahre uns, wenn wir schlafen; damit wir mit Christo wachen, und im Frieden ruhen mögen. In deine Hände, o himmlischer Vater! befehle ich meinen Geist. Psalm 30, 6.

Unterricht von der Busse oder ernstliche Gedanken, und Ubung der nothwendigen Tugenden zu einer rechtschaffenen Beichte.

§. 1.

Denke fürs erste, was vor der Beicht geschehen soll.

Was will ich jetzt thun? ich will beichten. Soll denn eben diese Beichte wieder obenhin geschehen, wie sonst geschehen ist?

O nein. Ist es wohl genug, daß ich mein Gewissen erforschet, daß ich meine Sünden in meinem Gedächtnisse gleichsam aufgesucht und zusammen gebracht habe? dieses ist fürwahr nicht hinlänglich.

Wenn die Obrigkeit einen Mörder aufgesuchet, und gefangen in den Kerker gebracht hat; so hat sie ihr Amt noch nicht vollendet; sie muß ihn, nach den Gesetzen der Gerechtigkeit, töden lassen.

Auf gleiche Weise muß die Sünde als ein Mörder nicht nur eingezogen, sondern auch getödtet werden. Dieses geschieht durch Reue und Leid, welches die Beicht eigentlich gut machet; da hingegen ohne wirkliche Reue und Leid die Beichte unnütz und vergeblich ist.

Der bloße Wunsch oder Begierde Reue und Leid zu haben machet es gar nicht aus; es muß die Wirklichkeit da seyn. Wie sollte ich denn von GOtt Verzeihung erhalten und mit ihm Friede machen können, wenn ich den Feind GOttes, die Sünde, nicht hasse. Ohne diese Gemüthsverfassung wird mich GOtt in Gnade und Liebe nicht aufnehmen. **Ach GOtt! ach du gütiger und barmherziger GOtt! gieb mir auch herzliche Reue ein rechtschaffenes Leid über alle meine Sünden. Um dieses bitte ich dich, o GOtt! durch die unendliche Verdienste meines HERRN JEsu.**

Ja! so ist es recht gethan. Ich muß GOtt bitten, ich muß ihn demüthig und oft um die Gnade bitten, meine Sünden recht und wirklich zu bereuen. Damit ich aber desto gewisser zu einer solchen Reue gelangen möge; so ist es nothwendig, daß ich mir ernstlich vorstelle, was die Sünde für ein grausamer Mörder sey. Die Sünde beraubt mich aller Schätze meiner Seele und endlich auch des himmlischen Erbtheiles, welches mir JEsus mit seinem Blute so theuer erkaufet hat. Die Sünde bringt meine Seele um das Leben der Gnade, und machet mich des ewigen Todes und der Verdamniß schuldig.

Allein die Sünde ist noch weit grausamer. Sie ist eine solche Beleidigung GOttes und eine so grausame Ungerechtigkeit gegen die höchste Majestät, daß GOtt eine Todsünde nicht anders aufnimmt, als wollte man ihn selbst umbringen. Denn wenn ich meinen bösen Willen thue, und dem Willen meines rechtmäßigen und allgewaltigen HErrns, meines GOttes entgegen handle; so ist es eben so viel, als wenn ich die Oberherrschaft GOttes von mir werfen, und selbsten über GOtt HErr seyn wollte.

Siehe, meine Seele! was hast du gethan, da du gesündiget hast? Was für ein Meineydiger, was für ein Aufrührer wider GOtt bist du geworden? denke doch, daß die unendliche Liebe und Gütigkeit GOttes würdig

sey, von allen Menschen verehret zu werden; darum mußt du auch die Sünde unendlich hassen, weil sie dem unendlichen GOtt so zuwider ist. O du verfluchte Sünde! ewig will ich dich hassen.

O meine Seele! ist dieses dein wahrer Ernst, und geht es dir von Herzen? Willst du dich denn bessern und nimmermehr sündigen? O mein GOtt! ich sehe wohl, daß dieser kräftige Vorsatz eben so wohl nothwendig ist, als die Reue. Dieser Vorsatz aber muß so kräftig seyn, daß ich zu keiner Zeit, an keinem Orte, bey keiner Gelegenheit eine einige Todsünde mehr zu thun gedenke, die Sache mag nun Gut, oder Leben und Tod betreffen.

Der Wille dich zu bessern muß ernstlich seyn; denn die Hölle ist voll von denen, welche in dieser Welt nur ein eitles Wünschen gehabt haben. Der Himmel aber schließet alle diejenigen ein, denen es ein Ernst gewesen ist sich zu bessern. Denn auf einen ernstlichen Willen folgt allemal eine wirkliche Besserung. Der Teufel fürchtet sich nicht für meinen eitlen Begierden; aber für meinen ernstlichen Willen fürchtet er sich, darum wirft er mir allerhand Beschwernisse in den Weg; doch kann ich sie alle mit der Gnade GOttes überwinden. Ach GOtt! hilf mir! ach stärke mich und meinen schwachen Willen!

Wenn ich also gedenke, es ist genug, daß ich einen Fürsatz mache, und meinen Beichtvater verspreche nicht mehr zu sündigen: im übrigen was liegt daran, wenn ich schon diese Wohnung, diese Gesellschaft, diese Person, dieses Spiel, diese Manier zu leben ... nicht abschaffe? daß heißt alles nichts; das wäre eben so viel, als ein Gesetz machen nach seinem eigenen Gefallen. Kann ich mir denn einbilden, daß GOtt in diesem Friedenschluß mir erlauben wird, die Bedingnissen nach meinen Willen wider den Göttlichen Willen zu machen?

Wo ist das erhört worden, daß der überwundene und gefangene Rebell seinem Uberwinder und Herrn Gesetze fürgeschrieben hat? Nein, das gehet nicht an: wenn ich nicht will, wie GOtt will, so muß ich vielmehr also sagen: Ich frage nichts nach GOtt, und nach seinem Himmel, was liegt mir an der Seele! dieser oder diese Person, diese Gesellschafft ... ist mir lieber, als die Freundschaft GOttes; darum will ich lieber GOtt und dem Himmel absagen, als ...

O was vor eine Vorbereitung zur Beichte ist das? O was für ein Leben? O was für eine Ewigkeit wird darauf erfolgen? Eines von beyden ist nothwendig: entweder nicht zu dem Beichtstuhle hingehen; oder mit solcher Reu und Leid samt einem solchen Fürsatz,

und

und Bedingnissen, wie sie GOtt von mir erfordert. Die Sünde, dieser grausame Mörder, muß getödtet seyn.

§. 2.

Denke zum zweyten, was in der Beichte geschehen soll.

Wie habe ich mich in dem Beichtstuhle zu verhalten? nicht anderst, als mit einer wahren Demuth und meiner selbsteigner Beschämung. Diese Demuth wird machen, daß ich meine Fehler offenherzig bekenne, daß ich mich nicht entschuldige, daß ich die Schuld nicht auf sonst jemand schiebe, daß ich keine lange unnöthige Umschweife mache, daß ich mich selbst verklage, und nicht über andre Leute, oder über allerhand Zufälle meine Noth klage! und sonderlich, daß ich auch meine Schuld bekenne, wenn ich an dem schuldig bin, was andre gesündiget haben.

Diese Demuth wird machen, daß ich selbsten ungefragt meine Wunden offenbare. Was ist das, wenn der Arzt einen Kranken noch gute Wort geben und bitten, oder gleichsam heraus pressen soll, damit der Kranke doch endlich seine Wunden zeige: wenn der Kranke nicht sagen will, wo die Wunde ist, wie kann ich glauben, daß er will geheilet seyn?

Eben

Eben also ist es mit einem Sünder; warum will ich aber in den Beichtstuhle von den Wunden eines andern viel schwätzen, und meine Wunden verhölen? ich kann ja für keinen andern die Absolution holen, sondern für mich: so ist denn alles umsonst geschwätzt, und nur die Zeit, ja das Sacrament selbst verdorben, wenn ich nicht von mir sage, was zu sagen ist.

Diese Demuth wird auch machen, daß ich mich nicht fürchte zu einem Beichtvater zu haben, welcher dem Sünder solche Ermahnungen und Buße giebt, gleichwie ein Arzt scharfe Mittel braucht die gefährliche Wunden zu heilen, welche sich anderst nicht heilen lassen. Der Arzt muß wissen, ob er ein scharfes Messer, oder gar ein glüendes Eisen nehmen muß, das faule Fleisch hinweg zu schneiden, oder die sonst unheilbahre Wunden mit brennen zu curiren: kann er die Krankheit heilen mit einer gelinden Medicin, so wird er die Schärfe nicht gebrauchen: Er richtet aber bey allem nichts aus, wenn der Kranke nicht anderst will curirt seyn, als nach seiner eigenen falschen Einbildung.

Das H. Sacrament der Buße, wie auch die H. Communion sind in Wahrheit kräftige und unfehlbare Mittel wider die Krankheit der Seel: wie kann ich daran zweiflen? Christus ist selbst der himmlische Arzt, welcher diese überaus kostbare Medicin hat zubereitet;

bereitet: in diese Medicin kommen die Thränen, der Schweiß, und das theure Fleisch und Blut meines HErrn JEsu mit allen Verdiensten seines bittern Leydens und Sterbens: und wenn der Priester solche Medicin dem Kranken giebt, so thut er das alles im Namen Christi; wenn nun der Kranke nicht gesund wird, mein, wo ist der Fehler?

Ich muß mir selber eine klare Antwort geben, welche diese Gleichniß auslegt: der Fehler ist an dem Sünder, welcher sein Amt in dem Beichtstuhle eben so wenig thut, als wenn er aus dem Beichtstuhl zur Communicantenbank, und von dannen wiederum zu seiner vorigen Lebensart hingehet: GOtt weiß, wie sich der Sünder verhalten hat, ehe denn er zum Beichtstuhle kommen ist. Das ist übrig genug für diesen zweyen Punct.

Nun fange ich allgemach an zu erkennen, was neben andern Fehlern die Ursache ist, daß so viele Sünder nicht geheilet werden; daß unter so vielen Beichten, wenig ja gar wenig recht und gut seyn, und folglich daß die Hölle mit den Verdammten angefüllt wird. Wie kann geholfen werden, wenn der Sünder Ursache ist, daß die Medicin nicht mehr helfen kann, jawohl gar zu einen Gift werden muß? Was für eine Hülfe werde ich von dem Rosenkranze, von dem Scapulier, von der Bruderschaft, von der Wahlfahrt, ja von dem Jubiläum selbst

haben;

haben; wenn ich also mit den Sacramenten umgehe?

O HErr! mache mich demüthig! Bonum mihi, quia humiliasti me. Also sagt der büssende David: Psalm 118. v. 71. O wie gut ist es für mich, O HErr, daß du mich gedemüthiget hast.

Ja wenn ich gedenke, daß ich der arme Sünder bin, welcher auch nur mit einer einzigen Todsünd von dem Augenblicke an, da ich die Sünde gethan hab, die Hölle in alle Ewigkeit, und hiemit auch den zeitlichen Tod, und alles was geringere Strafen seynd, alsobald verdienet habe, und zugleich sehe, daß mir GOtt nicht unrecht gethan hätte, wann er mich gleich nach der Sünde zur Hölle verstoßen hätte; dieweil er nicht schuldig war, einen Augenblich der Bußzeit mir übrig zu lassen, und dennoch so lang und geduldig gewartet hat bis auf diese Stund, in welcher ich mein Heil nicht anderst erretten kann, als mit einer demüthigen und reumüthigen Bekanntniß meiner Schuld, so werd ich freylich wohl in der nächsten Beichte mein Amt besser thun, als ich bishero gethan habe. Ach GOtt! daß will ich gern und von Herzen thun: Dixi, confitebor adversum me injustitiam meam. Ich will meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen. Ps. 31. v. 5.

§. 3.

§. 3.

Denke zum dritten, was nach der Beichte geschehen soll.

Nach gethaner Beichte muß ich drey Stücke wohl in Acht nehmen. Das erste trift GOtt an, das andere den Nächsten, das dritte mich selbsten.

GOtt dem HErrn und meinem lieben barmherzigen Vater muß ich zum ersten demüthig danken, daß er mich nicht vor der Buße in meinen Sünden hat sterben lassen; daß er den Sentenz des Todes, welchen meine Sünden wider mich geschrieben hatten, widerrufen und mich wiederum in seine Freundschaft und väterliche Gnade so liebreich hat aufgenommen: da indessen viele Sünder in ihrer Hartnäckigkeit vermessentlich, oder unbesonnen fortgefahren, aus gerechtem Urtheile GOttes von dem Tode übereilt, und von diesem erschröcklichen Scharfrichter mit Gewalt aus der Welt hingerissen, und zur höllischen Pein verstossen worden.

Darum muß ich ihm wiederum getreulich huldigen, und seinem heiligen und gerechten Willen meinen schuldigen Gehorsam und allen Respect von nenem schwören, mit einer unverfälschten Meinung und Resolution, lieber zu sterben, als dem lieben und getreuen GOtt noch einmahl untreu und ungehorsam zu seyn.

Ich muß auch den starken Arm GOttes flehentlich um Hülfe anrufen, wider die Anfechtung des höllischen Feindes, welcher nach meiner Bekehrung herumgehet, und wie ein brüllender Löw rasen und toben, auch alle Gewalt und Arglistigkeit anwenden wird, den verlohrnen Raub wiederum zu gewinnen. Aber wenn ich meinen GOtt durch muthwillige und treulose Undanckbarkeit nicht verlassen werde, so werde ich auch von GOtt nicht verlassen werden, denn der HErr ist meine starke Hülf, und meine sichere Zuflucht. Ps. 17. v. 3.

Zum andern muß ich wohl ernstlich daran seyn, daß, wenn ich dem Nächsten am Gelde und Gut, an Ehre und guten Namen, an Leib und Seele einen Schaden verursacht habe, dieser zugefügte Schaden, so bald es immer möglich, ersetzet werde. Da soll mich GOtt behüten, daß ich mich nicht selbsten wegen etlichen Scheinursachen überrede, die Restitution oder Wiedererstattung aufzuschieben, denn die Erfahrniß lehret es genug, daß gemeiniglich bey diesem Aufschieben der Teufel seinen Gewinn also macht, daß wegen der Beschwerniß, welche von Tag zu Tag grösser wird, endlich gar keine Restitution erfolgt. Unterdessen wird mir zu liebe der Spruch des Heil. Augustini nicht geändert werden: Wie der Heil. Kirchenlehrer sagt? seine klare Wort lauten also: non remitti-

tur peccatum, nisi restituatur ablatum: das heißt: Die Sünde wird nicht nachgelassen, wenn das Gestohlene nicht zurück gegeben wird.

O! daß ist eine scharfe Theologie! eine harte Lehre; ich kann sie aber nicht anderst machen: und wenn es mich schon noch so schwer ankommt, so ist die Frage: wer soll in den sauren Apfel beissen? ich, der unrecht gethan, oder der, dem unrecht geschehen ist? Einer von beyden muß leyden: warum er, und nicht ich? Meine Haushaltung, meine Nahrung muß geschmählert, mehr eingezogen und also eingerichtet werden, daß ich die Schuld bezahlen, und das Fremde wieder geben kann. Ich muß endlich bey allen denjenigen, bey welchen ich von dem Nächsten zu seinen Schaden übel geredet, mein Wort zurück rufen, mit Ersetzung des erfolgten Schadens.

Wer ist, der das alles thut nach der Lehre Christi? Was bin ich aber für ein Christ, wenn ich seine Lehre nicht halten will? Ich muß wahrhaftig an die verderbte Weltmode, an die verkehrte Manier zu Leben, an meine Gemächlichkeit, auch an meine eigene Ehr und Reputation nicht also gewaltig angebacken seyn, daß ich nicht das Herz haben sollte, meinem Feinde sowohl zu verzeihen, als denselbigen um Verzeihung zu bitten.

Ohne dieses alles nützet mir die Buße nichts;

ja

ja eine solche Buße ist für keine Buße zu halten: und gleichwie GOtt den Sentenz der Verdammnuß widerruft, wenn ich wahre Buße thue; also, wenn ich zu keiner solchen wahren Buße und derselben Wirkung schreiten will, so widerruft auch GOtt sein Urtheil nicht, und bleibt mir die Verdammniß in alle Ewigkeit. Ist es denn leichter, ewig in der Hölle geplagt werden, als einmal in einen sauren Apfel beissen? Das Himmelreich leidet Gewalt, und die sich Gewalt anthun, die reissen es zu sich. Matth. 11. v. 12.

Zum Dritten, was mich angehet, soll ich das aufgelegte Bußwerk also mit Andacht verrichten; wenn aber nach dem Befehl oder guten Rath meines Beichtvaters die Buße auf eine Zeitlang continuirt, und fortgesetzt werden soll, so muß ich getreulich folgen, und gedenken, der Beichtvater, als der Seelenarzt muß wissen, wie die Sünde und derselben böse Anhänge ausgetilgt werden sollen.

Die Absolution oder Loßsprechung nimmt zwar die Schuld der Sünde und die ewig verdiente Strafe hinweg, aber die böse Gewohnheiten und eingewurzelte Laster bleiben in dem Sünder, und eine zeitliche Strafe muß gleichwohl gelitten seyn, theils dem gerechten GOtt für den verübten Frevel und angethane Unbild in etwas genug zu thun, theils die anhangende Laster und sonderlich die böse Begierlichkeiten zu schwächen und zu dämpfen.

Darum soll ich wegen der Auferlegten Buße keine Beschwerniß oder Entschuldigung machen, sondern auch darüber freywillige Bußwerk üben; denn also werde ich dem gerechten GOtt gleichsam in die Arme fallen, wenn er die Ruthen ergreiffen wollte, mit einem grossen Unglück oder andern zeitlichen Strafen mich zu züchtigen. Ich werde auch auf solche Weise mich tauglicher machen, ohne weitere Aufenthaltung in den Himmel zu denen zu kommen, welche zwar auf dieser Erde gesündiget, aber auch grosse Buß gethan haben.

Mein GOtt! wie scharf und wie lang haben die büssende Seelen auch ein einzige Sünde auf dieser Welt freywillig an sich selbsten abgestraft? soll ich als ein so großer Sünder, der allein eine neue Höll für sich verdienet hat, soll ich sogleich nach einem abgelesenen Bußpsalmen in Himmel eingehen? Wo sind denn meine Verdienste? was habe ich denn zum Interesse des Himmels, für die Ehre GOttes, und zum Aufnehmen seiner Heil. Kirche bishero gethan, und gelitten O GOTT! . . .

Ich muß mir aber nicht einbilden, als wenn diese meine Bußwerke den reichen Verdiensten, und scharfen Bußwerken JEsu Christi nachtheilig wären. Ach! die heilige büssende Seelen haben mit ihren Bußwerken Christum nicht beleidiget: Nein, mit der

Buße

Buße haben ſie Chriſtum nicht erzürnt: Und ich erinnere mich jetzund, was auf dem erſten Blatt dieſes Büchlein ſtehet: Was ſagt der Creutz tragende Chriſtus allda? = = = Mit einem Wort, das Leben eines Chriſten muß ein beſtändige Pein und Marter ſeyn: Tota vita Chriſtiani, ſi ſecundum Evangelium vivat, Crux eſt atque Martyrium S. Auguſt. Serm. 32. Wer verſtehet dieſe Sache beſſer, Ich, oder der H. Auguſtinus.

Ja, die zarte Weltkinder wollen es beſſer verſtehen, als der H. Paulus: dieſer getreue Diener Chriſti ſagt: Adimpleo ea, quæ deſunt paſſionum Chriſti. Coloſſ. 1. 24. das heißt: „Ich erfülle und erſetze, was dem Leiden Chriſti abgeht.„ Iſt das nicht ein Schimpf und Spott für unſern HErrn und ſein heiliges und unendlich verdienſtliches Leiden? Ach nein! Es fehlet halt an wahren Nachfolgern JEſu Chriſti; darum treibt der Apoſtel die Chriſten ſo ernſtlich an, daß ſie ihr Fleiſch creutzigen und tödten ſollten, damit ſie nicht mit dem Geiſte zwar den Anfang, hernach aber mit dem Fleiſche, ein ſchändliches Ende machen zur Schande und Spott des Heil. Evangeliums, welches Chriſtus mit ſeinem Blute geſchrieben, und mit ſeinen Wunden und Tod verſiegelt hat.

Die ganze Sache mit Ernſt und kurz zu begreifen; ich muß ſelbſten auf kräftige Mittel bedacht ſeyn, und ſelbige beſtändig üben:

damit ich nicht wiederum von den bösen Gelegenheiten, Gefahren und Gesellschaften rc. und sonderlich von meinen inheimischen Feinden, welche die böse Begierden sind, überwunden in die alte Sünden zuruck falle.

Sollte ich aber wider alles Verhoffen aus menschlicher Schwachheit abermals gefallen seyn, so muß ich zwar nicht verzagen, sondern, so bald es möglich ist, zum Heil. Sacrament der Buße wieder kehren; aber dabey nimmermehr gedenken: Ey, was ist denn, wenn schon diese Sünde noch einmal, und denn wiederum noch einmal geschehen ist, ich kann sie ja wiederum beichten: O wehe! was kann Christo schimpflicher seyn, als wegen der Gutthat seines Sacraments, welches die Sünde aufheben soll, noch frecher und kecker im Sündigen werden? Was kann dem Sünder schädlicher seyn, als der öftere Zuruckfall, was wird daraus werden?

Endlich und endlich wird der Verstand verdunkelt, das Licht der Wahrheit wird ausgelöscht, der blinde und freche Wille wird in der Boßheit halsstarrig, das Herz wird erhartet: nach der ausgeschöpften Maaß der Gnaden, und nach der erfüllten Sündenmaaß, wird der Sünder von GOtt verlassen zeitlich und ewig (O GOtt! du unerschöpfliches Meer der Gütigkeit, du bleibst dennoch der unendlich barmherzige GOtt, wenn schon Cain und Judas der Verräther, und der

meiste

meiste Theil verdammet wird) was habe ich sagen wollen? zeitlich und ewig.

Wann du dich zur würdigen Beichte bereiten willst, so ist nöthig, daß du nach angeflehten Beystand GOttes, dein Gewissen wohl erforschest, was du von der letzten Beichte, oder auch in deinem ganzen Leben, böses gethan mit Gedancken Worten und Werken wider GOtt, und seine heilige Gebott; Damit du nun dieses desto füglicher thun könnest, hat man die folgende Beicht-Spiegel beysetzen wollen.

Sünden-Register oder Beichtspiegel.

NB.

Die Zahl und unterschiedliche Gattung der Sünden, Item, ob du in grossen und schweren, oder in kleinen und geringen Sachen gesündiget hast, das suche in deinem Gewissen: damit du alles klar genug beichten könnest, so viel du dessentwegen vor GOtt schuldig bist.

Wider das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT 2c.

Wider den Glauben.

Ich habe nicht alles im Herzen geglaubt, was die Catholische Kirch zu glauben fürhaltet, nämlich ...

Ich habe diesen Irrglauben ... mit Worten oder durch andere äusserliche Zeichen an Tag gegeben in Gegenwart so vieler ... und solcher Leute.

Ich bin allzufürwitzig gewesen in Glaubenssachen zu erforschen, und darüber zu critisiren oder zu disputiren ...

Ich habe gezweifelt oder sonst von der Kirche verbotene Bücher gelesen, bey mir behalten, andern zu lesen gegeben, verkauft ...

Ich habe die fürnehmste Glaubenspuncten, und die nothwendige oder schuldige Gebete nicht gelernet, nicht gethan, nichts geachtet.

Ich habe abergläubische oder zauberische Sachen oder Zettul gebraucht, oder gebrauchen lassen an mir oder andern Wunden zu heilen, Kranckheiten zu vertreiben, geheime Sachen oder zukünftige Dinge zu erfahren; Item für die Vestigkeit, für Glück zu haben im Spielen, oder sonst Geld zu finden, Geister zu beschwören, Schätze zu graben, oder sonst etwas zu erlernen, oder zu verhindern; Item zu verbotenen Liebshändeln ... Item ich habe geistliche Sachen zu solchen Dingen mißbraucht.

Ich hab mein Thun und Lassen nach Träumen gerichtet, oder nach andern Begebenheiten oder Zufällen, die nichts zur Sache thun rc.

NB. Die verdächtige kleine Büchlein mit den falschen Andächtlereyen rc.

Wider

Wider die Hofnung.

Ich habe auf GOttes Barmherzigkeit gesündiget, und hab gedacht, ich kanns ja wiederum beichten, oder ich will noch diese oder noch viele Sünden darzu thun, oder andre darzu angereitzt und gesagt: es gehet hernach in einer Beichte hin.

Ich bin so lang ⸗⸗⸗ in der Sünde geblieben, die Beichte und Besserung des Lebens so lang ⸗⸗⸗ aufgeschoben.

Ich habe an GOttes Gnade gezweifelt, und gedacht: ich will nur fort sündigen, ich kann mich doch nicht bessern, ich werde doch verdammt ⸗⸗⸗

Ich bin in widerwärtigen Sachen kleinmüthig gewesen ⸗⸗⸗ ich habe mich mehr auf die Creaturen verlassen, als auf GOtt ⸗⸗⸗

Wider die Liebe GOttes.

Ich habe wider GOtt gemurret, und mich beklagt, als wenn er nicht gerecht wäre, als wenn er meiner vergessen hätte, als wenn er mir nicht helfen wollte oder könnte ⸗⸗⸗ ich habe also in dem Herzen gedacht.

Ich habe einem Menschen zu Liebe oder zu Leid aus menschlicher Furcht etwas zu verlieren, oder aus Hofnung etwas zu erhalten, gedacht: ich wolte sündigen ⸗⸗⸗ oder in der That gesündiget ⸗⸗⸗

Ich habe Gutes zu thun, oder zu reden, oder andern zu helfen unterlassen, da ich es doch von Amtswegen oder sonst Ursache halber schuldig war.

Ich habe einen Unlust an GOtt und göttlichen Sachen gehabt = = ich habe die Bilder der Heiligen, item ihre Reliquien oder andre geweyhte Sachen verunehret.

Ich habe wider GOtt oder wider seine Heiligen geredet, gethan = = = Ich habe Wörter aus der heiligen Schrift mißbraucht zu eiteln Unehren, unehrbaren und garstigen Sachen.

Ich habe mich in Gefahr dieser Todsünd begeben, andere auch darzu gebracht = =

Ich habe an dieser begangenen Sünd eine Freude gehabt, oder mich damit berühmt.

Ich habe fromme Seelen verfolgt, verspottet, ihre gute Werke ausgelacht, verhindert = =

Ich habe andere vom geistlichen Stande verhindert.

Wider das zweyte Gebot.

Du sollst den Namen GOttes deines HErrn, 2c.

Ich habe falsch geschworen, oder in einem Zweifel ob die Sache wahr gewesen oder nicht = = NB. wenn es schon aus Scherz oder in einer geringen Sache geschehen, ist dennoch ein Todtsünde.

Ich

Ich habe eine zuläßige Sache mit einem Schwur versprochen, und doch nicht gehalten ohne genugsame Ursache, oder ohne Meynung dasselbige zu halten, oder mit wissen, daß ich es nicht halten konnte.

Ich bin Ursache gewesen, daß andre falsch geschworen, oder das Geschworne nicht gehalten haben.

Ich habe geschworen mit einem Fluch: zum Exempel, wenn ich das thue oder gethan habe, oder geredet, oder gedacht habe: so will ich des gähen Todes sterben, ich will nicht zu GOtt kommen = = der Teufel, 2c. Ich habe mich verschworen nicht mehr zu beten, nicht mehr in die Kirche zu gehen = = nicht mehr das oder das Gute zu thun = = nicht zu verzeihen = = oder einen umzubringen, 2c.

Ich habe einem etwas Böses gedroht mit einem Schwur, wiewohlen ich nicht im Sinne gehabt selbiges zu thun.

Ich habe bey dem Gerichte fälschlich geschworen, und nicht geantwortet nach Meynung der Obrigkeit auf die rechtmäßige Fragen. = = =

Ich hab andern gerathen oder geheissen = = eben also falsch zu handlen bey dem Gericht.

Ich habe andern dadurch einen Schaden verursachet. NB. Der Schade muß auch ersetzt werden. = = Item über deine Gelübde, 2c.

Wider

Wider das dritte Gebot.

Gedenk, daß du den Sabbath heiligest.

Ich habe an Sonn, oder Feyertägen verbotene Werke gethan - - zu thun befohlen - - oder zugelassen.

Ich habe die Messe oder einen merklichen Theile nicht gehöret, andre davon verhindert.

Ich habe mich in Gefahr begeben die Messe nicht ganz oder gar nicht zu hören.

Ich habe einen merklichen Theil der Messe verschlafen, item mit Schwätzen, mit freywilligen Zerstreuungen, oder andern Unnothwendigkeiten zugebracht.

Ich habe die Predig, Christliche Lehre, ꝛc. versäumt, item ich habe meine Untergebene nicht darzu angehalten.

NB. Der in Glaubens - Sachen oder in Christlichen Sittenlehren nicht genugsam unterwiesen ist, und sonst keine Gelegenheit hat solche zu lernen, thut eine Todsünde, wenn er die Predig, und Christliche Lehre also versäumt.

Ich habe die Oesterliche Beichte versäumt, oder nichts nutz verrichtet, meine Untergebene nicht darzu angehalten.

Ich habe so vielmal - - gebeichtet ohne genugsame Erforschung, ohne Reue und Leid, ohne Fürsatz die Sünde und derselben Gelegenheit zu meiden.

Ich

Ich habe Sünden mit Fleiß, oder aus sträflicher Vergessenheit und Unwissenheit verschwiegen.

Ich habe die auferlegte Buße gar nicht, oder sehr spat verrichtet.

Ich habe die Ostern nicht communicirt oder ohne genugsame Vorbereitung.

Ich habe wissentlich mit einer Todsünde die Communion oder ein anders Sacrament empfangen.

Ich habe die Fasttäge nicht gehalten ohne genugsame Ursache = = Ich bin Ursache gewesen, daß andre an verbotenen Tägen Fleisch, oder auch Fastenspeiße mehr als einmal des Tags haben satt geessen.

Ich habe die Zeit mit Spielen, mit überflüßigen Essen und Trinken, mit hoffärtiger und ärgerlicher Kleidertracht: Item mit andern Leichtfertigkeiten = = = zugebracht, 2c.

Wider das vierdte Gebot.

Du sollst Vater und Mutter ehren.

Ich habe meinen Eltern die schuldige Ehre, Liebe, Gehorsam und Hilfe nicht erzeiget.

Ich habe sie und ihren Befehl verachtet, ich habe sie mit Worten = = und Werken beleidiget.

Ich habe ihnen übel gewünscht = = ich habe sie bey andern verschämt = = ihnen übel nachgeredet. = =

Ich

Ich habe ihnen durch meinen Ungehorsam an dem Haußwesen, oder sonst an der Gesundheit, an Leib und Seele geschadet.

Ich habe meinen armen Eltern in der Noth nicht geholfen, auch nicht helfen wollen.

Ich habe ihnen den Tod gewünscht, damit ich die Erbschaft, oder meine Freyheit haben möchte. . .

Ich hab die Eltern unordentlich und mehr als GOtt geliebt, auch den Eltern zu liebe GOtt beleidiget.

Ich habe ihnen Geld, oder andre Sachen genommen, oder mit Lügen heraus gebracht, oder das gegebene Geld zu andern unnöthigen oder auch bösen Sachen angewendet wider ihren Willen.

Ich habe die Obrigkeit und ihre gerechte Gebote oder Verbote nichts geachtet und übertretten.

Ich hab der Geistlichen oder weltlichen Obrigkeit übel nachgeredt, übel gewünscht, ꝛc.

NB. Die Eltern müssen sich auch absonderlich erforschen über ihr Amt und Schuldigkeit für sich, für ihre Kinder, und Untergebene an Leib und Seele zu sorgen.

Item geistliche und weltliche Obrigkeit, Vorsteher, Vormünder, ꝛc. . .

Wider

Wider das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Ich habe großen Haß und Feindschaft getragen wider so viele Personen - - so lang - - Aus Haß und Neid habe ich mich betrübt über eines andern Glück und Wohlstand Leibs und der Seele: Hingegen erfreuet, wenn ihm Leid, Unglück wiederfahren ist.

Ich habe einem mit Ernst den Tod gewünscht, oder sonst ein großes Ubel - - - oder Schaden an Leib an Seele - - an Ehre und guten Namen, an Haab und Gut, rc. zugefügt.

Ich bin zornig gewesen, ich habe rachgierige Gedanken gehabt einen umzubringen, zu verwunden, oder sonst einen großen Schaden zuzufügen: Ich habe auch die Gelegenheit darzu gesucht.

Aus Haß habe ich meinen Feind zu grüssen und andre allgemeine Lieb- und Frieden-Zeichen zu erweisen unterlassen, mit Aergerniß des Nächsten.

Ich habe einem ein Unbild angethan: ich habe ihn nicht um Verzeihung gebeten: ich habe für die angethane Unbild nicht genug gethan.

Ich habe die empfangene Unbild nicht verzeihen wollen.

Ich

Ich habe einen herausgefordert zum Duell; Ich bin einem, der mich herausgefordert, erschienen : Ich habe andre Duellanten secundirt, den Duell nicht verhindert, da ich doch konnte und sollte. Ich bin dabey gewesen und habe zugesehen.

Ich habe solche = = Personen hart geschlagen, verwundet. = =

Im Unglück habe ich mir selbst den Tod gewünscht, mich selbst verwundet; durch Traurigkeit, Zorn, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, ꝛc. an der Gesundheit geschadet, oder sonst in Todsgefahr mich freventlich oder muthwillig begeben.

Ich habe die Stunde meiner Geburt, meine Eltern, Kinder = = verflucht; Ich habe Todte und Lebendige verflucht.

NB. Unbarmherzigkeit gegen die Arme und Nothleidende = = Item Uneinigkeit der Eheleute. = = Item Kinder an der Taufe oder sonst am Leben verkürzen = = Item Aergerniß = = böse Exempel = = fremden Sünden = =, ꝛc.

Wider das sechste Gebot.

Du sollst nicht Ehebrechen.

Item : Wider das neunte.

Du sollst nicht begehren, ꝛc.

NB. Wider dieses Gebot kann zwar mit Gedanken, Worten und Werken

ken erschröklich gesündiget werden: wir wollen aber dennoch nichts davon in dieses Register setzen, als allein folgende Puncte, nämlich:

Wenn du etwas unehrbares aus Muthwillen und böser Begierlichkeit gethan oder geredet hast, dessen du dich geschämt hättest in Gegenwart einer rechtschaffenen geistlichen oder weltlichen Obrigkeit, welche die Gewalt hat Sünden zu strafen, solche Sachen solltest du gebeichtet haben.

Eben also ist es mit den Gedanken: was dünket dich, wenn deine Gedanken könnten gesehen werden, wie würdest du dich nicht schämen wegen den abscheulichen Begierden deines Herzens? es ist aber nur von Gedanken und unlauteren Bewegungen zu verstehen, an welchen du sträflicher Weiße schuldig bist wegen der Ursache und Gefahr, oder wegen der Einwilligung.

Item, was du mit den Augen, mit dem Munde, mit den Ohren, mit den Händen, ꝛc. entweder an dir selbst, oder an andern gesündigt hast, was du selbst gethan oder zugelassen hast, das sollst du beichten.

Item vergieß nicht den Unterschied der Person anzuzeigen: ein anders ist, wenn du, oder sie verheyrathet ist oder nicht: Blutsfreund ist, oder nicht, ein Gelübd der Keuschheit hat, oder geistlich ist, oder nicht.

Item, du must nicht allein beichten, was du gethan hast, sondern auch was du hast wollen thun, oder gethan hättest; wenn Gelegenheit darzu gewesen wäre.

Item, ob du nicht einer Person zu solchen Sünden Gelegenheit gemacht hast, dieselbe angereitzt mit Schankungen oder Versprechen: Ob du sie nicht mit Drohungen oder mit Gewalt gezwungen hast.

Item, ob du nicht sündhafte Mittel gebraucht hast, oder hast wollen gebrauchen ein zeitliche Schande wegen solcher Sünde zu verhüten.

Item, ob du nicht Buhlbriefe getragen, oder selbst geschrieben hast, ob du nicht unkeusche Lieder gesungen, oder solche Bücher gelesen, behalten, oder andern gegeben hast, oder sonst unkeusche Sachen gelehrt hast.

NB. Die ärgerliche Kleidertracht, auch solche ärgerliche Bilder, Gemäle, Tanz- oder Schauspiele ꝛc. können auf keine Weiße vor GOtt entschuldiget werden.

Item wenn du an unlauteren Träumen ꝛc. Ursache gewesen bist, oder nachdem du erwacht bist, eine Freude daran gehabt hast, das must du beichten.

Die Eheleute solien auch wissen, daß ihnen nicht alles erlaubt ist: sie sollen aber im Beichtstuhle nicht fragen, was erlaubt, und was nicht erlaubt sey? sondern worinn

sie sich mit einem vernünftigen Zweifel schuldig zu seyn fürchten, das können sie mit Bescheidenheit und Ehrbarkeit fragen. Es sollen auch alle wissen, daß der Handstreich noch kein Sacrament der Ehe ist: ein anders ist, die Ehe versprechen, ein anders die Ehe selbst: so muß auch das H. Sacrament der Ehe mit einer zuläßigen Intention oder Meynung, und im Stand der Gnade GOttes, und nicht mit einem sündhaften Gewissen angefangen werden.

Die Eltern auch sowohl als die Kinder können sich in diesem Punct die Ehe betreffend sehr versündigen; wenn nämlich die Kinder ohne Wissen und Willen der Eltern durch heimliche böse Bekannt- und Gemeinschaft sich selbsten eine unglükliche Ehe stiften wollen. Die Eltern aber, wenn sie solche gefährliche Zusammenkünfte nicht verhindern, oder auch die Kinder zu einen Stand mit Gewalt zwingen, und von dem andern unverständig oder eigensinnig aus eiteln Ursachen abhalten wollen.

Vielleicht finden sich auch Leute in der Welt, welche sagen: Ey! das und das ist keine Sünde -- oder ich will es auf mich nehmen! oder ich muß es auch verstehen, rc. O wie schwer versündigen sich solche boßhafte Leute! du aber, o Sünderinn! du solltest solchen Teufelslehrern ja nicht geglau-

bet haben, und in Ewigkeit nicht mehr glauben.

Endlich um eine genugsame Reu und Leid mit einem ernstlichen Fürsatz zu haben, gedenke nur wohl, was das ist, GOtt selbsten, seine Gnade und Freundschaft, den ganzen Himmel, deine Seele, und Seligkeit in alle Ewigkeit um eine kurze Freude, um einen zeitlichen Gewinn, um eines Menschen Gnade und Gunst, 2c. verscherzen. Du solltest lieber vor Hunger sterben, als . .

Wider das siebende und zehende Gebot.

Du sollst nicht stehlen: Du sollst nicht begehren, 2c.

Ich habe so oft . . so viel . . von meines Nächsten Haab und Gut heimlich durch Diebstahl, oder öffentlich durch Gewaltthätigkeit, oder durch Betrug und falsche Griffe entzogen. NB. Kirchendiebstahl.

Ich habe den Schaden nicht wiederum ersetzt.

Ich habe fremdes Gut so lang bey mir wider den Willen des rechtmäßigen Herrns aufbehalten.

NB. Wenn gestohlne oder fremde Sachen in deine Hände gerathen, so bist du schuldig zu verhelfen, daß sie wieder zu dem rechtmäßigen Herrn kommen.

Ich

Ich habe unnöthige Unkosten und Schulden gemacht ohne Meynung zu bezahlen, oder die Zahlung mit großem Schaden des Schuldherrns aufgeschoben.

Ich habe gefundene Sachen behalten, und an den bewußten Ort nicht hingegeben.

Ich habe Sachen gekauft, oder geschenkt angenommen von Mägden, Knechten und Kindern, die keinen Gewalt darüber gehabt haben.

Ich habe meinen Rath und Anschläge zur Dieberey gegeben, mitgestohlen, Diebe und gestohlne Sachen beherberget, gekauft, verzehrt ꝛc.

Ich habe unmäßige Begierde zu den Reichthümern gehabt: ich habe im Kaufen mit der Wahre, mit dem Werth, mit dem Gewicht, mit der Maaß, mit falscher Münze ꝛc. betrogen.

Ich habe Wucher, und ungerechte Contracte, Handel und Gewerbschaft mit andern getrieben, NB. auch so gar an Sonn- und Feyertägen...

Ich habe für meinen Dienst und Arbeit Besoldung oder Lohn eingenommen, und den Dienst oder die Arbeit nicht wohl und getreu verrichtet.

Ich habe den Bedienten und Arbeitern den Lohn nicht gegeben, oder mit ihrem Schaden die Zahlung aufgeschoben, oder

an statt des Gelds, oder gedingten Lohnes, ihnen andre Sachen aufgedrungen, die ihnen nicht nothwendig waren.

Ich habe ungerechte Processe angefangen, fortgeführet, unterhalten, dazu gerathen..

Ich habe in einer gerechten Sache Betrug und böse Vortheile gebraucht, den Handel zu gewinnen.

Ich habe verbotene Spiele um Geld gespielt, oder im Spiele so viel mit Betrug gewonnen.

Ich habe den rechtmäßigen Zinß oder Zoll nicht ausgerichtet.. oder ich habe ungerechten Zoll gefordert und eingenommen, oder fordern und einnehmen lassen.

Ich habe den Zehnden behalten, oder nicht völlig gegeben.

Ich habe Simonie begangen.

Ich habe durch unzuläßige Mittel und falschen Bericht meinen Vortheil gesucht und zuwegen gebracht, hingegen andre von ihrem rechtmäßigen Gut oder Gewinnst verhindert, oder um ihr Glück, Amt, Dienst und Nahrung gebracht.

Ich habe den Nächsten nicht gewarnet oder für Schaden behütet, da ich doch konnte und sollte.

NB. Wer einem andern einen Schaden zugefügt, oder daran Ursache ist, es sey nun in Gärten, in den Feldern und Wäldern, in Testamentsachen, in Vormundschaften,

in Verwaltung der Kirchen = Spital = oder sonst gemeinschaftlichen oder Herrschaftlichen Gütern 2c. oder in andern Sachen, als da ist, sich selbst heimlich bezahlt machen, gethane Versprechungen oder Verträge nicht halten, mit dem Unterpfand ungetreu handeln, 2c. alle diese sündigen, und seynd schuldig den Schaden zu ersetzen, so bald es möglich ist, und zwar dem rechtmäßigen Besitzer, welchem der Schade geschehen ist.

Wider das achte Gebot.

Du sollst keine falsche Zeugnisse geben, 2c.

Ich habe vor Gericht und Obrigkeit, oder auch sonsten falsche Zeugnisse geben.

Ich habe gelogen zum Schaden des Nächsten.

Ich habe in der Beichte gelogen.

Ich habe andern die Ehre abgeschnitten = = ich habe falsch und mit Unwahrheit von andern gesagt, daß sie diese oder jene Sünde gethan, diesem oder jenem Laster ergeben sind.

Ich habe andrer Leute heimliche Sünden bekannt gemacht, oder mehr dazu gesagt, als wahr gewesen ist.

Ich habe einem in das Angesicht schändliche und ehrenrührische Schelt= und Schmähworte oder sonsten häßliche Namen gegeben = = Item in Gegenwart anderer Leute = =

Ich habe getadelt und gespottet über andrer Thun und Lassen, über ihre Manier zu le=

leben ... sonderlich über die Obrigkeit, über Geistliche, über ehrbare Frauen oder Standespersonen ...

Ich habe Paßquillen oder Schmähschriften gemacht, ausgestreuet ...

Ich habe die Ehrabschneidungen gern und mit einer Freude und Wohlgefallen angehört.

Ich habe vertraute Heimlichkeiten zu eines andern Schaden entdecket.

Ich habe durch Ohrenblaserey Uneinigkeit zum Schaden des Nächsten gestiftet.

Ich habe ohne Fug und Recht Briefe aufgefangen, aufgebrochen, gelesen ... Item ich bin falsch mit dem Sigill umgegangen.

Ich habe falsche Wechselbriefe gemacht, oder Briefe und Schriften verfälscht.

Ich habe freventlich den Nächsten geurtheilet, seine Worte und Werke, oder auch sogar seine Meinung übel ausgeleget.

Ich habe den Nächsten im Herzen verachtet. Item ich habe ohne Grund Böses von ihm geargwohnet.

Ich habe aus menschlicher Furcht und zeitlichen Absehen des Nächsten Ehre nicht vertheidiget, da ich es doch aus Gerechtigkeit und Christlicher Liebe hätte thun sollen.

Ich habe einen zu einem geistlichen oder weltlichen Amte, zu einem Dienste, oder sonsten einer Sache recommendirt, da er doch

untaug-

untauglich war: und bin also an soviel Schaden Ursache gewesen.

NB.

In diesem Beichtspiegel sind schon hin und wieder die Sünden wider die Gebote der Heil. Kirche eingeführet; Item auch andere Sünden, so in dem kleinen Catechismo angezeiget sind: ist also hier weiter nichts zu erinnern, als was schon im Anfange ist erinnert worden; nämlich, daß ein jeder in sein Gewissen hinein gehen, und nicht allein sehen muß, worinn er wider die allgemeine Schuldigkeit eines Christen, sondern auch, was er wider seinen absonderlichen Stand, Amt, und Pflicht, Beruf und Handthierung gehandelt hat.

Gebet vor der Beichte.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du mich durch deine Allmacht erschaffen, durch deine Liebe erlöset, und durch deine göttliche Fürsichtigkeit bishero so barmherziglich erhalten hast: Ich bitte dich, du wollest mir deine kräftige Gnaden mittheilen, das H. Sacrament der Buße würdiglich zu empfangen, damit ich auch durch die unendliche Verdienste JEsu Christi meiner Sünden Verzeihung erlange.

O liebreichster GOtt, barmherzigster Vater, ich habe gesündiget, und bin nicht würdig meine Augen gegen den Himmel aufzu-

heben! weil ich deine unendliche Majestät so oft beleidiget und erzürnet habe. Ach GOtt! ich habe gefehlt, und sehr unrecht gethan: Es reuet mich von Grunde meines Herzens, daß ich dir so undankbar, und ungehorsam bin.

Ich verfluche meine Sünden und Boßheiten, weil ich dadurch wider alle Vernunft gehandelt, den Himmel samt deiner Gnade verlohren, und die Hölle mit noch andern erschröcklichen Strafen von deinem gerechten Zorne verdienet habe.

Absonderlich aber und am allermeisten reuet und schmerzet es mich, daß ich durch meine Sünden deine unendliche Gütigkeit betrübet, deine höchste Majestät verachtet, und dir meinem liebwerthisten GOtt so viel Leid und Unbild angethan habe, da ich dir doch alle erdenkliche Liebe und Ehre in Ewigkeit schuldig bin.

O Vater der Barmherzigkeit! ich begehre demüthigist durch das Blut JEsu Christi, welches mein liebster Heiland für die Sünden der ganzen Welt, sonderlich aber für meine vergossen hat, und durch seinen schmerzlichen Tod am Creutze hoffe ich Verzeihung meiner Sünden. O HErr! ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du o GOtt! nicht verachten. Ich nimm mir ernstlich für, meine Sünden vollkommentlich zu beichten, das Leben ernstlich zu bessern, dich über alles

zu lieben, und nimmermehr zu beleidigen, auch alles gerne zu thun und zu leiden, was dir gefällig ist. Kein Ubel will ich so sehr inskünftige hassen und fliehen, als die Sünde, weil sie dir zuwider ist.

Ich bitte, o GOtt! um Gnade dir zu dienen, und hoffe deinen göttlichen Beystand durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

O JEsu! laß dein allerheiligstes Blut an meiner armen Seele nicht verlohren seyn.

O JEsu! sey mir armen Sünder gnädig, und verwirf mich nicht von deinem Angesicht.

O JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes! erbarme dich meiner.

O Maria! du Mutter GOttes und Zuflucht aller Sünder, bitt für mich.

O ihr Engel, und heilige Freunde GOttes! stehet mir bey, damit ich wiederum von GOtt zu Gnaden auf- und angenommen werde.

Wie soll man sich verhalten, wenn man zum Beichtstuhle gehet?

Man soll betrachten, als gienge man im Blute unsers HErrn JEsu Christi: oder man kehre wiederum mit dem verlohrnen Sohne zum Vater. Luc. 15.

Was soll man nach der Beichte thun?

Erwäge die grosse Wohlthat GOttes. Kehre wieder um mit jenem evangelischen

Aus-

Aussätzigen, wirf dich nieder vor die Füsse deines HErrn JEsu, und danke ihm, daß du durch sein theures Blut von deinen Sünden bist gereiniget worden. Höre auch Christum an, der dir also zuspricht: Nun gehe hin, und sündige nicht mehr, auf daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre, und deine letzte Dinge ärger werden, denn die ersten. Joan. 5. Luc. 11.

Hierauf verrichte die auferlegte Buß, und danke GOtt inbrünstig von Herzen, der dich so oft zur Buße annimmt.

Gebet nach der Beichte.

O GOtt himmlischer Vater! dessen Eigenschaft ist, allzeit zu erbarmen. Ich sage dir herzlichen Dank für die unendliche Güte, daß du mir vor so vielen andern die Zeit der Buße gnädiglich verliehen, und auch wirklich in diesem H. Sacramente durch die Kraft der Verdienste deines lieben Sohnes, meines HErrn JEsu Christi, die Nachlassung aller meiner Sünden, wie ich hoffe, barmherziglich ertheilet hast.

Lob und Dank sey dir o GOtt! in Ewigkeit, daß du mich nicht als ein strenger Richter von deinem göttlichen Angesichte verstossen, sondern als ein liebreicher Vater mit barmherzigen Augen angesehen, und zu Gnaden wiederum an- und aufgenommen hast.

In

In dieser deiner Gnade und Freundschaft, verleihe mir, o GOtt! daß ich bis an mein Ende treulich verharre, damit ich endlich mit allen Auserwählten die Größe deiner Erbarmniße loben und ewiglich preisen möge.

O HERR JEsu Christe! du unschuldiges Lamm GOttes, welches du meine und der ganzen Welt Sünden getragen, und dafür drey und dreyßig Jahr scharfe Buße gethan hast, für diese deine unbegreifliche Liebe und Gütigkeit sage ich dir demüthigsten Dank; und durch eben diese Liebe, mit welcher du als ein Mittler zwischen GOtt und dem Menschen unsere Schuldenlast freywillig auf dich genommen hast, bitte ich dich, du wollest mir den Geist der wahren Bußfertigkeit verleihen; damit ich von nun an die übrige Zeit meines Lebens, nach deinem heiligen Exempel, wahre Früchte der Buße wirken, und für die wohlverdiente Strafe meiner begangenen Missethaten, soviel als möglich, noch allhier zeitlich der göttlichen Gerechtigkeit genug thun möge.

Zu dem Ende, o gütigster JEsu! nimm an diese, von dem Priester mir aufgelegte sacramentalische Buße, wie auch alles, was ich künftighin zur Ehre GOttes thun oder leiden werde,

O heiliger Geist, du göttlicher Brunn aller Gaben und Gnaden! gelobt und gebenedeyet sey auch deine unendliche Gütigkeit, welche mich elenden Sünder, durch innerliche gute Einsprechungen zur wahren Buße gebracht, und vermittelst derselben durch die heiligmachende Gnade, aus einem Kinde des Zorns, zum Kinde GOttes, und Erben des Himmels gemacht hat.

Erhalte in mir, o Geist der Liebe! diese deine göttliche Gnade, damit ich dein heiliges Gesetz, welches du in unsere Herzen eingeschrieben, vollkommentlich erfüllen möge.

Vertreibe, o wahres Licht! aus meiner Seele alle Finsterniß, erneuere mein Gedächtniß, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen: richte alle meine Wege nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen, damit ich niemals davon weder im Glück noch Unglück, weder in Freude noch Leid, weder im Leben noch Tode, abweichen möge. Dieses verleihe, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, durch die Verdienste JEsu, Mariä, und aller Heiligen, mit welchen ich dich verlange zu loben und zu benedeyen alle Augenblick der Zeit und Ewigkeit, Amen.

Christliche Gedanken, und Ubung der nothwendigen Tugenden zu einer Würdigen Communion.

§. 1.

Denk zu ersten, was vor der H. Communion zu thun ist.

Ich bin gesinnet zu der Heil. Communion zu gehen. O mein GOtt! wie groß und unausssprechlich groß ist das Geheimniß der H. Communion. Wer kann sich genug verwundern, über das Mirakel der Liebe GOttes, welche sich allda völlig ausgiesset! Denke, meine Seel! GOtt selbst, die Majestät GOttes, der große GOtt, kommt von dem Himmel dich heimzusuchen, und dein Herz zu einem Tabernakel zu machen, darin die unendliche GOttheit unter den Gestalten des Brods in der consecrirten Hostie wesentlich und persönlich wohnen will! O Mirakel! O Wunderwerk! Was ist das? wie kommt mir die glückselige Stunde, und in selbiger diese göttliche Gnade, daß mein HErr, mein GOtt, mein JEsus zu mir kommen will?

Ich muß in Wahrheit allen Fleiß und Ernst gebrauchen, damit ich, soviel an mir ist, diesem göttlichen Gast eine würdige Wohnung

nung in meinem Herzen zubereite. Wehe mir, wenn ich die Schuld habe, daß dieser HErr etwas darinnen findet, welches seinen göttlichen Augen zuwider ist, und zur Beschimpfung einer so fürtreflichen Person von ihm selbsten kann aufgenommen werden; denn JEsus ist mein GOtt, und dieser GOtt selbst will da Platz zur Wohnung haben. Neque enim homini præparatur habitatio, sed DEO. 1. Paralipp. 29.

Darum habe ich die Ermahnung, ja die Verordnung des H. Apostels Pauli wohl in acht zu nehmen, und muß mein Herz zuvor geprüfet, und scharf examiniret seyn, damit es nicht scheine, als wollte ich der Heiligkeit GOttes zumuthen, unter einem Dach mit der Sünden Häßlichkeit Gesellschaft zu machen.

O! was für ein entsetzliches Laster ist das, wenn ich JEsum auf einen Altar setzen will, welcher dem Teufel mit abgöttischen Ceremonien schon eingeweyht ist! und das thue ich gleichwohl, wenn ich die consecrirte Hostie mit einer Sünde wissentlich empfangen will. Nein, nein, die Arche des HErrn leidet nicht einmal den Dagon, jenes teuflische Götzenbild, neben sich auf einem Altar, in einem Tempel: und wie kann mein JEsus in einem Herzen eines Christen, in einem Tempel, auf einem Altar neben sich eine teuflische Paßion, und auch sogar eine Zuneigung oder Affect zur Sünde gedulden?

Fort

Fort, fort hinaus mit allem dem, was eine Todsünde ist, es muß zuvor gebeichtet seyn, oder das erschröckliche Blutgerichte JEsu Christi kommt über mich abgöttischen Heuchler und vermessenen Scheinchristen. Judicium sibi manducat &c. 1 Cor. 11. 19.

Ja! meine Seele, du must nicht allein denken, daß GOtt in dem H. Sacrament zu dir kommen, und bey dir seyn will, sondern, um zu erkennen, wie rein und heilig deine Communion seyn soll; so denke mit aller Aufmerksamkeit, wie sich dein GOtt auf eine solche Art mit dir vereinigen will, daß er und du, ihr beyde gleichsam ein Ding seyn sollet. Was ist die Ursache, daß er sein heiliges Fleisch und Blut mir als eine Speise und Trank zu geniesen geben will, als daß er mir ganz und gar einverleibt, und ich gleichsam in ihm verändert werde, damit nach geschehener Geniesung ich von mir also sagen könne und solle: „Ich lebe jetzund, nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir. Gal. 2. 20. Neben diesen Worten des Heil. Apostels habe ich das klare Wort meines HErrn selbsten: „Wer mein Fleisch „isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir und ich in ihm„ O was für ein Trost! O was für eine Gnade! Bey dieser Verheissung der Göttlichen Wahrheit halte ich mich an die Heil. Catholische Kirche, welche das wahre Wort sowohl in eigentlicher Be-

ſitz- und Verwahrung als auch die Gewalt hat mit rechter Auslegung des Göttlichen Worts wahrhaftig fruchtbare Sacramenten auszutheilen; und wenn ich ſchon mit den Prieſtern aus dem geheiligten Kelche nicht trinke, ſo weiß ich doch, daß ich in der conſecrirten Hoſtie allein unter einer Geſtalt den ganzen lebendigen Chriſtum, und alſo ſein Heil. Fleiſch und Blut vollkommentlich zu genieſſen bekomme: Ich habe mich auch gar nicht zu fürchten, als wenn ich auf ſolche Weiſe wider das Gebot des HErrn etwas handeln oder verſäumen würde. Ja, wer die Kirche nicht höret, verachtet GOtt ſelbſten, und ſoll für einen Heiden und Publican gehalten werden.

Da aber die Kirche für mich ſorget, ſoll meine Sorge und ernſtlicher Fleiß dahin gehen, daß ich dieſes Heil. Sacrament, und in demſelben das allerreineſte Fleiſch und wehrteſte Blut Chriſti nicht unwürdig empfange. Sonderlich aber muß ich das alleräußerſte Abſcheuen und einen unvergänglichen Ekel haben an allem, was jene Sünde betrift, die nicht einmal unter den Chriſten ſoll genennet, vielweniger geduldet werden: denn durch dieſe Sünd wird dem Fleiſch und Blut des unſchuldigen JEſus eine erſchröckliche Unbild zugefügt, wenn daſſelbige mit dem unreinen Herzen einer unkeuſchen Seele alſo nahe ſoll verwandt und

vereinigt werden: eine solche Verbindung ist ärger, und hat mehr Tyranney in sich, als wenn ein lebendiger, und gesunder Mensch in ein todtes Aas eingeschlossen und gleichsam begraben wird, wie sonsten in den tyrannischen Verfolgungen der Christenheit geschehen ist. O Greuel! und erschrökliche Tyranney, welche größer ist, als da JEsus von den Juden gecreuziget worden ist. Der H. Ambrosius und Augustinus verwundern sich, daß der Sohn GOttes sich nicht gescheuet hat eingefleischt zu werden in dem reinesten Herzen einer Jungfrau: Tu ad liberandum ſuſcepturus hominem non horruiſti Virginis uterum: Was soll ich denn halten von einer frechen Seele, welche das Herz hat, zu diesem allerheiligsten und würdigsten Sacramente zu gehen, ohne Haß und ewiges Abscheuen wider alle Unlauterkeit?

Item, weil dieses Geheimniß eigentlich ein Sacrament der Liebe ist, welche nicht größer seyn kann: so ist es auch eine unumgängliche Nothwendigkeit alle Feindschaft gegen meinen Nächsten aufzuheben: Vade prius reconciliari fratri tuo. Matth. 5. v. 24. Damit der König des Friedens zu meinem Herzen als in seinem Thron die völlige Beherrschung habe: sonsten bin ich ein meineydiger Rebell, und ein gottloser Verräther. O mein Herz! bist du nun also bereitet zur Heil. Communion? I 2 §. 2.

§. 2.

Denke zum zweyten, was bey der Heil. Communion zu thun ist.

Wenn ich meine Seele durch das H. Sacrament der Buße von allen bewußten Sünden gereinigt hab, so bin ich zwar so viel bereitet, als genug ist die Heil. Communion nicht unwürdig zu empfangen: aber diese Vorbereitung ist noch nicht genug, mich in einen solchen Stand zu setzen, welcher mich würdig, und jener fürtreflichen Gnaden theilhaftig mache, deren Erhaltung allein liegt an einer wirklichen und besonders zarten Andacht meines Herzens.

Ach! meine Seele, warum hast du bishero so geringen Vortheil gehabt bey deinen so vielen Communionen? warum bist du so arm und elendig geblieben, und im beständigen Mangel und Abgang der himmlischen Schätze? obwohlen du so oft den reichen Sohn GOttes bey dir gehabt hast, welcher nicht anderst kommet, als die Völle seiner Gnaden dir mitzutheilen, deren ein einziger Partikel mehr wehrt ist, als die Herrschaft über das größte Königreich der Welt.

O mein JEsu! ich habe niemals meine Schuld so wohl erkennet, als eben jetzund. Bey deiner Demuth, bey deiner vertraulichen

Liebe

Liebe, und endlich bey deinem unersättlichen Eifer mein Heil durch dieses Sacrament zu befördern, hätte ich schon längst sollen gelernt haben, mit was für einer tiefesten Niderwerfung, mit was für einer recht kindlich-verträulichen Gegenliebe, und mit was für einem hungerigen Eifer ich bey der Heil. Communion mein Herz hätte ganz eröfnen sollen, um dich mein höchstes Gut zu empfangen.

Soll ich aber diesen Fehler in der nächsten Communion wiederum begehen? Ach nein! durchaus nicht.

Darum, wenn es bald an dem ist, und die glückliche Zeit herbey nahet, in welcher JEsus kommen wird; so will ich mit den Augen des Glaubens in der Göttlichen Hostie die unbegreifliche Majestät GOttes erkennen, welche unerachtet, daß sie mit so schlechten Gestalten des Brodes verdecket ist, dennoch von unzählbaren himmlischen Geistern mit Furcht und Zittern, als ein wahrer GOtt, angebettet, und begleitet wird.

Alsdenn will ich meine Augen auf mich elende Creatur wenden, und in Erkänntniß meiner Nichtigkeit sowohl, als der Göttlichen Hoheit will ich mit einem ganz demüthigen Herzen sagen: O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach! O HErr! ich bin nicht wehrt, daß du zu mir

kommest! lasse mich aber zu dir, auf daß du mich würdig machest. Siehe, O HErr! da bin ich, die allerarmseligste Creatur, von dir Hilfe und Stärke zu erhalten. Ach HErr! erbarme dich meiner, und sage zu meiner Seele, daß du mein Heil bist. Dic animæ meæ; salus tua ego sum. Psalm. 34. 3.

Nach dieser meiner Demüthigung ist vonnöthen, mich selbsten aufzurichten zu einer recht verträulichen Liebe. Damit sie aber recht von Herzen gehe, und nicht ohne die allerzarteste Anmuthigkeit gleichsam todt, sondern ganz lebendig sey; so will ich die Ursachen zuvor wohl in das Herz eindrucken, welche machen, daß mein Herz, weil es freylich wohl ohne Liebe nicht kann, noch soll seyn, dennoch nichts also liebe, als den liebwerthesten JEsum. Wenn ein liebender wehrt ist, wiederum geliebt zu werden, so muß derjenige, welcher mich unendlich liebt, von mir so sehr geliebt werden, als ich immer kann.

O! meine Seele, wer hat dich mehr geliebt, als JEsus? hast du nicht ohnfehlbare Zeichen und recht kräftige Proben seiner unendlichen Liebe gegen dich? und sind diese Zeichen und Proben nicht alle bis zur höchsten Vollkommenheit begriffen in diesem Sacramente der Liebe; er hat darinnen sich selbsten zu deiner Nahrung gegeben: und ewige Gedächtniß gemacht seines Todes,

den

den er so schmerzlich gelitten, damit du ewig leben solltest. Um diese glükliche Unsterblichkeit dir zu verschaffen, hat er sich von der Liebe zu einem solchen Schlachtopfer machen lassen; und hat dir die Gnade des Lebens mit einem so vollkommenen Pfande der ewigen Glorie versichert, 2c. Wirst du, mein Herz, hiemit nicht gern gezwungen, den zu lieben, der dich also geliebt hat? und wie verträulich soll deine Liebe gegen denjenigen seyn, welcher dir alles giebt, da er sich selbsten in der H. Hostie dir ganz und gar schenket?

O Ubermasse der Liebe! so will ich denn in dem Augenblicke, da ich dieses vollkommneste Sacrament der Liebe empfangen werde, mir nicht anderst einbilden, als rede mich mein Heiland mit den Worten an, mit welchen er von Petro wissen wollte, ob er ihn auch liebe? Amas me? und ich will ihm alsobald, wie Petrus antworten: Ach HErr! du weist, daß ich dich liebe. Etiam Domine, tu scis, quia amo te. Joan. 21. 16. Und wenn ich dich bis dahin nicht geliebt habe, wie ich sollte, so will ich hinführo nichts mehr suchen, als dich zu lieben, 2c. Etiam Domine. Ja mein HErr JEsu, so jemand dich nicht lieb hat, der soll verbannet seyn. 1. Cor. 16. 22.

Uber dieses, wenn ich dem H. Augustino glauben will, (warum aber nicht) so muß ich

einen unersättlichen Hunger, und eine recht heißhungerige Begierde haben, meinen JEsum in der H. Communion zu empfangen. Dieses Brod der Engeln, sagt der H. Kirchenvater, will mit einem großen Hunger begehrt und genossen seyn. Denn gleichwie die gemeine Speisen demjenigen zur Gesundheit um so vielmehr dienen, in welchem der Appetit um so viel größer ist, also wirket diese Göttliche Speise vielmehr in der Seele, welche mit einer heiligen Ungedult eifert durch eine so heilige und wunderkräftige Nahrung sich mit JEsu zu vereinigen.

Wenn also mein Herz ganz brennen wird, und die keusche Flamme der Göttlichen Liebe meine Begierden wird völlig angezündet haben, so will ich mit dem David sagen Psal. 41. 2. **O HErr, mein GOtt, wie ein Hirsch zu dem Wasserbrunnen rennet, und gleichsam hinflieget, also verlangt meine Seele zu dir, ach JEsu! komm zu mir.**

Und indem meine Zunge die unschätzbar grosse Gnade haben wird, das Göttliche Manna zu verkosten, so wird mein Herz mit einer unbeschreiblichen Freude also aufschreien: **Nun habe ich den Geliebten meiner Seele, ich halte ihn, und werd ihn nimmermehr von mir lassen.** Cant. 3. 4. O Süßigkeit des Herzens! O JEsu meine Liebe! O mein GOtt und alles! rc.

§. 3.

§. 3.

Denke zum dritten, was nach der Heil. Communion zu thun ist.

Wohlan mein Herz, wenn der große GOtt sich gewürdiget hat bey dir einzukehren, so muß kein Augenblik von einer so gnadenreichen Zeit versäumt werden: mache alsobald, daß dein Göttlicher Gast sehe, mit was für einer Hochschätzung diese Göttliche Gutthat von dir angenommen worden: siehe zu, daß du mit der tiefesten Anbetung dem ewigen Monarchen des Himmels und der Erde in wahrer Aufrichtigkeit zu erkennen gebest, dieses Glück werde von dir für das gröste gehalten, so einem Menschen auf Erden kann zutheil werden.

Rede mit ihm ganz verträulich: denn er ist deinetwegen kommen: die kostbare Zeit ist da, in welcher du von dem Ueberfluß seiner Gnaden so viel nehmen kannst, als du zu fassen tauglich bist. Schäme dich nicht, mein krankes Herz, deine Schwachheiten anzuzeigen: dieser HErr ist so mächtig, daß er dir helfen kann, und seine Gütigkeit macht, daß er dir helfen will: und obwohlen ihm dein Elend schon zuvor bekannt ist, so will er dennoch, daß du ihm deine Noth klagen sollst.

Wenn du also von einer unordentlichen Paßion oder unbändigen Begierde erschrök-

liche Anstöß hast leiden müssen; so begehrt von seiner gewaltigen Hand die nothwendige Stärk, einen so gefährlichen Feind zu schlagen.

Wenn die Welt mit ihren bösen Exempeln, mit eiteln Absichten dir viel zu schaffen gemacht, und eine Beschwerniß über die andere in den Weg geworfen; so bitte von ihm eine von der obsiegenden Gnaden, damit du einmal Meister werdest über alle unnütze Furcht, und seltsame Gespenster der Weltphantasterey.

Wenn dich die böse Gewohnheit als wie einen Leibeigenen Sclaven mit Ketten gebunden, und wie einen Gefangenen fest und tyrannisch gehalten hat; so höre nicht auf um die Freyheit flehentlich anzuhalten, und ihm zu versprechen, daß, wenn er deiner Resolution einen kräftigen Nachdruck geben werde, du nicht aufhören wollest, mit dem erledigten David ewiges Lob- und Dankopfer zu halten: Dirupisti vincula mea, tibi sacrificabo hostiam laudis. Psal. 115. 17.

Wenn durch deine Hinläßigkeit und sträflich unterlassene Ubung der Mortification und Andacht, mit den Tugenden aller Geschmack und innerlicher Trost des Geistes verschwunden ist; so gieb ihm die beste Worte, und bitte, daß er dich in einem solchen Stand setze, in welchem du alles, was in der Welt ist, für abgeschmackt haltest,

und

und allein in dem eine wahre Freude und Vergnügung habest, daß du an GOtt und seine Gebote mit einem unzertrennlichen Liebsband gebunden seyst.

Mit einem Worte, thue deinem GOtt freundliche Gewalt an, und halte ihn so lang nach dem Exempel des Jacobs, bis er deine Bitt erhöre, und mit seinem heiligen Göttlichen Seegen den gemachten Gnaden-accord bekräftige. Sage gleichwohl, mein Herz, und fürchte dich nicht, also mit deinem GOtt zu reden, sage, wie Jacob zu dem Engel: Non dimittam te, nisi benedixeris mihi. Gen. 32. 26. Deinen Seegen, O JEsu! deinen kräftigen Seegen, O König der Glorie! deinen Göttlichen Seegen, O Monarch des Himmels! damit ich deinem heiligen Dienst ganz ergeben, in deiner Liebe lebe und sterbe, rc.

Gleichwie nun kein Tag dieses sterblichen Lebens ist, in welchem ein größeres Glück die Seele haben kann, als wenn sie auf solche Art mit dem Urheber des unsterblichen Lebens in seiner Sacramentalischen Gegenwart umgehet, also kann ein größeres Unglück niemal erdacht werden, als wie dasjenige ist, welches dich, mein Herz überfallen wird, wenn du aus eigener Schuld und treuloser Undankbarkeit JEsum zwingest, von dir mit Verdruß, ja nicht ohne die spöttlichste Unbild hinweg zu gehen.

Weißt

Weißt du auch, was das ist, und mit was für einer Schande du dem ganzen Himmel dich wirst verhast machen, wenn über dich diese Klage nicht unbillig kann gesprochen werden, Hospitabitur, & pascet, & potabit ingratos: Eccl. 29. 32. Was ist das? der liebreiche und freygebige JEsus heiliget die Seele mit seiner wesentlichen Gegenwart, indem er sie speiset mit der himmlischen Mahlzeit seines unschätzbar kostbaren Fleisches und Bluts, die Seele aber nach empfangener Göttlichen Gutthat stoßet den Gutthäter aus dem undankbaren Herzen wiederum hinaus.

O wie oft (denke zurück) vieleicht hast du deinen GOtt schon oft also hinaus gestoßen, damit der Satan, sein ewiger Todfeind in dem Herzen abermal Platz haben könne; denn beyde können nicht beysammen seyn, eben so wenig, als das Licht mit der Finsterniß. O meine Seele! hüte dich, daß du nicht jetzund, ja nimmermehr eine so grausame That, mit einer vieleicht unauslöschlichen Unbild, an deinem GOtt verübest.

Darum sey fürsichtig, und greife mit Ernst zu jenen Mitteln, die kräftig genug sind, dich zu behüten vor dem schändlichen Zurückfall in die alte Sünden: und damit du keine neue Sünde hinzu thuest, so mache dich gefaßt auf eine neue Resolution, ehender das Leben, und alles was GOtt nicht ist,

zu verliehren, als in die sündhafte Versuchung einzuwilligen; Ja, wenn dir die Sicherheit lieb ist, so gehe mit dir selber zu Rath, wie du sowohl den vorgesehenen, als unvorgesehenen Gelegenheiten und Gefahren ausweichen mögest. Leide nicht, daß was auf der ganzen Welt sey, welches dein Herz in Stücken zertheile, um ein Stück zwar deinem GOtt, die andre aber unter die Creaturen ungerecht und diebischer Weiße auszutheilen.

Entschliesse dich, mein Herz! eine tapfere Resolution muß gemacht seyn: Nun ist die Zeit, welche zeigen muß, ob du GOtt zugehörest, oder nicht? Er will dich haben und behalten: er verlangt nicht, was ihm nicht mit allem Recht zugehört; nimmst du ihm durch neue Sünden dieses Recht hinweg, so hast du selbst die Schuld an deiner Verwerfung. So protestire denn in Gegenwart deines HErrn, und protestire noch einmal, daß du kein Judasherz nimmermehr, und in Ewigkeit ein so ungetreuer Verräther nicht seyn willst.

Nein, meine Seele! kein Judas, welcher kaum den Friedenskuß angenommen, und sogleich darauf den lieben HErrn, ja den vollkommnesten Meister der rechten Liebe verrathen, und seinen Feinden in die boßhaftige Hände gestoßen hat. Du sollst vielmehr mit einer Christlichen Abtödtung aller

sinn-

sinnlichen Begierden in einer vollkommenen Vereinigung der beständigen Liebe mit JEsu deinem Göttlichen Liebhaber unter einem Eydschwur versprechen, getreu in dieser Liebe zu leben und zu sterben. Quis nos separabit &c. Rom. 8. 35.

Gebet

vor der heiligen Communion.

O HErr JEsu Christe! der du aus deinem allerreinesten Fleisch und Blute eine herrliche Mahlzeit zubereitet, und uns Armselige mit jenen liebreichen Worten eingeladen hast: Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken. Siehe, o gütigster Heiland! ich komme mit herzlichem Verlangen, mich dieses allerheiligsten Geheimnisses theilhaftig zu machen. Verleihe mir deine kräftige Gnade, damit ich mit christlichen Tugenden gezieret, vor deinen göttlichen Augen würdiglich erscheinen, wie auch die Kraft und Wirkung dieses allerheiligsten Sacraments reichlich empfangen möge.

O JEsu! mein HErr und mein GOtt! ich deine unwürdigste Creatur werfe mich hier nieder vor dem Throne deiner unendlichen Majestät, und bekenne mit festem Glauben, daß du in dieser consecrirten Hostie mit Leib und Seel, mit Fleisch und Blut, mit Gott-

und

und Menschheit wahrhaftig und wesentlich zugegen seyest. Diesen Glaubensartikel, wie auch alle andre, glaube und halte ich festiglich, darum weil du mein GOtt, der du bist die ewige und erste Wahrheit, solche selbst geoffenbaret, und durch deine H. Kirche, welche eine Säule und Grundveste der Wahrheit ist, zu glauben fürgestellet hast. O GOtt! vermehre diesen Glauben in mir.

O JEsu! wiewohlen deine unermessene Liebe in diesem Heil. Sacrament, deine höchste Majestät unter die schlechte Gestalt des Brods verborgen hat; dennoch im Namen und anstatt der Engel und Menschen, bette ich dich allhier mit tiefester Demuth an, und erzeige dir mit möglichster Ehrerbietung alles Lob und göttliche Ehre, welche dir alle Creaturen schuldig seynd, O verborgener GOtt und Heiland! der du mit dem Vater und dem Heil. Geist in gleicher Macht und Glorie herrschest und regierest in Ewigkeit.

In diesem Geiste der Demuth trete ich zu deinem göttlichen Tische, mit innbrünstiger Begierde, dich anjetzo zu empfangen. O GOtt meines Herzens! O einziger Trost meiner Seele! O liebreichester JEsu! ich bin zwar nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; jedoch vertrauend auf deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit hoffe ich gänzlich, du werdest mir die Kraft und Wirkung dieses Heil. Sacraments zukommen lassen,

zur

zur Vergebung meiner Sünden, zur Vermehrung deiner göttlichen Gnade, und zur Versicherung meiner ewigen Seligkeit. Dieses hoffe ich, O JEsu! von dir zu erlangen, weil du mir solches zu geben versprochen hast, der du unendlich getreu bist, und allmächtig dein Versprechen zu halten. O GOtt! stärke mich in dieser Hofnung.

O gütigster JEsu! dich liebe ich aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seele, aus allen meinen Kräften, weil du bist mein höchstes und bestes Gut, mein letztes Ziel und Ende, mein GOtt und alles. Ach! hätte ich dich allezeit geliebt! ach hätte ich dich niemalen mit einer Sünde beleidiget: Aus Liebe zu dir, O JEsu! hasse und verfluche ich alle und jede meine begangene Sünden allein darum, weil sie dir, als dem allerhöchsten Gut unendlich mißfallen. Ich bin auch bereit, ehender alles Uebel, ja den Tod selbsten auszustehen, als noch eine einzige schwere Sünde zu begehen.

Schaffe in mir, O GOtt! ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist, mit welchem ich deinem allerheiligsten Willen in allen vollkommentlich nachleben möge. Verzehre und vernichte in mir alle unordentliche Anmuthungen und Begierden zu irrdischen Dingen, vertilge aus meinem Herzen alles dasjenige, was deinen göttlichen Augen

miß-

mißfallen kann, damit du eine Freude habest, bey mir zu seyn.

Komme denn, o HErr JEsu! O einziges Verlangen und Trost meines Herzens! komme und besitze mich, der du allein meine Liebe, meine Freude, mein Leben, mein GOtt und alles bist.

O liebste Mutter Maria! O getreuer Schutzengel! O ihr liebe Heiligen GOttes! ich bitte euch durch die Liebe JEsu meines Erlösers, begleitet mich zu diesem allerheiligsten Tische, und erhaltet mir durch eure Fürbitte bey GOtt, daß ich anjetzo dieses wahre Himmelbrod zur Speise meiner Seele und zum Pfande des ewigen Lebens würdiglich geniessen möge, Amen.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, mein HErr und mein GOtt.

Gebet

nach der Heil. Communion.

O HErr JEsu Christe! sey tausendmal gegrüßt, du Wort des ewigen Vaters! ich grüsse dich herzlich, und umfange dich inniglich, o einziges und höchstes Gut meiner Seele! Sey gegrüßt du Sohn der Jungfrauen! du Heyl der Welt! du Brunnquell aller Güte und Barmherzigkeit! Sey gegrüßt mein getreuester Freund, und einzige Zuflucht, mein wahrer Trost, meine höchste Liebe, mein be-

beständiger Friede, meine sichere Ruhe, mein ewiges Leben.

Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit! ich hoffe auf dich, o unendliche Glückseligkeit! ich liebe dich, O höchste Gütigkeit! ich bette dich an, o unbegreifliche Gottheit! ich fürchte dich, o erschröckliche Gerechtigkeit! O JEsu, nach dir habe ich verlanget: O JEsu! nach dir habe ich geseufzet. Nun habe ich gefunden, den der meine Seele lieb hat. O was grosse Gnade ist mir dieses, daß mein GOtt und HErr, mein Erlöser und Seligmacher, der König des Himmels zu mir armen Erdwürmlein zu kommen sich gewürdiget hat, O JEsu besitze mein Herz ewiglich, O mein GOtt und alles.

Lob und Preiß sey dir in Ewigkeit, O himmlischer Vater! für diese unendliche Wohlthat, daß du mir deinen eingebohrnen Sohn nicht allein zur Erlösung, sondern auch zu meiner Seelen Speise und Trank gegeben hast. Zur schuldigsten Dankbarkeit nehme an, O mildester Vater, das Lob und edle Danckſagung deines allerliebsten Sohnes, Mariä seiner werthesten Mutter, wie auch aller himmlischen Geister, und auserwählten lieben Heiligen. Gieb, o gnädigster Vater! daß ich mit dir und deinem Sohne, welchen ich jetzt empfangen habe, durch die Kraft des Heil. Geistes in alle Ewigkeit vereiniget bleibe.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes! ich sage auch dir von Herzen unendlichen Dank, daß du dich gewürdiget hast, mich armselige Creatur mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut zu speisen. Was soll ich dir hinwieder geben, O mein GOtt! für so grosse und unaussprechliche Liebe? Nehme hin, O GOtt! zu einem Dankopfer alle meine Freyheit, mein Gedächtniß, Verstand und Willen, alle Kräften des Leibs und der Seele, und alles was ich habe und haben kann. Schenke mir allein deine Gnade und Liebe, so bin ich reich genug, O du GOtt meines Herzens, und mein Theil, O JEsu! in Ewigkeit.

Dir, O heiliger Geist! gebühret gleiche Ehre, Preiß und Danksagung, wie dem Vater und dem Sohne, wegen der unvergleichlichen Gnade und Liebe, so mir in Niessung dieses Heil. Sacraments geschehen ist. Aus dir, O Brunn aller göttlichen Gnaden! fliesset her, daß ich dieser göttlichen Speise bin theilhaftig worden. Dir sey Dank in alle Ewigkeit! deine Kraft und Stärke bleibe allezeit bey mir, dein Licht erleuchte, führe und leite mich bis zur klaren Anschauung deiner, und des Vaters, und des Sohnes, in jenem Leben, da ich diese Speise der Engel mit allen Auserwählten auf die vollkommenste Weise geniessen werde zu ewigen Zeiten. Amen.

O Maria, du Zuflucht der Sünder! ich bitte dich durch dein mütterliches Herz, erhalte mich in der Gnade und Freundschaft deines allerliebsten Sohnes, damit ich darinn beständig bis an mein Ende verharren möge.

O du mein lieber heiliger Schutzengel! O ihr meine getreue heilige Patronen! in euren Schutz und Schirm befehle ich jetzt und allezeit mein Leib und Seel. Stehet mir bey, absonderlich in der Stunde meines Todes, damit ich alsdenn meinen Heiland in dem heiligen Sacrament, als eine Wegzehrung zur glückseligen Ewigkeit würdiglich empfangen möge.

Nun, O JEsu! begehre ich von dir deinen göttlichen Segen mit jenen Worten, welche Jacob zu dem Engel gesprochen: ich lasse dich nicht gehen, bis du mich gesegnet hast. Segne mich, O gnädigster JEsu! an Leib und Seele: Segne mein Gedächtniß, Verstand und Willen: Segne die ganze übrige Zeit meines Lebens, damit ich endlich zu deiner ewigen Anschauung in Himmel gelangen möge, Amen.

Litaney

von dem süssen Namen JEsu, so mit grossem Trost in allen Widerwärtigkeiten kann gesprochen werden.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.

HErr

HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vater von dem Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist. Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt. Erbarme dich unser.

JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn Davids,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä.
Allerheiligster JEsu,
Allmächtigster JEsu,
Allervollkommenster JEsu,
Allerstärkester JEsu,
Glorwürdigster JEsu,
Gütigster JEsu,
Allerliebster JEsu,
Süssester JEsu,
Wunderbarlichster JEsu,
Holdseligster JEsu,
Ehrwürdigster JEsu,
JEsu du Heyland der Welt,
JEsu du guter Hirt,
JEsu du Mittler zwischen GOtt und den Menschen,
JEsu unsere Zuflucht,
Allergnädigster JEsu,
Auserwählter JEsu,

} Erbarme dich unser.

Sanftmüthigster JEsu,
JEsu du getreuester Liebhaber,
JEsu du wahres Licht,
JEsu du ewige Weisheit,
JEsu du unendliche Gütigkeit,
JEsu du Eiferer der Seelen,
JEsu du köstliches Kleinod,
JEsu du Spiegel der Vollkommenheit,
JEsu du Vorbild aller Tugend,
JEsu du Vater der Armen,
JEsu du Trost der Betrübten,
JEsu du Freude der Engel,
JEsu du König der Patriarchen,
JEsu du Erleuchter der Propheten,
JEsu du Meister der Aposteln,
JEsu du Lehrer der Evangelisten,
JEsu du Stärke der Martyrer,
JEsu du Bräutigam der Jungfrauen,
JEsu du Crone aller Heiligen,

} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns o JEsu!
Sey uns gnädig, erhöre uns o JEsu!
Von allem Ubel, erlöse uns o JEsu!

Von aller Gefahr,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pestilenz, Hunger und Krieg,
Von Ubertrettung deiner Gebote,
Von dem Anlauf aller Uebeln,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,

} Erlöse uns o JEsu.

Durch

Durch deinen Schmerzen,
Durch deine Geißlung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allersüsseste Jungfrau deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,

Erlöse uns o JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone uns o JEsu.

O du Lamm GOttes, 2c. Erhöre uns o JEsu.

O du Lamm GOttes, 2c. Erbarme dich unser o JEsu.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vater unser, 2c.

Der Name des HErrn sey gebenedeyet.

Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Unsre Hülfe ist im Namen des HErrn.

Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet.

O GOtt! der du deinen eingebohrnen Sohn zum Erlöser des menschlichen Geschlechtes, gestellet hast, und JEsum nennen lassen, verleihe gnädiglich, daß wir seinen Namen auf Erden verehren, und auch seiner Anschauung im Himmel geniessen mögen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, 2c.

Litaney von allen Heiligen.

HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vater von dem Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist. Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt. Erbarme dich unser.
Heilige Maria. Bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerinn. Bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen. Bitt für uns.
Heiliger Michael. Bitt für uns.
Heiliger Gabriel. Bitt für uns.
Heiliger Raphael. Bitt für uns.
Alle heilige Engel und Erz-Engel. Bittet für uns.
Alle Orden der seligen Geister. Bittet für uns.
Heiliger Johannes der Taufer. Bitt für uns.
Heiliger Joseph. Bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten. Bittet für uns.

Hei-

Heiliger Petre.
Heiliger Paule.
Heiliger Andrea.
Heiliger Jacobe.
Heiliger Johannes.
Heiliger Thoma.
Heiliger Jacobe.
Heiliger Philippe.
Heiliger Bartholomäe.
Heiliger Matthäe.
Heiliger Simon.
Heiliger Thadäe.
Heiliger Matthia.
Heiliger Barnaba.
Heiliger Luca.
Heiliger Marce.

} Bitt für uns.

Alle H. Apostel und Evangelisten. Bittet für uns.
Alle H. Jünger des HErrn. Bittet für uns.
Alle H. unschuldige Kindlein. Bittet für uns.
Heiliger Stephane. Bitt für uns.
Heiliger Laurenti. Bitt für uns.
Heiliger Vincenti. Bitt für uns.
Heiliger Fabian und Sebastian. Bittet für uns.
Heiliger Cosma und Damiane. Bittet für uns.
Heiliger Gervasi und Prothasi. Bittet für uns.
Alle heilige Martyrer. Bittet für uns.

H. Silvester.
H. Gregori.
H. Ambrosi.
H. Augustine.
H. Hieronyme.
H. Martine.
H. Nicolae.
Bitt für uns.

Alle H. Bischöffe und Beichtiger. Bittet für uns.

Alle H. Lehrer. Bittet für uns.

H. Benedicte.
H. Antoni.
H. Bernarde.
H. Dominice.
H. Francisce.
Bitt für uns.

Alle heilige Mönche und Einsiedler. Bittet für uns.

Alle heilige Priester und Leviten. Bittet für uns

H. Maria Magdalena.
H. Agatha.
H. Lucia.
H. Agnes.
H. Cäcilia.
H. Catharina.
H. Anastasia.
Bitt für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen. Bittet für uns.

Alle Heilige GOttes. Bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone uns o HErr.

Sey uns gnädig, erhöre uns o HErr.

Von allem Ubel.
Von aller Sünde.
Von deinem Zorn.
Von dem gähen und unversehenen Tod.
Von heimlicher Nachstellung des bösen Feindes.
Von Zorn, Neid, Haß und allem bösen Willen.
Von dem Geist der Unlauterkeit.
Von Blitz und Ungewitter.
Von Pestilenz Hunger und Krieg.
Von dem ewigen Tod.
Durch das Geheimniß deiner H. Menschwerdung.
Durch deine Zukunft.
Durch deine Geburt.
Durch deine Taufe und heiliges Fasten.
Durch dein Creuz und Leiden.
Durch deinen Tod und Begräbniß.
Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbarliche Auffarth.
Durch die Zukunft des H. Geistes.
An dem Tage des Gerichts.

} Erlöse uns O HErr.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest,
Daß du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß du den Apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest.

} Wir bitten dich ꝛc.

Daß

Daß du den Königen und Christlichen Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest.

Daß du allem Christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest.

Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest.

Daß du unsre Gemüther zu himmlischen Begierden aufrichtest.

Daß du allen unsern Gutthätern die ewige Güter gebest.

Daß du unsre Seelen, auch unsre Brüder, Freunde und Gutthäter von der ewigen Verdammniß erledigest, wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du die Früchte des Erdreichs geben und behüten wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe geben wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmst die Sünde der Welt, verschone unser O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmst die Sünde der Welt, erlöse uns O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser O HErr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

HErr erbarm dich unser. Vater unser, etc.

Unterricht

von demjenigen, was man zur Zeit der Krankheit üben soll.

Weil in den vorigen Unterrichtungen gezeigt worden ist, wie man Christlich leben solle, so ist nun übrig zu erklären, wie man sein Leben gottselig endigen solle. Von der Sorge, die man für die Kranken tragen soll, ist oben am 20. Sonntage nach Pfingsten abgehandelt worden; eines ist übrig, daß diejenige, so die Kranke besuchen, erinnert werden, daß sie den Kranken mit überflüßigen Fragen nicht überlästig seyn sollen, absonderlich nach empfangener Heil. Communion, wodurch sie nur die Kranken verhindern, daß sie desto weniger ihr Herz zu GOtt erheben mögen, und sich der Gnaden GOttes theilhaftig machen.

Unterschiedliche Gebeter, so den Kranken können vorgesprochen werden.

HErr! strafe mich nicht in deinem Grimm: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarm

Erbarm dich meiner O HErr! denn ich bin schwach: heile mich HErr! denn meine Gebeine sind erschrocken; und meine Seele ist sehr betrübt. Psalm. 6.

Verlaß mich nicht HErr mein GOtt! weiche nicht von mir. Hab acht auf meine Hülfe: O HErr! du GOTT meines Heils. Psalm. 37.

Erbarm dich meiner O GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit. Und nach der Vielheit deiner Erbarmung vertilge meine Missethat. Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und reinige mich von meiner Sünde. Psalm. 50.

O GOtt hab acht auf meine Hülfe: HErr eile mir beyzustehen. Sie müssen schamroth werden, und in Schanden stehen; die meine Seele suchen. Ps. 69.

Wie ein Hirsch verlangt nach den Wasserbrunnen: also verlangt meine Seele nach dir GOtt. Meine Seele dürstet nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich kommen und vor dem Angesichte GOttes erscheinen. Ps. 41.

Gedenke nicht an die Sünde meiner Jugend und an meine Unwissenheit. Sey du meiner ingedenk nach deiner Barmherzigkeit, O HErr! um deiner Gütigkeit willen, Psalm. 24.

Gebet um einen seligen Tod.

Ich bitte dich HErr JEsu Christe! durch deine heilige Wunden, in welchen der in Sünden verstorbene Mensch zum ewigen Leben wieder gebohren ist: laß diese Wunden meiner traurigen Seele offen stehen, wenn sie aus dieser Welt scheiden wird, auf daß ihr nicht die Fürsten der Finsterniß begegnen, und die Gewaltigen dieser Luft sie nicht erschrecken. Deine HH. Wunden wollen sie in dem letzten allergefährlichsten Streite beschützen. Der du lebest und regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Art und Weiße, die Krankheiten verdienstlich zu leiden und zu sterben.

Den Kranken soll man tröstlich ermahnen, daß er seine Schmerzen vereinbare mit den Schmerzen, die Christus JEsus im Garten und am Creutz für uns gelitten hat: Darneben daß er sich in den Willen GOttes ergebe, und (wenn es GOtt also gefällig ist) auch bereit sey den Tod auszustehen.

Uberhaupt ist es verdienstlich, sich in den Tod nach dem Willen GOttes ergeben, selbigen mit dem Tode Christi vereinbaren, und für seine Sünden aufopfren, zur Danksagung für die empfangene Wohlthaten seine Belohnung im Himmel dadurch zu vermehren.

Ge-

Gebet.

O HErr JEsu! in Vereinbarung deiner Schmerzen, die du im Garten, an der Säule im Hause Pilati, und auf dem Berge Calvariä gelitten hast, als du am Creutze für mich gehangen bist, vereinige ich die Schmerzen, die ich jetzt leide. Ich opfere dir auch meinen Tod, den ich, dich meinen GOtt dadurch zu ehren, und deinem göttlichen Willen zu gehorsamen, für meine Sünden genug zu thun, bereit bin auszustehen, und vereinige denselben mit deinem heiligen Tode, den du am H. Creutze gelitten hast.

Unterricht

von den vornehmsten Tugenden, die der Kranke üben soll.

Unter allen Tugenden sind die drey Göttliche die vornehmste und allerverdienstlichste, so von den Kranken können geübet werden. Der Glaube und die Hofnung begleiten den Sterbenden bis zur Himmelsthüre. Denn im Himmel haben der Glaube und die Hofnung keine statt mehr, weil man allda alles das siehet und besitzet, was man allhie geglaubet und gehoffet hat. Die Liebe aber (wenn einer sie allhie auf der Welt fleißig geübet hat, und darinn gestorben ist) begleitet einen in den Himmel und wird allda

da tausendmahl grösser als sie hie auf der Welt gewesen ist.

Ubung des Glaubens.

Es ist sehr verdienstlich, dem Kranken den Apostolischen Glauben vorbeten und darnach ihn fragen, ob er alles glaube, wie die Catholische Kirche solche Artikeln uns vorhält zu glauben, weil GOtt sie geoffenbaret hat.

Wenn der Kranke schwach ist, so soll ein guter Freund ihn ermahnen, daß er den Glauben mit dem Herzen übe, und spreche: Ich glaube in GOtt Vater, GOtt Sohn, und GOtt heiligen Geist.

Sprich dem Kranken das Gebet von der Heil. Dreyfaltigkeit, am Feste der Heil. Dreyfaltigkeit, vor, denn die Bekanntniß hat manchmal die Gespenster vertrieben.

Ich glaube, daß ich die Güter des HErrn sehen werde im Lande der Lebendigen. Psalm. 26. v. 13.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebet, und daß ich am jüngsten Tage wiederum aus der Erde auferstehen werde. Job. 19.

Ich habe ein Ding von dem HErrn gebeten, darum will ich nochmalen anhalten: daß ich im Hause des HErrn wohnen möge alle die Tage meines Lebens. Ps. 26. v. 14.

Ubung der Hofnung.

Ich habe auf dich gehoffet mein HErr! Ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. Ps. 30.

O HErr du hast mich aus Mutterleibe gezogen; meine Zuversicht von meiner Mutter Brust. Auf dich bin ich geworfen worden aus Mutterleibe: Du bist mein GOtt von meiner Mutterleibe an, weiche nicht von mir. Psalm. 21.

O HErr! du bist mein Helfer, mein Beschirmer, mein Erlöser: HErr mein GOtt verziehe nicht. In GOtt will ich stark seyn: Er wird alle zernichten, die mich suchen zu unterdrucken. Ps. 61.

Sey du mir nicht zum Schrecken: der du meine Zuversicht bist am Tage der Trübsal. Laß sie zu Schanden werden. Jerem. 17.

Warum bist du traurig meine Seele: und warum betrübest du mich? hoffe auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meines Angesichts und mein GOtt. Psalm. 41.

Ubung der Liebe.

Ich will dich lieben, O GOtt! der du bist meine Stärke und mein Erretter. Ps. 17.

Zu deiner Ehre mein GOtt will ich ganz durch diese Krankheit verzehret werden, damit ich dir also geopfert werde. Sey glückselig du König Himmels und der Erde. Ach

daß

daß dein Name von dem Anfang bis zum Nidergang gelobet und geehret würde!

Man soll den Kranken auch fragen, ob er von Herzen verzeihe allen denen, so ihn beleidiget haben.

Der H. Augustinus hat ihm in seiner tödtlichen Krankheit die 7. Bußpsalmen um sein Bette hängen lassen, und dieselbige gesprochen. Diesem sollten billig alle Kranke, (wenn es möglich ist) nachfolgen.

Gemeldter H. Augustinus pflegte zu sagen, daß keiner ohne Buße aus dieser Welt scheiden sollte, wie fromm er auch gelebet hätte. Dieser Lehre nachzukommen, sprich mit dem Kranken die 7. Bußpsalmen.

Anmerkung.

Die höllische Gewalt (so dem Sterbenden sehr nachstrebet) zu vernichtigen, ist sehr nützlich; den Kranken mit dem geweihten Wasser besprengen.

Andächtige Gebetter dem Kranken vorzusprechen.

O HErr JEsu! ich bitte dich durch die Bitterkeit welche du am Creutze am allermeisten empfunden hast, da deine Seele aus deinem gebenedeyten Leibe geschieden ist, du wollest meiner Seele in ihrem Ausgange gnädig seyn Amen.

O HErr JEsu! ich bitte dich durch dein vergossenes Blut, durch deine dörnerne Crone, Creutz und Tod, du wollest doch nicht zulassen, daß dein bitter Leiden an mir verlohren gehe; sondern verschaffe, daß ich mich dessen durch ein wahre Reu meiner Sünden theilhaftig mache, Amen.

Von Herzen ist es mir leid, daß ich das höchste Gut jemals erzürnet habe: und wollte GOtt! mein Herz zerspringe für Leid.

O HErr! gedenke doch der sauren Schritte, welche du für mich gethan hast. Gedenke doch am mich, wenn ich vor deine Thüre kommen werde.

Und du O Jungfrau aller Jungfrauen! eine Mutter der Barmherzigkeit meines HErrn: Zeige mir in dieser letzten Noth JEsum die gesegnete Frucht deines Leibs nach diesem Elend, O gute, O milde, O süsse Jungfrau Maria.

O heiliger Petre! dem die Schlüssel des Himmels anvertrauet sind: alle heilige Apostel, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen, alle heilige GOttes bittet für mich in dieser meiner letzten Angst und Noth.

Zur Zeit der Gesundheit soll man die vorhergehende Gebeter oft sprechen, so wird es geschehen, daß man sie auch im Tode mit Andacht spreche.

Die

Die Anwesenden können auf ihre Knie fallen und für die Kranken beten die Litaney von der Mutter GOttes, oder von allen Heiligen, und antworten: bitt für ihn.

Wenn der Kranke zum Tode nahet, so soll man ihm eine gesegnete Kerze in die Hand geben.

Warum giebt man den Sterbenden eine gesegnete Kerze?

Damit die Gewalt der Teufeln zertrennet und der Sterbende erinnert werde, daß er nunmehr Christo in dem Glauben (so durch das Licht, und mit den guten Wercken, die durch das Wachs verstanden werden) solle entgegen gehen. Matth. 25.

So bald der Kranke verschieden ist, soll man den Leichnam mit Weyhwasser besprengen, dadurch die Gespenster von den Todten zu verjagen, und die Seele zu erquicken.

Folgende Gebetter können gleich für den Verstorbenen und am Tage der Begräbniß gebettet werden.

Gehe nicht in das Gericht mit deinem Diener; denn vor dir wird kein Lebendiger gerecht befunden. Ps. 142.

℣. Der HErr gebe ihm die ewige Ruhe;
℟. Und das ewige Licht leuchte ihm.
℣. Von der Porten der Höllen;
℟. Reisse heraus O HErr seine Seele.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

Wir bitten dich, O barmherziger GOtt! du wollest gnädiglich verzeihen der Seele deines Dieners, daß, nachdem er der Welt abgestorben ist, vor dir lebe: und was er durch menschliche Gebrechlichkeit sündliches begangen hat, das wollest du mit der Gnade deiner barmherzigsten Gütigkeit, durch das Verdienst und theure Blut Christi JEsu deines lieben Sohnes ablöschen. Amen.

(Ist es eine Frauensperson gewesen: so lese anstatt deines Dieners deiner Dienerin; anstatt ihm, ihr.)

Zusatz schöner Gebeter.

Wenn sich erhebt Donner und Ungewitter, so sprich:

JEsus von Nazareth, ein König der Juden der thriumphirliche Siegestitul beschütze und beschirme uns.

Nehmet war das Creutz des HErrn: Fliehet ihr widerwärtige Rotten. Es hat obgesieget und überwunden der Löw von dem Geschlechte Juda die Wurzel Davids Alleluja.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Vater unser. Gegrüsset seyest Maria. Ich glaube in GOtt Vater rc.

Wir loben und benedeyen den Vater und Sohn mit dem heiligen Geiste. Lasset uns ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebet der Kirche.

O HErr! wir bitten dich, du wollest von diesem Hause alle schalkhaftige Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewitter des Lufts gnädiglich abwenden. Durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Zur Zeit des Ungewitters ist gar dienlich, mit einem festen Vertrauen auf Christum den HErrn das Evangelium des H. Johannis zu sprechen.

Man kann die Litaney von der Mutter GOttes sprechen.

Es ist auch dienlich eine gesegnete Kerze anzuzünden, wie oben gesetzt ist.

Gebetter

Zur Zeit der Pest, oder anderer gefährlichen Krankheiten zu sprechen.

Durch folgende Gebetter ist ein Kloster zu Conimbrica in Spanien von der Pest befreyet worden; wie bezeugt Luc. Wading. in Annal. Min.

Zu der allerseligsten Jungfrau Maria.

Der Himmelsstern der Christum gesäuget, hat die giftige von unserm ersten Vater eingepflanzte Pest ausgereutet. Derselbige Stern wolle das Gestirn jetzund einhalten, deren Streit das Volk mit tödtlichen Geschwäre unterlegt hat. O du gütigster Meerstern! behüte uns vor der Pest. Höre uns O Frau, denn dein Sohn, der dich ehret, versagt dir nichts. Erhalte uns O JEsu! für welche deine Jungfräuliche Mutter bittet.

℣. In aller unser Trübsal und Angst.

℟. Komme uns zu Hülfe du allerseligste Jungfrau Maria.

O barmherziger, milder und gütiger GOtt! der du dich über das jämmerliche Elend deines Volks erbarmet, und zu deinem schlagenden Engel gesaget hast: halte ein deine Hand; wir bitten dich durch die Liebe des herrlichen Sterns Mariä, welcher Jungfräuliche Brüste du gesogen hast, du wollest uns deine Gnade zur Hülfe verleihen, damit wir von aller Pest und unversehenen Tode erlöset, und von allem verderblichen Anstoß gnädiglich erhalten werden. Durch dich O JEsu Christe! ein König der Glorie, der du lebest und regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu

Zu Kriegszeiten.

Es ist keine Wahrheit, keine Barmherzigkeit und Erkanntniß GOttes im Land; sondern Fluchen, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben überhand genommen, und trift je ein Blut das ander. Darum wird das Land übel stehen, und alle die darinn wohnen, werden geschwächt werden, und es wird ihnen übel gehen. Die Thiere im Felde und Gevögel unter dem Himmel samt den Fischen im Meere werden umkommen.

O HErr GOtt unser Vater! dein Name ist herrlich und hochgeehrt ewiglich. Denn du bist gerecht in allen Dingen, so du uns gethan hast, und alle deine Werke seynd wahr, und deine Wege recht, und alle deine Urtheile aufrichtig. Denn du hast wahre Urtheile gethan mit allen Dingen, so du hast über uns kommen lassen. Wir haben gesündiget und unrecht gethan, daß wir sind abgewichen von dir und haben gesündiget, und nicht gehört deine Gebote, noch sie gehalten, noch sie gethan, wie du geboten hast, auf daß es uns wohl gienge. Darum alles, das du hast lassen über uns kommen, und uns gethan, daß du uns hast hingegeben in die Hände unsrer Feinde, den gottlosen, bösen, sehr sündigen Leuten. Und nun mögen wir den Mund nicht auf-

 thun.

thun. Wir sind zur Schmach und Schande worden deinen Knechten, und denen, so dir dieneten. Wir bitten, du wollest um deines heiligen Namens willen uns nicht ewiglich hingeben, und deine Barmherzigkeit nicht von uns nehmen; aber wir bitten, daß wir in betrübten Herzen und in dem Geiste der Demuth angenommen werden, denn du lassest niemand zu schanden werden, der sein Vertrauen auf dich setzt. Und nun folgen wir dir mit ganzem Herzen und fürchten dich und suchen dein Angesicht lieber HErr! laß uns doch nicht zu schanden werden, sondern thue mit uns nach deiner Gütigkeit und nach der Menge deiner Barmherzigkeit, und erlöse uns in deinen Wunderthaten, und ehre, O HErr! deinen Namen, und laß alle die zu schanden werden, die deinen Knechten übel thun. Laß sie zu schanden werden in Kraft deiner Allmacht, und zerbreche ihre Stärke, damit sie erfahren, daß du allein GOtt der HErr bist, und ehrenwürdig auf dem Umkreiß der Erde. Daniel. 3.

Weil wir deinen Geboten nicht gehorsam sind gewesen, darum sind wir zu einer Beraubung worden, und sind in Gefängniß kommen und in Tod, und in Spott zur Schmach allen Völkern, unter die du uns zerstreuet hast. Und darum O HErr sind deine Urtheile groß, denn wir haben nicht

gethan nach deinem Befehl, und sind nicht unschuldig vor dir gewandert. Tob. 3.

Der du gnädig bist, erbarm dich unser, und strafe unsre Sünden in deiner Strafe? und gieb die, so dich bekennen, nicht in die Hände des Volks, das dich nicht erkennt. Judith. 7.

Unterschiedliche Tugenderweckungẽ, so von einem Christen täglich mit großem Nutzen können geübet werden.

1. Anbetung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich verehre dich demüthigst, und bete an GOtt Vater Sohn und Heil. Geist, dreyfach in Personen, der Natur nach einen einigen wahren GOtt.

2. Demuth.

Vor dir, O unendliche Göttliche Majestät! erkenne und bekenne ich armer sündiger Mensch, daß ich Staub, Asche, und nichts sey, ja ein Abgrund aller Nichtigkeit.

3. Glaube.

Ich glaube vestiglich alles, was du O ewige Wahrheit! in der heiligen Göttlichen Schrift geoffenbaret, und durch die Heil. Catholische Kirche zu glauben befohlen hast;

bin

bin auch willig und bereit, für diesen heiligen Catholischen Glauben tausendmal mein Leib und Leben darzugeben.

4. Hofnung.

O GOtt aller Gnaden! mein Leben und einige Hofnung! auf dich setze ich all mein Vertrauen, und was ich an leiblichen und geistlichen Gaben und Gnaden, sowohl in dieser als jener Welt haben kann, das alles begehre ich allein von dir, und deiner mildreichen vätterlichen Hand durch die unendlichen Verdienste deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi zu empfangen.

5. Verlaugnung seiner selbst.

Dir, O getreuer und starker GOtt! opfre ich auf, und übergebe völlig heute und auf ewig meinen Leib und Seele, alle meine Kräften, Gedächtniß, Verstand und Willen samt innerlichen und äußerlichen Sinnen.

6. Kindliche Furcht GOttes.

Ich bezeuge hiemit, O gütigster liebreichester GOtt! daß ich so viel an mir ist, weder jetzt, noch jemal die Zeit meines Lebens in keine Sache einwilligen wolle, dadurch deine Göttliche Majestät das wenigste sollte verletzet und beleidiget werden.

7. Dienstwilligkeit gegen GOtt.

O GOtt und HErr aller Herrschenden! ich nimm mir vestiglich für, jederzeit meinen

Leib und Seele nach allem Vermögen und Kräften daran zu spannen, damit ich dir aus ganzem Herzen diene, und deine größere Ehre und Glorie jederzeit befördere.

8. Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen.

Bereit bin ich, O himmlischer lieber Vater! deinen Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu erfüllen, alle und jede Widerwärtigkeit, Creuz und Leiden geduldig, williglich auf- und anzunehmen, welche deine väterliche Hand jemals über mich verhängen wird.

9. Eifer, zu größerer Ehre GOttes.

Aus Grund meines Herzens, O allerhöchster HErr und GOtt! will ich gern alle Mühe und Arbeit anwenden, auch alles was ich habe, ja mich selbst gänzlich dargeben, damit dir alle und jede Menschen dienen, dich alle erkennen, verehren, lieben, und loben, hie zeitlich und dort ewig.

10. Freude im HERRN.

Mich erfreuet herzlich deine unendlich-ewige Glorie und Herrlichkeit, O ewiger König der Glorie! Ich frohlocke aus innerstem Herzen wegen aller Ehre, Lob und Preiß, so dir von deinen lieben heiligen Engeln, und allen Auserwählten GOttes im Himmel und auf Erden erwiesen wird.

11. Dank-

11. Danksagung.

O barmherzigster, freygebigster GOtt! ich danke dir um alle deine unzahlbare unermessene Wohl- und Gutthaten, die du mir und der ganzen Welt so gnädig mitgetheilet hast, und täglich durch deine Göttliche Vorsichtigkeit immerdar so überflüßig mittheilest.

12. Liebe GOttes.

O höchstes unendliches Gut, ich liebe dich von deinetwegen aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seele, aus allen meinen Kräften! wollte GOtt, ich könnte dich also lieben, wie dich alle H. Engel und Auserwählte im Himmel, alle gerechte Menschen auf Erden lieben. Mit aller deren inbrünstigen Liebe vereinige ich meine kalte unvollkommene Liebe.

13. Liebe des Nächsten.

O gütigster GOtt! ich liebe von deinetwegen meinen Nächsten und Nebenmenschen als mich selbst, verzeihe auch und vergieb aus ganzem Herzen allen denen, so mich auf einigerley Weise beleidiget haben.

14. Aufopferung.

O allmächtiger großer GOtt! all mein Thun und Lassen, alle meine Gedanken, Worte und Werke opfere ich dir jetzund

und allweg völlig auf, und damit selbige dir desto wohlgefälliger, und desto verdienstlicher seyn, so tunke ich sie ein in das rosenfarbe und kostbarliche Blut meines Erlösers und Seligmachers JEsu Christi, und vereinige sie mit dem heiligen bittern Leiden und Sterben meines gecreuzigten Heilandes, mit den überreichen Verdiensten seiner gebenedeyten Jungfräulichen Mutter, und allen Auserwählten GOttes.

15. Reu und Leid.

Mein GOtt, und alles! du höchstes unendliches Gut, unendlicher Liebe und Ehren werth, mich reuen von Grund meines Herzens alle meine begangene Sünden, ich hasse und verfluche dieselbe als das höchste Uebel, und habe einen Abscheu darüber mehr als über alle andre Uebel. Bitte derowegen dich demüthigst um Verzeihung, und nehme mir vermittelst deiner göttlichen Gnade kräftiglich für, dich, das höchste Gut, in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen.

16. Die Buße.

O strenger, und gerechter Richter! zur Abbüssung und Genugthuung meiner Sünden opfere ich dir auf den unschuldigen Tod deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi, all mein Creuz und Leiden, auch was ich dir wohlgefälliges thun und aufopfern kann.

17. Barmherzigkeit gegen die Seelen im Fegfeuer.

O JEsu! du unerschöpflicher Schatz der ganzen Welt, ich begehre heutigen Tags in meinem Gebet, und allen dir wohlgefälligen Werken, so viel möglich, alle Indulgenzen und Abläße zu gewinnen, und will selbige den armen Seelen im Fegfeuer zu sonderbarer Hülfe und Trost darmit geschenket haben.

GOtt dienen und selig werden,
Ist mein Ziel und End auf Erden.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Register
oder
Verzeichniß
Der vornehmsten Gebetern,
welche
in dem dritten Theil dieses Christcatholischen Unterrichtungs-Buche enthalten sind.

Pag.

Wie man GOtt loben soll - 3
Unterricht von der Morgenandacht 7
Wie man Morgens eine gute Meinung machen soll - 12
Art und Weise, seine Werke GOtt täglich aufzuopfern. 13
Anbefehlung zu JEsu 18
Unterricht von der guten Meinung 19
Uebung des Glaubens, Hofnung und Liebe für Einfältige 24
Uebung anderer vortreflichen Tugenden 27
Für die Eheleute 32
Für den Ackersmann und Taglöhner 33

Für

Pag.
Für die Dienstbotten 34
Von den täglich christlichen Uebungen 41
Von dem Amte der heiligen Meße und denen üblichen Ceremonien 43
Von den Crucifixbildern, Kirchengefässen, Lichtern, und Gebrauch des Weyhrauchs. 50
Auslegung der heiligen Meße. 54
Ausführung des heiligen Vater unsers 103
Litaney von der Mutter GOttes von Loretto 106
Von der Erforschung des Gewissens, so alle Abend von rechtschaffenen Christen anzustellen. 110
Examen, oder Gewissenserforschung 111
Christliches Testament und Nachtgebet 115
Christliche Gedanken, und Uebung der nothwendigen Tugenden zu einer rechtschaffenen Beichte 119
Sündenregister oder Beichtspiegel 135
Gebet vor der Beicht 153
Gebet nach der Beicht. 156
Christliche Gedanken und Uebung der nothwendigen Tugenden zu der heiligen Communion 159
Gebet vor der Heil. Communion 174
Gebet nach der Heil. Communion 177
Litaney von dem süssen Namen JEsu 180
Litaney von allen Heiligen 184
Unterricht von den Kranken 189
Unterschiedliche Gebeter für die Kranken ibid.

Pag.

Vornehmste Tugenden, so die Kranken üben sollen 192
Zusatz schöner Gebeter 198
Gebeter zur Zeit der Pest 199
Gebeter in Kriegsnöthen 201
Unterschiedliche Tugenderweckungen. 203

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Goffiné, Leonhard, 1648-1719

R. P. Goffine Christcatholisches vermehrtes und nach der Ordnung des Rö
mischen Missales neu eingerichtetes Unterrichtungsbuch, oder Kurze
Auslegung aller Sonn- und Festtäglichen Evangelien samt daraus gezogenen
Glaubens- und Sittenlehren Worinnen Alles dasjenige erkläret wird, was
einem rechtschaffenen Christen zur Seligkeit zu wissen, und zu thun
nothwendig ist. Samt einer Klaren Auslegung aller Ceremonien, deren sich
Bd.: 3.

Straubing [1767]

Hom. 590-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10459384-5
VD18 90187784